

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 223.

Verlags-Veranstaltung No. 2933.

Samstag, den 14. Mai.

Redaktions-Veranstaltung No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Hasen und Kaninchen.

Man kennt das treffend und doch übel gewählte Bild, das Graf Bismarck einem französischen Besucher gegenüber im vorigen Jahre von dem Verhältnis der Deutschen und der Polen in unseren Ostmarken gebraucht hat. Die Deutschen, so sagte er, vermehren sich wie die Hasen, die Polen wie die Kaninchen. Eine unangenehme Perspektive! Die Kaninchen mögen auf der Stufenleiter der Kreaturen einen niedrigeren Rang als die Hasen einnehmen, aber was nützt es am Ende den Hasen, wenn die Kaninchen so zahlreich werden, daß sie durch ihre Quantität ihre Qualität ausgleichen? Und wir alle wissen ja, daß die Polen im besten Zuge sind, diesen Ausgleich zu bewirken. Um im Wilde zu bleiben, so verdrängen sie die Deutschen von den Futterplätzen. Sie sind genügsamer, und darum reicht für sie eine Nahrung aus, die ihre Wilden verschmähen. Wenn in verhältnismäßig kurzer Zeit die Ansiedelungspolitik dahin geführt hat, daß acht Quadratmeilen Landes in polnische Hände übergegangen sind, so ist das eine Verteilung dieser Ansiedelungspolitik, nach der man eigentlich nicht begreifen kann, weshalb sie nicht aufgegeben wird. Aber sie wird es nicht, sondern das neue Gesetz über das Ansiedelungswesen, ein Ausnahmengesetz nach allen Regeln der Kunst, soll den Schaden heilen, wird jedoch nur den Erfolg haben, daß der Schaden noch größer werden wird. Die Kaninchen sollen sich nicht mehr auf dem Lande einnisten dürfen, also werden sie, da sie den Hasen doch nicht den Gefallen tun werden, plötzlich zu verdunsten, vom Lande in die Städte abzuwandern. Nichts kann gewisser sein.

Herr v. Rozewicki hat neulich im Herrenhause in spöttischem Tone erklärt, man werde schon sehen, daß seine Landsleute ein Gesetz nicht zu fürchten brauchen, das die Erlaubnis zur Ansiedelung in die Hand der Behörden lege, das also dahin führen werde, daß nur die deutschen Ansiedler solche Erlaubnis bekommen, die Polen aber nicht. Schon jetzt beklagt das schwer bedrängte Deutschland in den Städten unserer Ostmarken die wachsende Konkurrenz des polnischen Bürgertums, das im Handwerk, im Handel, in allen Betätigungen des Erwerbslebens längst aufgehört hat, dem Wilde sorgloser Unwirtschaftlichkeit zu entsprechen, unter dem wir vormals die Polen zu sehen gewohnt waren. Was der Deutsche kann, das kann der Pole auch, er hat es ja vom Deutschen gelernt, und er übertrifft ihn, weil er zu seinem Schutze ein Solidaritätsgefühl der Mitpolen neben sich hat, dem keine gleichwertige Eigenschaft der Deutschen entspricht. Die Statistik sagt uns, wieviel Ackerfläche in polnische Hände übergegangen ist, sie sagt uns aber nicht, in welchem Prozentsatz die deutschen Gewerbetreibenden in den Städten durch die Polen eliminiert worden sind; nur

ganz ungefähr kann sie es uns sagen. Gäbe es hier feste statistische Daten, so würde man auch dort erschrecken, wo immer noch die Illusion besteht, daß mit Gesetzen etwas gegen eine Bewegung auszurichten ist, die allerdings wirksam bekämpft werden kann, aber nur mit Mitteln, die weitab von denen der jetzt betriebenen Polenpolitik liegen.

Es ist wohl so, wie es Professor Delbrück in den „Preussischen Jahrbüchern“ darstellt: Die Polen, denen durch den Einbruch der Regierung die Ansiedelung auf dem Lande unmöglich gemacht wird, verschwinden doch darum nicht, sie suchen sich einen anderen Erwerb, und wo sollen sie anders bleiben als in den Städten? Mit dem kleinen Kapital, das ihnen der Bauernhof erwerben sollte, fangen sie statt dessen ein Gewerbe an und werden Konkurrenten der jetzt noch so zahlreich in den Ostmarken lebenden kleinen deutschen Gewerbetreibenden. Für die nötige Ausbildung sorgen die polnisch-patriotischen Vereine. Die Landwirtschaft ist ein Beruf, in dem die Konkurrenz keine Rolle spielt; ein Bauer besteht neben dem andern, und sie verkaufen zu gleichen Preisen; in den städtischen Gewerben aber ist die Konkurrenz das Entscheidende: des einen Brot ist des andern Tod. Das Aufblühen des neuen polnischen Mittel- und Gewerbestandes, unterstützt durch die deutschen Schulen, die Doppelsprachigkeit, die deutsche Technik, den deutschen Rechtschutz, ist ja fast das wichtigste Stück der polnischen Gefahr für uns; der polnische Boykott, genährt durch die Leidenschaftlichkeit des Nationalitätenkampfes, führt jedem neu etablierten polnischen Handwerker und Krämer sofort eine Kundenschaft zu, die dem deutschen Mitbürger, der sie bis dahin hatte, entzogen wird. Das ist einer der wesentlichsten Gründe für das Abwandern der deutschen Geschäftsleute aus den Ostmarken. Das neue Gesetz muß diese Bewegung ungemein verstärken, und es ist klar, daß, wenn auf diesem Wege die Städte und Städtechen erst polonisiert und das deutsche Element bis auf ein paar Beamte und Lehrer verdrängt ist, die deutschen Bauern, gering an Zahl, wie sie sind, das Land nicht retten können, sondern allmählich ebenfalls der Polonisierung verfallen werden. Der Erfolg wird also sein, daß man polnische Landbewohner von Stellen, wo sie schädlich sind, disloziert an andere, wo sie noch viel schädlicher sind.

Politische Übersicht.

Zum neuen Lotteriegesetz.

Wenn es sich auch verstehen läßt, daß die preussische Regierung jetzt beabsichtigt ist, diese etwas heikle Materie in geeignete gesetzliche Schemata zu bringen, so kann man ihr doch den Vorwurf nicht erparen, daß sie in dieser Beziehung bisher in einer Weise den Dingen ihren Lauf gelassen hat, die das Rechtsbewußtsein des Volkes irreführt. Der Finanzminister Herr v. Rheinbaben gab soeben bei der ersten Lesung der betreffenden Vorlage einige erheiternde Gesichtspunkte zum besten, zum Beweise, daß dem

Unfug, den außerpreussische Kollektoren treiben, gesteuert werden müsse; doch darf man wohl dann die Frage an den Minister richten, weshalb hat er, da er dies und noch manches andere schon lange vorher gewußt hat, nicht wenigstens die ihm gesetzlich bereits zustehenden Verbindungsmaßnahmen in Anwendung gebracht? Es kann ihm nicht unbekannt sein, daß die Anerbietungen außerpreussischer Lose durch die Post gemacht werden und da diese Offerten, schon deshalb, weil sie stets zu vielen Tausenden gleichzeitig erfolgen, jedem Postbeamten bekannt sind, so brauchte nur einfach die Ablieferung derartiger Schreiben verboten zu werden. Im weiteren geben die Kollektoren in Mecklenburg, Gotha, Hamburg, Lübeck usw. in Preußen und besonders in Berlin ganz offen Firmen an, an die für sie die „verbotenen“ Rablungen geleistet werden können. Warum wird dies geduldet? Preussische Untertanen richten einfach in anderen Bundesstaaten Filialen ein, von denen aus sie ihre Offerten machen und Gelder bei ihren preussischen Niederlassungen dafür in Empfang nehmen und doch findet sich nicht nur keine Behörde, die deshalb gegen sie einschreitet, sondern die Inhaber solcher Unternehmungen werden sogar noch mit preussischen Titeln bedacht! Da ist z. B. eine Firma Karl Heintze in Berlin, die auch als alleinige Inhaberin ein Lotteriegeschäft in Gotha und Hamburg betreibt, resp. von dort aus ihre Aufforderungen zum gegenwärtigen Spiel in diesen Lotterien zu ungezählten Tausenden versendet. Wenn so etwas sich täglich unter den Augen der Behörden ereignet, wie soll der kleine Mann wissen, was er tun darf und was nicht und weshalb herrscht denn auch jetzt noch dieselbe Rücksichtnahme gegen die Übertreter der gegebenen Vorschriften? Das sollte der Herr Minister doch zunächst aufklären. Wenn er die ihm gegebenen Machtbefugnisse nur anwenden wollte, bedarf es eines neuen Gesetzes vielleicht überhaupt nicht.

Russische Eisenbahnen.

Es wird eben eine an und für sich interessante Statistik über die Ergebnisse der russischen Eisenbahnen im abgelaufenen Jahre veröffentlicht, in der die Zahlen aber in einer Weise gruppiert sind, daß es nicht möglich ist, sich ein richtiges Bild von der Entwicklung der Verhältnisse zu machen. So wird zwar die Gesamtlänge der bis 1. Januar 1904 in den Verkehr einbezogenen Eisenbahnen mit 58 246 Werst richtig angegeben, aber die zur Ergänzung notwendige Anführung der Länge des Netzes im vorhergehenden Jahre unterbleibt. Daß der russische Eisenbahnbau noch stark zurück ist, ergibt sich aus der Feststellung, daß auf 10 000 Einwohner im Durchschnitt 1,89 Werst Eisenbahnen, auf eine Fläche von 1000 Quadratwerst 3,18 Werst Bahnlängen entfallen. Vereinfachungsweise sei bemerkt, daß die Ziffern in Deutschland sich in letzterem Fall auf 97 Kilometer, per 1000 Quadratkilometer stellen. Im ganzen russischen Reiche waren 1902 6311 Werst (6506 Kilometer) Eisenbahnen im Bau begriffen. Auch hier fehlen vergleichende Ziffern, aus denen ein Schluß auf die Erhöhung der Betriebsamkeit im russischen Eisenbahn-

Feuilleton.

In St. Louis.

Reisebriefe von Paul Lindenber.

II.

Am Mississippi. — Die Goldader der Stadt. — Romantik? — St. Louis in seinen einzelnen Teilen. — Am Strom, in der Mitte der Stadt und oben. — Die Villenwelt und Parkanlagen. — Das Deutschstum in St. Louis. — Die „Beflügelte Post“. — Deutsches Regieren und Streben. — Die größte Branerei der Erde. — Adolfs Busch.

Der Mississippi — wie war uns schon als Knaben das Wort geläufig und wie bewohnte unsere Phantasie den Strom und seine Ufer mit allen möglichen und unmöglichen abenteuerlichen Gestalten, die uns eng vertraut waren aus Coopers, Marrpats, Verhänders und anderer Schriften. Nun, die Indianer sind seit langem verschwunden und auch die kühnen Trapper, die manch heisse Fehde mit ihnen zu bestehen hatten; wo einst die aus pallisadenumgebenen Blockhütten bestehenden Ansiedlungen standen, breiten sich blühende Städte aus, und aus der von französischen Pelzhändlern bewohnt gewesenem winzigen Dörfchen St. Louis entwickelte sich die stolze „Königin des Mississippi“.

Der gewaltige Strom war die Nährmutter der Stadt und spielt zum Teil noch heute diese Rolle. Breit und mächtig dehnt er sich aus, überspannt von mehreren Brücken, wahren Wunderdingen der Technik, bei denen sich deutsches Können glänzend betätigt. Ganze Berge von Balken und Risten, Häßern und Säcken der wertvollsten Frachten sind längs der geräumigen Stöße des Flusses aufgestapelt, wo ein buntes zusammengewürfeltes Heer von Arbeitern tätig ist, unter wem letzteren man die verschiedensten Rassen verstreut findet und man Sprachstudien aus allen Erdteilen machen kann. Hinab und herauf wussten und sahen mehrstöckige Personen- wie

schwerbeladene Güterdampfer, das Rauschen ihrer Räder, das Stampfen der Rollen, der Rauch ihrer Schornsteine verkörpert in eindrucksvoller Art den Weltverkehr und Weltverkehr, an dem St. Louis jahraus, jahrein mit über 2 Milliarden Mark beteiligt ist.

Abgesehen hat sich der Mississippi noch immer ein Stück Romantik zu bewahren gewußt, freilich einer Romantik, die nur zu Kriminalgeschichten paßt. Es ist niemandem zu empfehlen, jene schmalen, dunklen, verwahrlosten Gassen längs des Flusses nach Einbruch der Dunkelheit zu besuchen. In halbzerfallenen Baracken hausen Neger, Mulatten, Chinesen eng zusammen. Aus Kneipen mit blinden Fenstern und wackeligen Türen dringt das Geräusch betrunkenen Matrosen, lüchliches Gefindel streicht draußen umher, ihm gilt ein Menschenleben wenig — das Brausen der Wellen überläßt den jähem Hülleraus und die dahinhastenden Bogen führen schnell das Opfer eines Verbrechens hinweg!

Vom Mississippi aus steigt die Stadt langsam empor, sich in drei Teile gliedernd. Unten, an den Lagerplätzen, Speichern, Schiffswerften, Fabriken mit hundert Qualmender Schöte, harte körperliche Arbeit, in der Mitte, wo selbst die kaufmännischen Bureaus, die Banken, die Offices der industriellen Unternehmungen, die Paläste der Zeitungen usw. liegen, angestrengte geistige Tätigkeit, oben der Sieg über den Wettstreit und der behagliche Besitz, womit aber durchaus nicht gesagt ist, daß die hier Wohnenden ein gemächliches Rentierleben nach europäischem Muster führen! Wer mal — in höherer Auffassung des Wortes — den Hammer geführt, nachdem er vielleicht lange Zeit Amboss gewesen, der behält ihn in Händen, bis diese der Altsieger erkaltet läßt. Auch das ist eine merkwürdige, beachtenswerte Seite des amerikanischen Lebens und erklärt uns die raschen Fortschritte und erstaunlichen Erfolge dieser rührigen Nation.

„So viele Villen gibt's ja gar nicht!“ könnte man nach bekannter Redensart ausrufen, wenn man die hochgelegenen Stadteile St. Louis' durchquert. Mächtige Avonnen, breite Straßen, schattige Promenaden mit un-

zähligen, in den verschiedensten Stilarten errichteten Villen erstrecken sich hier nach allen Richtungen zwischen lauschigen Parkanlagen, auf deren Alleen nachmittags, besonders an den Sonntagen, ein unaufhörlicher Korso stattfindet mit einer Fülle grazioser weiblicher Erscheinungen, deren Toiletten einen erlesenen Geschmack zeigen, und in deren Wesen und Schritten echte Fröhlichkeit mit anmutendem Selbstbewußtsein zum Ausdruck gelangt. Die größte Anziehungskraft übt der Forest-Park aus, zu welchem der schöne Lindell-Boulevard führt; das üppig bewachsene, sorgsam gepflegte Gelände dieses Parks ist reich an abwechslungsreichen Partien mit den mannigfachen Aus- und Fernblicken und den verschiedensten Erholungsstätten, zu denen alt und jung, arm und reich in hellen Scharen pilgert, wenn die Arbeit ruht und der Himmel eine freundliche Miene aufweist. Das war allerdings während dieses sogenannten Frühlings nur selten der Fall, hatten wir doch noch im letzten Drittel des April ein vielwundiges Schneetreiben, daß man glaubte, Frau Holle wollte die unmittelbar am Forest-Park gelegene gesamte Weltausstellung mit ihrem weichen, weißen Schleier tiefer und dauernd überdecken.

Eine auch noch so flüchtige Schilderung St. Louis' wäre sehr unvollständig, wenn man nicht des starken und tüchtigen deutschen Elementes, zu dem sich ein beträchtlicher österreichischer und schweizer Prozentsatz gesellt, erwähnen wollte, das auf das reichliche beigetragen zu dem schnellen Emporringen der Stadt. Aber die Hälfte der etwa 700 000 Seelen betragenden Einwohnerschaft ist deutschen Ursprungs, auf Schritt und Tritt begegnen uns an den Läden und Geschäften deutsche Namen, der Vertreter des Bezirks im Kongress zu Washington ist ein Deutscher, alle ausführenden Beamten der Schulverwaltung sind Deutsche, ebenso ein gutes Drittel sämtlicher Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Schulen; unter den hauptsächlichsten städtischen Beamten, ferner unter jenen der Post und anderer staatlicher Einrichtungen finden wir viele deutsche Namen, desgleichen in den Reihen der Advokaten, der Ärzte, der Richter usw.

bau während des abgelaufenen Jahres gezogen werden könnte. Die Gesamteinnahmen der Staatseisenbahnen im europäischen Ausland betragen für 1902 408 439 476 Rubel, ein Plus von 25 Millionen gegen das vorhergehende Jahr. Welchen Anteil die 1903 neu in den Verkehr gesetzten Strecken an diesem Wiedererlebnis haben, wird verschwiegen. Die Frequenz der Staatsbahnen belief sich auf 76 867 663 Passagiere, im Güterverkehr wurden 5871 Millionen Rubel verladen. Beide Differenz zeigen unbedeutende Rückgänge gegen 1902. Wie überall liegen auch in Russland die Verhältnisse für die Privatbahnen relativ günstiger. Letztere hatten eine Jahreseinnahme von rund 190 Millionen Rubel und ein Zuwachs war sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr zu konstatieren. Das Fehlen spezialisierter Angaben über den Ertrag neu einbezogener Linien macht auch hier einen Überblick über die Sachlage unmöglich. Charakteristisch ist es jedenfalls, daß, während die Erträge der Staatseisenbahnen gegen 1902 pro Kopf um 4 % gewachsen sind, der entsprechende Mehrbetrag bei den Privatbahnen über 8 % beträgt. Im großen und ganzen zeigt sich das Bestreben, die Verhältnisse bei den russischen Eisenbahnen in rosigem Lichte darzustellen, was ja bei der Wichtigkeit, welche die Staatsbestimmungen an Eisenbahnen für die der ausländischen Kritik unterliegenden russischen Reichsfinanzen haben, begreiflich ist. Inzuerkennen ist, daß innerhalb der Verwaltung der Eisenbahnen das Bestreben zutage tritt, die Lage der Angestellten durch Reformen zu verbessern, die sich auf die Festsetzung der Arbeitszeit, auf Normierung des Flächenraums der Beamtenwohnungen usw. beziehen. Ob man es hier nicht mit Plänen zu tun hat, die nur auf dem Papier bestehen, bleibt abzuwarten. Jedenfalls scheint es in der russischen Eisenbahnverwaltung nicht an Persönlichkeiten zu fehlen, die von der Notwendigkeit von Reformen überzeugt sind. Auch das ist schon etwas wert.

Der russisch-japanische Krieg.

Armeebefehl des japanischen Obergenerals.

General Kuroki hat, wie aus London berichtet wird, einen Armeebefehl erlassen, in dem er die Truppen daran erinnert, daß sie nicht gegen die Chinesen, sondern gegen die Russen kämpfen. Die Chinesen, die schon schwer genug von den Russen zu leiden gehabt, hätten nun auch den Durchzug der Japaner zu erdulden. Ihre Lage sei bedauerlich und erheische die größte Rücksicht durch die Japaner, die bedenken sollten, daß sie einen Feind im Bande ihrer Freunde bekämpfen.

Kuropatkins Lage.

Aber die gegenwärtige Kriegslage läßt sich in der „Morning Post“ Herr Spencer Wilkinson, vielleicht der angesehenste unter den Londoner Fachkritikern, nach der „Köln. Ztg.“ folgendermaßen vernehmen: „Die Depeschen aus Nankowang behaupten, man sei unter gutunterrichteten Leuten dort der Ansicht, General Kuropatkin halte sein Heer gegenwärtig nicht für stark genug, um es mit den Japanern anzunehmen, und gebe daher mit dem Gedanken um, den Rückzug nach Chardin anzutreten. Die Frage ist nun, ob dieser Plan ausführbar ist oder nicht. Die Entfernung beträgt ungefähr 550 Kilometer. In Dausch und Bogen und der Erörterung halber kann man das Heer in Gaojang und Wulden auf 75 000 Mann anschlagen und man darf annehmen, daß General Kuropatkin, ehe er den Rückzug antritt, seine Nachhut von Königwangschöng und Gaitshöng soweit an die Hauptmacht herankommen lassen muß, daß man ihr im Notfall zu Hilfe kommen kann. Man darf wohl 14 Tage als die notwendige Zeit ansehen, in welcher General Kuroki und eine etwa mit ihm von Kaping oder Nankowang aus zusammenwirkende Armee Gaojang er-

reichen kann. Es ist klar, daß General Kuropatkin sein Heer nicht auf der mandchurischen Bahn nach Chardin befördern kann. Wenn er zwölf Hügel täglich abenden kann, so ist das das höchste, was eine eingleisige Bahn mit wenigen Ausweichstellen zu leisten imstande ist. Unter dieser Voraussetzung jedoch würde es zwischen drei Wochen und einem Monat in Anspruch nehmen, sein ganzes Heer in Eisenbahnwagen fortzuschaffen. Ehe er aber mit der Hälfte dieser Operationen zu Ende wäre, sähen ihm die Japaner auf dem Nacken und würden über die noch nicht abgehandelte Hälfte seines Heeres herfallen. Sein einziger vernünftiger Plan wäre, abzumarschieren. Um eine Strecke von 550 Kilometer aber zu marschieren, und sich dabei auf einen einzigen Weg zu verlassen, der diesen Namen überhaupt verdient, und auf einen Troin, wie ihn ein in der letzten Zeit aus ganz Sibirien zusammengeworfenes Heer wahrscheinlich besitzt, dazu müßte man ein sehr tüchtiger Mann sein. Andererseits wird es für General Kuropatkin auch nicht weniger als leicht sein, dort zu bleiben, wo er gegenwärtig steht. Ein Heer will, auch wenn es 75 000 Mann stark ist, alle Tage seine Nahrung haben. Es geht in ein paar Wochen allen im erreichbaren Umkreis verfügbaren Proviant auf, wosfern es nicht sehr weit auseinandergezogen ist. Wäre es aber wirklich weit auseinandergezogen, so wäre es auch nicht kampfbereit. Bleibt es zusammengezogen und wirklich kampfbereit, so muß es nach wenigen Tagen schon aus entleerten Magazinen verpflegt werden. Das russische Heer ist seit drei Monaten bei Mufden versammelt worden und hat wohl die Süßwasserquellen des in erreichbarer Entfernung umliegenden Landes erschöpft. Es muß durch Eisenbahntransporte verpflegt werden, und diese Aufgabe allein schließt die Möglichkeit aus, die Bahnlinie stark für Truppenbewegungen in Anspruch zu nehmen. Die Zerstörung einiger Kilometer Bahnlinie oder einer ständigen Brücke nördlich von Mufden würde genügen, das Verpflegungsweesen des russischen Heeres in große Verlegenheit zu bringen. Selbst wenn es den Rückzug antritt, wird es ihm nicht leicht werden, so rasch nordwärts zu marschieren, daß die japanischen Heersäulen es nicht einholen. Je größer die Streitmacht ist, desto schwerer wird notwendig ihre Verpflegung sein, falls sie stehen bleibt, und ihr Rückzug, wenn man sich für diesen Ausweg entscheidet.“

Briefe als Kriegskontorbande.

Die Tatsache, daß ein englischer Postdampfer von einem russischen Kriegsschiff angehalten wurde, dessen Offiziere die Auslieferung der für Japan bestimmten Briefe verlangten, führte zu einer Anfrage im englischen Unterhause, die der Generalpostmeister Lord Stanley dahin beantwortete, daß gewöhnliche Briefe keine Kriegskontorbande seien, aber es sei möglich, daß die an die kriegsführenden Regierungen von ihren Agenten adressierten Depeschen als Kriegskontorbande angesehen werden können. Es sei keine allgemeine Regel des Völkerrechts festgesetzt, nach welchen Postdampfern eine besondere Freiheit gestattet sei, aber angesichts von besonderen Umständen sollte das Recht, Postdampfer zu untersuchen, in solcher Weise ausgeübt werden, daß die Unbequemlichkeiten vermindert würden.

Girofi, der Held.

Ein interessantes Bild aus dem Kriege im fernen Osten zeichnet A. G. Sales, der Kriegs-Korrespondent der „Daily News“, in einem Briefe, der aus Tokio, 10. April, datiert ist. „Jedermann“, so schreibt er, „spricht jetzt hier von den Taten des tapferen Kommandeurs Girofi, der während des zweiten Angriffs auf Port Arthur den Tod fand. Was man von seinen Überresten finden konnte, wurde nach Tokio zur Beisetzung gebracht. Die Zeitungen aller Parteien rühmen ihn dem toten Seemann das höchste Lob. Einige vergleichen ihn mit Nelson, alle bezeichnen seinen Verlust als nationales Unglück. Daß er ein sehr tapferer Mann und tüchtiger

Offizier war, kann nicht bezweifelt werden, und seinen Tod umgibt der Glorienchein des Heroismus. Seine Kameraden kannten ihn als einen Mann, der stets bereit und willig war, die Führung für ein gefährliches Unternehmen zu übernehmen, und seine Laufbahn schloß auch in der Ausführung eines verzweifelten Wagnisses. Er hatte den Befehl, einen Dampfer unter den Kanonen der Forts an der Mündung von Port Arthur zu verankern und sich dann in einem kleinen Boot aus der Gefechtslinie zurückzuziehen. Mit einem prächtigen Vorstoß brachte er den Dampfer an seinen Bestimmungsort und verankerte ihn durch Anbohren. Dann ruderte er davon, während die Schnellfeuergeschütze von den Forts das Wasser rundherum zu Schaum schlugen. Als er sich in kurzer Entfernung von dem Dampfer befand, bemerkte er, daß sein Bootsmann, auf den er stolz war, und den er liebte, fehlte. Sofort gab er Befehl, zum Dampfer zurückzukehren, der sich schon langsam mit Wasser füllte, und er selbst kletterte in das sinkende Schiff, um zu sehen, was aus seinem Untergebenen geworden war. Da er den Mann nicht fand, kehrte er in sein Boot zurück und befohl der Mannschaft, um den Dampfer herumzurudern, da er hoffte, ihn noch aufzufinden; vielleicht hatte er versucht, durch Schwimmen sein Leben zu retten. Während der ganzen Zeit schlugen die russischen Granaten dicht und schnell neben ihm ein. Aber er dachte nicht daran, einen Kameraden dem sicheren Tode zu überlassen, so lange er noch hoffen konnte, ihn zu retten. Noch einmal ruderte er zu dem sinkenden Schiff. Es war inzwischen so tief gesunken, daß er vom Schanzdeck seiner Dufschale aus auf das Deck springen konnte; noch einmal ging er hinunter, um seinem Bootsmann eine Warnung zuzurufen oder ihm zu helfen. Eine Antwort erfolgte nicht; er kehrte in sein Boot zurück und suchte eifrig im Meer nach dem Mann, der bei mehr als einem verzweifelten Wagnis sein Gefährte gewesen war. Als es bereits wie eine Tat des Wahnsinns erschien, sich dem sinkenden Schiff noch zu nähern, rief er: „Er muß da sein! Es ist ihm etwas zugefallen! Haltet an, Leute, haltet an!“ Und sie hielten an, während sie sich doch innerhalb der Schußweite der Russen befanden und die Granaten über ihre Köpfe pfliffen. Noch einmal sah sich der Held nach seinem Wassergefährten um, wieder war es vergeblich. Da näherte er sich mit verzweifelter Geberde der Seite des Schiffes, gerade als es im Sinken war. Einen verhängnisvollen Augenblick wartete er, dann schritt er von der Reling auf das Boot zurück. Aber in diesem Augenblick traf ihn eine Granate ins Gesicht, und einer der tüchtigsten Marineoffiziere Japans sank, in Stücke gerissen, dahin. Was nur von ihm geblieben war, nahmen sie mit sich fort. Der Dampfer legte sich und sank fast innerhalb einer Entfernung von einem Meier von der bestimmten Stelle; aber der Bootsmann und Girofi lebten nicht mehr, um die Krönung ihres Werkes zu sehen. Kommandeur Girofi starb, wie er gelebt hatte, tapfer im Gefecht, freundlich und rücksichtsvoll gegen die unter ihm Stehenden. Er wurde von den Seeoffizieren, die ihn kannten — nicht nur von den japanischen, auch von von Offizieren anderer Völker — für einen der größten Torpedofachverständigen der Welt gehalten. So sagte ein amerikanischer Seeoffizier von ihm: „Girofi konnte mit einem Torpedo mehr anfangen als jeder andere. Er hatte ein Genie für solche Arbeit. Er konnte mit einem Torpedo spielen wie geschickte Schützen mit einer Pistole; wenn er am Leben geblieben wäre, hätte er den Russen noch viel zu schaffen gemacht!“

Verstümmelte Belagerungen.

Da die Welt jetzt nach der Einschließung Port Arthurs durch die Japaner das Schauspiel einer großen Belagerung erleben wird, so ist es interessant, im Anschluß an eine englische Zeitschrift an ähnliche Belagerungen zu erinnern, die in der Geschichte eine Rolle gespielt haben. In der Kürze der Belagerungszeit steht Alexander obenan, in dem alle Kanonen innerhalb

Zu etwa 40 deutschen Gesangsvereinen gesellen sich 20 deutsche Turn- und 80 gegenseitige Unterstützungsvereine.

Gewissermaßen das weisse Palladium des Deutschlands bildet die deutsche Zeitung „Westliche Post“, die vor mehr denn 50 Jahren begründet, sich aus unscheinbaren Anfängen zu einem der größten und einflussreichsten Zeitungsunternehmen der Union entwickelte. 16 Schmarotzern, welche 21 Stunden hintereinander mit dreimal wechselndem Personal arbeiten, sind in Tätigkeit für die vier Ausgaben, die weit über hunderttausend Lesern täglich in Wort und Bild schmeumte Kunde von allen Ereignissen in Heimat und Fremde bringen. Spaltenlange telegraphische Berichte erzählen uns schon am folgenden Tage von wichtigen Sitzungen des Deutschen Reichstages, von den kriegerischen Ereignissen in Ostasien, von bemerkenswerten Begebenheiten in ganz Europa und den umliegenden Erdteilen, selbst von interessanten Theaterpremiere in Paris, London, Berlin, Wien usw. So eine Sonntagsummer mit 40 Seiten reichem Format und über 60 Illustrationen wiegt ein paar Pfund und bietet eigentlich für eine Woche reichen Lesestoff. Neben Dr. Emil Pretorius und dessen Sohn steht als Chefredakteur — hier Manager genannt — John Schroeder der Zeitung vor, sie in umsichtiger Weise leitend, dieser schlank, blonde Sohn Nachens, der sehr jung noch und ganz auf sich angewiesen nach Amerika ausgewanderte, muß Nerven von Stahl haben, von früh bis spät tätig, wird er in jeder Minute von irgend einem Besucher in Anspruch genommen, hunderterlei Angelegenheiten an einem Tage mit immer gleichbleibender Freundlichkeit, Bereitwilligkeit, Sicherheit abwickelnd. Und dabei läßt er auf diesem nicht mehr ungenutzten Wege mitteilen, daß er und die Redaktionsmitglieder der „Westlichen Post“ es als Ehrenpflicht betrachten, deutschen Besuchern der Weltausstellung, falls nötig, jederzeit gern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Natürlich spielen auch auf industriellem, kaufmännischem und technischem Gebiete die Deutschen eine wichtige, in vielen Fällen ausschlaggebende Rolle, ist doch mehr als ein Drittel der Mitglieder der Kaufmanns-, Bau-, Woll- und Aktien-Börse deutschen Ursprungs und gibt es sechs große deutsche Banken, wie ferner die bedeutendsten Warenhäuser, Fabriken und Brauereien von Deutschen begründet wurden und noch geleitet werden.

Verschiedene dieser letztgenannten Betriebe erfreuen sich nicht nur Weltrufes, sondern nehmen auch eine Weltstellung ein, befinden sich in St. Louis die größte Schuhschneiderei, Drogen-Firma, Bäckerei und Brauerei der Erde. Letztere beispielsweise, die Anheuser-Busch-Brauerei, erzeugt jährlich mehr des schäumenden Gerstenbieres als die beiden bedeutendsten Brauereien Münchens zusammen, das heißt über 1 1/2 Millionen Hektoliter. Auch hier ein bescheidener Anfang, dem infolge unermüdlicher Arbeit, zielbewussten Strebens, rastlosen Ringens, intelligenten Ausnützens jeder geschäftlichen Situation und jeglicher neuen praktischen Erfindung dieser erstaunliche Erfolg entsprang. Im Jahre 1865 ein kleines Branntweinhaus mit wenigen Venten und einer Maschine von 25 Pferdekraften, heute eine ganze, 50 Hektar bedeckende Stadt, auf die man von dem hohen Westlichtsturm mit Bewunderung blickt — der Adler, den die Firma als Wahrzeichen führt, hat einen hohen Siegesglanz gewonnen.

Alles in dem ungeheuren Betriebe ist auf das musterhafteste eingerichtet; trotzdem die meiste Arbeit sinnreich erfundenen Maschinen überlassen ist, haben noch immer 5000 Menschen Beschäftigung, von denen mehr denn 4000 Deutsche sind, werden doch auch fast sämtliche Anordnungen in deutscher Sprache gegeben, 2000 eigene Eisenbahnwagen besorgen die Verladung nach auswärtig und 300 Gespanne den Vertrieb in der Stadt. Das eine der drei Brauhäuser vermag täglich 6000 Faß Bier zu erzeugen, in den Hallen für Flaschenfüllung können an jedem Tage 800 000 Flaschen abgefüllt werden, großartig sind die elektrischen betriebenen Einrichtungen für die Flaschenreinigung mit dreimaliger Spülung in heißem und kaltem Wasser. Die Holzverschaltungen für den Versand, das Eis, die Flaschen, die Fässer, alles wird in eigenen Fabriken hergestellt, wie auch die Firma eine eigene Bank, ein Hotel, eine Postanstalt, Feuerweh usw. besitzt. Für den Umfang des Ganzen spricht noch, daß in dem Hauptbureau und in den Zweigkontoren ca. 1000 Angestellte sind, und daß der gesamte Wert auf 20 Millionen Mark beziffert wird.

Der Schöpfer und Besitzer dieser einzigartigen Anlage ist Adolphus Busch, der in jungen Jahren seine Vaterstadt Mainz verließ, um sich auf amerikanischem Boden eine eigene Existenz zu gründen. In seiner Person und in seinem Wirken vereint er all die tüchtigen

Eigenschaften, die dem Deutschtum in den Vereinigten Staaten seine geachtete Stellung erworben und die ihrerseits dem Reich unserer Landsleute zu Ansehen und Reichtum verholfen. Ein König in seinem Reich ist Adolphus Busch, der wohlthuende Typus jener Deutschen, die des eigenen Landes wohl bewußt jederzeit am Freund und Leid ihrer Untergebenen regen Anteil nehmen; über der neuen Heimat hat er die alte nicht vergessen, deutsche Sprache und Sitte werden von ihm und den Seinen in seiner schloßähnlichen Villa, die sich in parkartiger Umrahmung inmitten der Brauerei erhebt, treu gepflegt und der erleuchteten deutschen Kunst ist hier eine würdige Stätte bereitet, hier, wo edle Lebensfreudigkeit gern zum Ausdruck gelangt. Es tut wohl, derartigen deutschen Vollnaturen in der Fremde zu begegnen!

Journalismus in Wild West.

Amüsante Jüge vom Wild West-Journalismus teilt der Ex-Redakteur einer Zeitung im wilden Westen im „Strand Magazine“ mit. Wenn sich auch in den letzten paar Jahren die Dinge etwas geändert haben, so ist es mit dem Journalismus im Wild West doch auch heute noch eine eigene Sache. Sein proteischer Charakter hat sich wenig oder gar nicht gebessert, wie folgende Note in einer kürzlich herausgegebenen Nummer des „Pampo Reader“ (Oregon) beweist: „Die großen städtischen Zeitungen denken, daß sie smart sind, weil sie ein großes Redaktionspersonal haben. Obgleich wir das unsere früher nicht angegeben haben, werden wir es jetzt tun, damit sich unsere städtischen Brüder nichts einbilden. Das Redaktionspersonal des „Reader“ besteht aus dem Chefredakteur V. S. Wilson; dem Stadtdirektor W. C. Wilson; dem Lokalreporter B. Wilson; dem Leitartikelschreiber Hon. Mr. Wilson; dem Büroschreiber Wilson; dem Drucker derselbe Wilson; dem Faktor wiederum Wilson; dem jüngsten Lehrling, ein Bild desselben Wilson; dem bogenenden Redakteur Mr. Wilson.“ In dem ganzen Lande weißlich vom Mississippi kann man ähnliche Beispiele für die Vielseitigkeit eines Wild West-Redakteurs finden. In den merkwürdigsten und ergötzlichsten Charakteren gehörte der verstorbenen Alvin S. Peck, „Nichter“ Peck von Dakota, der sich rühmte, Zeitungen in neun verschiedenen Staaten und Territorien geleitet

30 Stunden durch die englische Flotte unter General Seymour zum Schweigen gebracht wurden. Aber in diesen wenigen Stunden ergoß sich eine fürchterliche Flut von Bomben und Granaten über die Stadt. Nicht weniger als 10 000 Geschosse wurden gegen die Forts von Alexandria gefeuert und manche von ihnen waren Ungeheuer von 771 Kilogramm, die aus Kanonen von 81 Zentimetern abgefeuert wurden. Seltener genug richtete gerade dieser mörderische Hagel von Eisen wenig Schaden bei den Befestigungen an, da die Mehrzahl der Granaten sich in den Sand der Brustwehre eingrub, die zum Schutz der Batterien errichtet waren. Aber die Verheerung, die die umherfliegenden Granatsplitter unter den Anführern Arabi Paschas anrichteten, war so fürchterlich, daß die Forts schleunigst geräumt wurden. Sewastopol, das mit seinen starken massiven Kalksteinforts, die mit Granit verkleidet waren, von 700 Kanonen, darunter vielen von schwerem Kaliber, verteidigt wurde, hielt sich gegen die vereinten Heere der Franzosen und Engländer 27 Tage lang; als aber schließlich der Platz geräumt wurde, fand man, daß die Stadt in Trümmern lag; um das zerstörungswerk zu vollenden, wurden noch diejenigen Docks und Forts, die noch erhalten waren, von den Ingenieuren der verbündeten Mächte in die Luft gesprengt. Die deutsche Armee belagerte bekanntlich Paris 182 Tage lang. Während des Jahres 1871 wurden nicht weniger als 10 000 Granaten jeden Tag auf die Stadt geschleudert. An einem einzigen Tage, dem 8. Januar, schossen die Deutschen 25 000 Geschosse auf Paris ab im Werte von 1 200 000 M. Während der Belagerung kamen 40 000 Einwohner durch Krankheit und Hunger um. 94 Tage lang bot Plevna der russischen Armee Trotz, obgleich seine Verteidiger hoffnungslos in der Minderzahl waren; am 10. Dezember, als das letzte Mogenhorn verweht war, machten die unbefangenen Türken einen Ausfall und versuchten sich durch die russischen Posten durchzuschlagen. Osman Pascha befehligte selbst den tapferen Rest seines Heeres; drei Laufgräben wurden durchbrochen, aber die Hindernisse waren zu groß. Erst als der tapfere Führer von der Übermacht umzingelt war, als seine Leute von Kanonensplittern und Granaten niedergemäht waren, erlaubte er, daß die weiße Fahne von dem Dach der Hütte herabflatterte, neben der er schwer verletzt im Todeskampf lag. Charin widerstand dem Wahd und seinen Heeren 341 Tage lang unter der tapferen Führung Gordons, und in Kars hielt General Williams mit 15 000 Mann, mit Vorräten für drei Monate und Munition für drei Tage ein einschließendes Heer von 50 000 Mann vom Juni bis November ab. General Williams, schrieb der russische General Murawiew seinem tapferen Feldzug, „Sie haben sich einen Namen in der Geschichte gemacht, und die Nachwelt wird die Ausdauer, den Mut und die Disziplin bewundern, welche bei dieser Belagerung von den Mächten der Armee entfaltet wurden. Wir wollen eine Kapitulation zustande bringen, die den Anforderungen des Krieges genügt, ohne die Menschlichkeit zu verletzen.“ Gibraltar hielt sich 874 Tage lang gegen die Angriffe von Spanien und Frankreich, obgleich 6000 Granaten täglich gegen die Feste geschleudert wurden, trotz der vereinigten Angriffe von 46 Linien Schiffen, einer zahlreichen Flotte von Kanonen- und Mörserbooten und schwimmenden Batterien, deren Bau 10 000 000 M. gekostet hatte. Richmond in Virginia wurde von General Lee ein Jahr hindurch verteidigt; Lucknow hielt 84 Tage aus, als General Howell zu seiner Entsetzung kam. Masafeking hielt sich 7 Monate, Kimberley 127 Tage, Ladysmith 118, Potchefstroom 94, Mafeking und Gata 77. Eine genauere Parallele zur Belagerung von Arthur ist das Bombardement von Santiago während des letzten spanisch-amerikanischen Krieges. Die Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten „Texas“, „Indiana“ und „Brooklyn“ eröffneten aus einer Entfernung von 6 englischen Meilen ein Feuer auf

die Stadt und überschütteten sie drei Stunden lang mit Granaten mit so fürchterlicher Wirkung, daß, trotzdem die Kanoniere ihr Ziel nicht einmal sehen konnten, 57 Gebäude zertrümmert und in Brand gesteckt wurden; einige Stunden Geschützfeuer mehr hätten jedenfalls den ganzen Ort in Trümmer gelegt.

Deutsches Reich.

* Die Mittläufer. In seinem neuen „Montagsblatt“ spricht Bernstein über die Nachwahl in Sachsen-Altenburg und über den dabei zutage getretenen Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen. Bei dieser Gelegenheit äußert er sich mit einer Offenheit über das vielberufene Institut der Mittläufer, wie man ihr sonst in der sozialdemokratischen Presse nicht leicht begegnet; dort heißt es: „Denn wenn es selbst zutreffen sollte, was einige Parteiblätter behaupten, daß nämlich es nur Stimmen von Mittläufern waren, die der Partei diesmal verloren gingen, so nimmt das der Sache nichts an Bedeutung. Heute, bei unserem entwideltsten Parteeleben, sind es in der Mehrheit der Wahlkreise die Mittläufer, welche die Wahlen entscheiden. Die Parteien haben sozusagen ihre festen Bestände, zwischen ihnen aber stehen die Dalben und Unentschlossenen, und wohin diese in ihrer Mehrheit sich wenden, da fällt auch der Sieg hin. Daran wird sich nur langsam etwas ändern, und es wäre die größte politische Torheit, Momente, die für das Ansehen der Partei von Bedeutung sind, nur deshalb vernachlässigen oder gar bewußt ihnen entgegen handeln zu wollen, bloß weil es sich ja nur um die Mittläufer handelt.“

* Eine Organisation der technischen Angestellten. Eine bedeutungsvolle Nachricht kommt aus den Kreisen der technischen Beamten: Nicht weniger als 2000 Ingenieure, Techniker, Chemiker usw. aller Berufsclassen und Bildungsstufen, vom akademisch gebildeten Diplom-Ingenieur und promovierten Chemiker hinunter bis zum Zeichner, haben sich zusammengetan, um für sich als Arbeitnehmer in der Industrie eine große, umfassende Organisation zu schaffen. Wir erhalten dazu von maßgebender Stelle folgende Zuschrift: Wir bringen hiermit allen unseren Kollegen, sowie der großen Öffentlichkeit zur Kenntnis, daß wir vor einigen Tagen eine Berufsorganisation mit dem Namen „Bund der industriellen Beamten (Arbeitnehmerbund)“ mit dem Sitz in Berlin gegründet haben zu dem Zwecke, der technischen Arbeit eine Instanz zu schaffen, welche ihrer weiteren Benachteiligung im Erwerbsleben entgegen treten soll. Unser Bund soll kein Verein, sondern eine Organisation sein, ohne politischen Charakter, jedoch mit einer scharf ausgeprägten wirtschaftlichen Tendenz. Unser Programm einer wirtschaftlichen Sanierung des Berufes ist — leider — ein sehr großes. Neben reger öffentlicher Tätigkeit wollen wir uns selbst durch unsere Menge jene Fürsorge schaffen, die den Arbeitern von den Arbeitgebern und dem Staate zugehört wurde. In erster Linie ist es unsere Pflicht, uns einen Zentral-Arbeitsnachweis und einen Unterstützungsfonds für notleidende unverschuldet erwerbslos gewordene Mitglieder zu schaffen. Wir rechnen bei Durchführung unserer schweren Aufgabe auf die Mitwirkung der gesamten Presse, von der gerade wir bisher noch nicht gehört wurden, ferner auf die tätige Mitarbeit aller Arbeitgeber, die Herz und Interesse für das Wohl ihrer Angestellten haben, aber vor allem auf eine vollständige Mitwirkung aller unserer Kollegen, die gleich uns der Überzeugung sind, daß der ernste und gebieterische Zeitpunkt da ist, wo wir zur Selbsthilfe schreiten müssen, um unsere wirtschaftliche Existenz vor weiterer Gefährdung zu schützen. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle Berlin W., Potsdamerstraße 70a, entgegen, welche auch Auskunft bereitwillig erteilt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 14. Mai.

— Das Kurhaus-Provisorium. An dieser Stelle war kürzlich der Vorschlag gemacht worden, es möchte schon jetzt an bestimmten Tagen das Kurhaus-Provisorium „Paulinenschlößchen“ an der Sonnenbergerstraße dem Publikum zur Beschäftigung geöffnet werden. Man dachte sich die Sache so, daß nach vorheriger öffentlicher Bekanntgabe zu gewissen Stunden auf Anordnung der Kurverwaltung einige Kurhausbedienstete als Führer denjenigen Kurgästen und sonstigen Interessenten zur Verfügung stehen, die das interimistische Kurhaus zu sehen wünschen. Es würde dadurch nicht nur, den Fremden insbesondere, ein sichtlich dankbar begrüßtes Entgegenkommen bewiesen, sondern auch den Interessen der Stadt als Kurort gebient. Denn, wie schon früher erwähnt, ist außerhalb der irriren Glaube stark verbreitet, das alte Kurhaus sei bereits niedergelegt und während der Bauzeit des neuen sei nur mangelhaft für einen Ersatz gesorgt. Daß dies nicht der Fall, daß im Gegenteil auch zwischenzeitlich für das Kurpublikum ein durchaus ansehnliches, modernen Anforderungen entsprechendes Kurhaus geschaffen ist, kann daher gar nicht bekannt genug werden. Würde aber der oben gemachte Vorschlag ausgeführt, so wäre das eine nicht zu unterschätzende zweckdienliche Reklame. „Einer sagt's dem andern“ — das gilt namentlich in solchem Falle. Gar nicht unpraktisch wäre es vielleicht gewesen, das kürzlich abgehaltene, leider durch die ungeeignete Bitterung stark beeinträchtigte Wohltätigkeitsfest zum Besten unserer verwundeten und erkrankten Afrikaertrier statt im Kurgarten im Park des Paulinenschlößchens abzuhalten unter Heranziehung der künftigen Gesellschafts- und Restaurationsräume desselben. Es wäre dadurch eine, sagen wir „Probe-Einweihung“ des Kurhausprovisoriums zu Stande gekommen, die ohne Frage viel Anklang gefunden hätte. Vielleicht läßt sich dies im Laufe der Saison noch nachholen durch eine ähnliche Gelegenheit, so etwa eine solche zum Besten unserer durch die Wirren in den südwestafrikanischen Kolonien um Hab und Gut gekommenen Landsleute, von denen viele kaum das nackte Leben retten konnten. Möge dieser Gedanke einmal erwogen werden, er wird wohl auch auf fruchtbaren Boden fallen.

— Frauentag in Düsseldorf. Auf Anregung der Ausstellungsleitung werden am 23. und 24. Juni in Düsseldorf Frauen-Versammlungen stattfinden, welche in ihrem Programm sich vollständig an die Zwecke und Ziele der Ausstellung anschließen. Der erste Tag wird die Arbeit der Frau in der Blumenpflege, in Gartenbau und Landwirtschaft behandeln, der zweite Tag der Beziehung der Frau zur Kunst und ihrer Tätigkeit als Künstlerin gewidmet sein. Die Aula der Königl. Kunstakademie, die in unmittelbarer Nähe der Ausstellung liegt, wird dafür zur Verfügung gestellt. Vorläufiges Programm: 1. Tag: Begrüßung. Schul- und Arbeitergärten: Frau Wegner (Dresden), Aufstellungen gebildeter Frauen auf dem Lande: Fräulein Aug. Förster (Kassel), Der Gartenbau in seiner hygienischen und ästhetischen Bedeutung: Fräulein Dr. Gajner (Martensfeld), Einfluß der Frau auf die Landwirtschaft: Fräulein E. de Leeuw (Berlin), Über Gärtnerei in der Erziehung: Frau Hedwig Hehl (Berlin), Über Alkohol und Obsterzeugung: Frau Clara Lang (Zweibrücken). 2. Tag: Kunstgewerbliche Bestrebungen der Frauen: Frau Dir. Kraußberger (Düsseldorf), Die Erziehung zur Kunst: Freiherr v. Perfall (Köln), Ethische und sittliche Probleme in der Kunst: Fräulein J. Freudenberg (München). Die Errichtung von Gartenbau- und Landwirtschaftsschulen für Frauen nimmt vielfach schon greifbare Gestalt an und ebenso wird die Bedeutung der Frau für die Kunst sowohl als ausübende Künstlerin wie als Erzieherin der Jugend immer höher gewertet. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß bei einer Ausstellung, welche Kunst und Gartenbau vereinigt, auch der Frau

und auf elf Männer, die seine Meinung nicht teilten — bei dreien mit verhängnisvollem Ausgang —, geschossen zu haben; er genos die allgemeine Achtung seiner Mitbürger und starb eines natürlichen Todes in dem für Dakota hohen Alter von 51 Jahren. Abirgins ist die Hinterwälder- und Prairie-Presse Amerikas von jeder die Pflanzschule des amerikanischen Humors gewesen, und Männer wie Mark Twain, Bret Harte, F. E. Stanton u. a. m. sind aus ihr hervorgegangen. Tausende kleiner Zeitungen sind über ein Duzend Staaten und Territorien verstreut, und wie präkar ihre Lage oft ist, zeigt folgender Redaktionsappell in der Zeitung „Gem“, in Flagstaff, Arizona: „Haben Sie schon den Betrag für Ihr Zeitungsbonnement bezahlt? Selbst ein Redakteur muß leben. Wenn die „schweren Zeiten“ Ihr Helm getroffen haben, so vergessen Sie nicht, daß Rüben, Kartoffeln und Korn in Garben in der Redaktion des „Gem“ ebenso willkommen wie bares Geld sind. Auch hartes Holz. Die Rüben usw. können auch unserer Frau übergeben werden, die in unserer Abwesenheit quittiert.“ In den amüsantesten Fiktionen der Zeitungen im wilden Westen gehörten die erdichteten Redakteure, denen oft die außerordentlichsten Titel und Funktionen zugeschrieben werden. Ebenso beliebt sind auch die Namen dieser Zeitungen selbst. Man könnte denken, daß ein Humorist sie eronnen hat. Aber all diese Zeitungen sind durchaus reale Gebilde. Da gibt es z. B. die „Creedence-Kerze“ (Colorado), den „Arizona-Pfeil“, die „Rüben-zeitschrift“, den „Aufgehenden Stern X-Strahl“, den „Kahlkopf-Berald“, den „Weltarbeiter“ (Dallas), den „Goffe-Cyflon“, den „Raschen“, den „Carrizomarzipan“, die „Royales Case“ und die „Zenselföe freie Presse“. Die Namen einiger westlicher Städte sind sehr phantastisch, und die Liebe des Redakteurs für die Alliteration ist groß. Daran erklärt sich „Bliss Breese“, „Mustang Mail“ u. a. m. Die Stadt Tombstone (Grabbstein) hat natürlich eine Zeitung „Epitaph“. Selbst in den zivilisierten Südstaaten istlich vom Mississippi war noch vor einer Reihe von Jahren das Redigieren kein angenehmer Zeitvertreib. Davon weiß der frühere Bild-Beitrag-Redakteur ein Lied zu singen. „Als ich einmal einem Freund in Georgia half“, so erzählt er, „betrat ein Bürger in sehr erregtem Zustand das Redaktionshokium“ — diese würdevollen Epitheta sind in Amerika sehr beliebt — und durchschlug die Wände und mein Pult

mit Kugeln aus seinem Revolver. Zum Glück war ich nicht da, sondern im Speisezimmer. Mein Auge ruhte liebevoll auf einer Reihe Paragrappen, von denen einer anfangs: „Wenn unser geschätzter (aber chronisch beneideter) Mitbürger Sam Beale unseren Rat annehmen will usw.“ In diesem Augenblick folgten schnell drei Schüsse aufeinander. Mein Gehör fiel unter dem Speiselausen auf die Arie, und ich überlegte gerade, was ich tun sollte, als die Tür heftig aufgerissen wurde. Ich fand Dr. Samuel Beale gegenüber. Er ergriff einen dort liegenden schweren Druckerhammer und schlennderte ihn mit aller möglichen Kraft gerade auf meinen Kopf. Aber der Hammer kreiste nur mein Ohr und zerbrach an der Wand. Darauf ergriff Beale die Flucht. . . . Nachher ging ich weislich bewaffnet, und schließlich insizierte mein Chef folgende charakteristische Abbitte: „Da der Lokalreporter bei verschiedenen Gelegenheiten infolge eines Mißverständnisses der wahren Umstände behauptet hat, daß unser geschätzter Mitbürger Sam Beale ein Vagabund, Dieb und der gemeinste Strolch im ganzen Staate Georgia wäre, widerrufen wir das hierdurch und erklären, daß unsere Kenntnis sich nur auf Barrow County erstreckt. Daß uns wieder Freunde sein, Sam.“

Aus Kunst und Leben.

* Leonardo da Vinci als Begründer der Anatomie. Der Genius des großen Leonardo feiert jetzt eine merkwürdige Renaissance. Hatte man nie aufgehört, ihn als Maler zu bewundern, so sing man erst vor kurzem an, in anderen Überlieferungen seiner Feder und seines Zeichenstiftes nach Schätzen zu graben. Und diese Bemühungen sind reichlich belohnt worden. Es gilt heute schon als eine Tatsache, daß Leonardo da Vinci ein der vielseitigsten Genies aller geschichtlichen Zeiten gewesen und auf vielen Gebieten, namentlich in der Naturwissenschaft und in der Ingenieurkunst, bahnbrechend vorgegangen ist. Jetzt ist er, wie Gustav Klein in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ ausführlich, auch auf den Ehrenplatz des Begründers der Anatomie gesetzt worden, wo bisher Vesal mit seinem Werk „Fabrica“ (1543) gethront hatte. Leider sind von den anatomischen

Studien Leonardos nur spärliche Blätter erhalten geblieben; das von ihm sicher verfaßte größere Werk über die Forschungen wurde für verloren gehalten. Da hat nun die Behauptung von Dr. Jachschaff großes Aufsehen erregt, der die „Fabrica“ des Vesal als eins der ungeheuerlichsten Plagiate aller Zeiten bezeichnet. Vesal soll nämlich darin die Zeichnungen Leonardos fast unverändert benutzt und nur einen anders gefassten Text dazu geschrieben haben, ohne den Namen Leonardos als des eigentlichen Schöpfers dieser neuen Enthüllungen über den Bau des menschlichen Körpers überhaupt zu nennen. Klein hält diese Anlage noch nicht für hinreichend erwiesen, gibt aber zu, daß sie durch starke Verdachtsgründe gestützt wird. Der Sprung von den abenteuerlich falschen Zeichnungen innerer menschlicher Organe noch am Anfang des 16. Jahrhunderts bis zu der fast fehlerlosen Darstellung bei Vesal ist höchst auffallend und wird nur durch den Umstand erklärlich, daß von Leonardos Hand wenigstens einige Zeichnungen erhalten sind, die von seinen großartigen Studien in der Anatomie einen Begriff zu geben vermögen und das bisher vermischte Bindeglied liefern. Sie stammen etwa aus dem Jahre 1480 und geben die betreffenden Organe in einer Mächtigkeit und künstlerischen Vollendung wieder, wie sie für jene Zeit unfaßlich wäre, wenn nicht eben ein Leonardo sein Beobachtungsgenie und seine Meisterhand dazu hergegeben hätte. Beiläufig sei erwähnt, daß die Texte Leonardos sehr schwer lesbar sind, da er von rechts nach links schrieb, so daß die Worte erst bei der Betrachtung im Spiegel in ihrer gewöhnlichen Stellung erscheinen. Klein faßt sein Urteil in der Streitfrage Leonardo kontra Vesal dahin zusammen, daß das Urteil gegen Vesal erst nach einer noch sorgfältigeren Durchsicht aller Beweismittel gesprochen werden könne, daß aber jedenfalls Leonardo und nicht Vesal als Begründer der neueren eigentlich wissenschaftlichen Anatomie zu schätzen seien.

* Verschiedene Mitteilungen. Prof. Franz v. Eitz, der bekannte Strafrechtslehrer der Berliner Universität, feiert mit Beginn des Sommersemesters das 25-jährige Jubiläum als ordentlicher Universitätsprofessor. Im Münchener Gärtnertheater wurde die Eröffnung von Stoblers „München: A in d'n“ mit viel Beifall aufgenommen.

Gelegenheit sich zu äußern geboten werden soll, und es steht zu erwarten, daß die Frauen dem Aufrufe, die Luffelborfer Ausstellung zur Grundlage von Besprechungen zu machen, zahlreich folgen werden.

— **Balkon-Theater.** Heute Samstag, den 14. Mai, findet das Benefiz des hier so sehr beliebten Humoristen Hans Hauser statt. Derselbe wird an seinem Ehrenabend seine größten Schläger zum Vortrag bringen.

d. **Der Sanatoriums-Gründer.** Aus dem Gefängnis zu Preungesheim wurde der hiesigen Strafkammer gestern ein Mann vorgeführt, der vor einigen Jahren in Frankfurt a. M. ziemlich breitspurig als Dr. med. aufgetreten war und dann auch hierher seine ärztliche Tätigkeit verlegen wollte. Der 1856 zu Berlin geborene amerikanische Arzt und Zahnarzt Sigmund Guttmann hat eine ziemlich bewegte Vergangenheit, er hat verschiedene industrielle und andere Unternehmungen gegründet oder sich an den Gründungen solcher beteiligt; eine Unternehmung nach der anderen ging in die Brüche und der Schluß war der, daß der gründungslustige Mann im Jahre 1897 wegen Betrugs auf 3 Jahre ins Zuchthaus mußte. Als er diese Strafe verbüßt hatte, ging er kurze Zeit nach Amerika; im Jahre 1900 kam er zurück und tat, nachdem er sich eine Zeitlang mit Geldvermittlungen und anderen Agentengeschäften abgegeben hatte, in Frankfurt a. M. ein „Physikalisch-hygienisches Institut für Vibrationsmassage und Elektro-Therapie“ auf. Das Institut wurde in Mieträumen aufgemacht, die Praxis des amerikanischen Arztes, der übrigens an Reklame nicht sparte, wollte sich jedoch nicht besonders ausdehnen. Da versiel er auf eine neue Gründungsidee. Er wollte in Wiesbaden ein Sanatorium für Vibrationsmassage und Elektro-Therapie ins Leben rufen, da er selbst aber kein Geld, im günstigsten Falle nur einige zweifelhafte Außenstände und vermögende Verwandte besaß, suchte er eine Frau. Ein Zeitungsinserat hatte Erfolg, es meldete sich eine Dame, die über 15 000 M. verfügte und es kam auch zur Verlobung. Die Hochzeit wurde auf den 2. August 1901 festgesetzt. Inzwischen hatte sich Guttmann in Wiesbaden nach einem zur Einrichtung eines Sanatoriums geeigneten Haus umgesehen und war mit dem Hotelbesitzer Karl Simson in Verbindung getreten, der in der Mozartstraße eine verkäufliche Villa besaß. Der Kauf wurde perfekt, der Kaufpreis wurde auf 215 000 M. festgesetzt, und am 6. August sollte die Anzahlung von 40 000 M. erfolgen. Danach erst sollte die Überschreibung des Grundbuchs stattfinden. Der Käufer bezahlte einen Stempel und die Notariatsgebühren — die Anzahlung wollte er in Wechseln leisten, welche von seiner in Berlin wohnenden Schwester akzeptiert worden waren; die Wechsel schienen dem Verkäufer nicht sicher genug, er verzweigte die Annahme. Die Braut des Guttmann, die den Herrn Doktor bis dahin für einen vermögenden Herrn gehalten und seine Abnung hatte, daß er eigentlich ihr Vermögen zur Anzahlung auf das Wiesbadener Besitztum verwenden wollte, kündigte ihm nunmehr die Freundschaft und der Sanatoriumsgründer verschwand nach der freien Schweiz. Er ließ sich in Davos und dann in Zürich nieder, fiel aber schließlich doch in die Hände der deutschen Gerichte. In Frankfurt wurde er mittlerweile wegen Betrugs in einer Sache, die auch in gewisser Beziehung zu dem Wiesbadener Fall steht, zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Auch den Hotelbesitzer Simson soll er betrogen und um etwa 1750 M. — die Stempelfosten eines Kaufvertrages, die S. bezahlte mußte — geschädigt haben. S., der sich gegenwärtig in einer holländischen Internats befindet, hat früher erklärt, nur durch die Vorspiegelungen des Angeklagten, er habe so und so viel Hypotheken ausstehen usw., sei er veranlaßt worden, sich auf die Verkaufsgeschichte einzulassen. Die Strafkammer sprach ihn von der erhobenen Anklage frei, da sie nicht für feststellt erachtete, welche Erklärungen der Angeklagte dem Zeugen Simson, der etwils nicht vernommen werden konnte, gegeben hat.

— **Brave Tat.** Um 1/2 Uhr am Freitagnachmittag saß ein fahrerloser Einspänner, zweirädriger Karren, mit Steinen beladen, in wilder Flucht die Rheinstraße entlang nach dem Lannus-Bahnhof zu. Menschen und Wagen wichen aus, doch wagte sich niemand an das Tier heran, bis Schuhmann Hansen entschlossen an die linke Deichselseite heranließ und das schene Tier zum Halten veranlaßte, nachdem er die wilde Jagd eine ganze Strecke widerstrebend mitgemacht hatte; kam der Schuhmann hierbei zu Fall, dann war er verloren. Durch diese kühne Tat ist vielleicht großes Unheil verhindert worden, da die Rheinstraße zu der angegebenen Zeit sehr belebt war.

— **Ist ein Schimpfwort unter allen Umständen eine Beleidigung?** Nicht in allen Fällen ist ein Schimpfwort eine Beleidigung. In diesem Sinne hat sich der Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts in einer am 2. Mai d. J. gefällten Entscheidung, der folgendes Sachverhältnis zugrunde liegt, ausgesprochen. Der vierzehnjährige Sohn eines Einwohners zu Vennep hatte auf der Wiese seines Vaters Blätter, die er als Klauentierfutter verwenden wollte, gesammelt. Ein in der Nähe wohnender Wäckermeister bemerkte diesen Vorgang und befand sich dabei in der irrthümlichen Meinung, der Junge sei auf der ihm gehörigen Wiese. Er rief ihm von seinem Hause aus zu: „Spigbube, mach' daß du wegkommst!“ Wegen dieser Äußerung erhob der Vater des Jungen als dessen gesetzlicher Vertreter Privatklage gegen den betreffenden Wäckermeister und beantragte dessen Verurteilung. Das Schöffengericht zu Vennep erkannte auf Freisprechung, dem Angeklagten den Schutz des § 193 St.-G.-B. (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zubilligend. In der Berufungsinstanz hob jedoch die Strafkammer des Oberfelder Landgerichts das schöffengerichtliche Urteil auf und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe, weil er zu dem Ausdruck „Spigbube“ keinesfalls berechtigt gewesen sei, wenn er auch im guten Glauben gewesen, daß er in Wahrnehmung berechtigter Interessen handele. Diesen Rechtsausführungen trat der Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts, welcher in der Revisioninstanz angerufen wurde, nicht bei. Es erkannte aus folgenden Gründen auf Freisprechung: Bei Gebrauch eines Schimpfwortes kann nicht ohne weiteres das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form angenommen werden. Im vorliegenden Falle war, da es sich um einen vierzehnjährigen Jungen handelt und

Angeklagter von dem Tatorte weit entfernt war, ein harter Ausdruck erforderlich. Mit Rücksicht hierauf und dem Bildungsgrad des Jungen kann aber aus der Form der Äußerung eine Beleidigung nicht entnommen werden.

— **Auf den Postanweisungen nach Österreich-Ungarn** (mit Einschluß Bosniens, Herzegowina usw.) werden die Beträge noch immer vielfach in deutscher statt in österreichisch-ungarischer Währung angegeben. Derartige ungeschehene Postanweisungen müssen vorschriftsmäßig an die Postanstalt des Aufgabortes zurückgeschickt werden, wodurch die Auszahlung an die Empfänger eine erhebliche Verzögerung erleidet.

— **Submissionsblüten.** Bei der in Kassel erfolgten Eröffnung der Submissionsofferten für die Niederlegung der Festungswälle (Nos Nr. 1) verlangte eine Kölner Firma 80,000 Mark und eine Firma in Wiesbaden nur 46 820 Mark. Der Voranschlag betrug über 100 000 Mark. — Für die Erbauung einer Hochdruckwasserleitung in Michelbach waren im ganzen acht Offerten eingegangen, von denen die höchste 45 828 M., die niedrigste 23 895 M. forderte. Die Differenz zwischen dem höchsten und niedrigsten Angebote betrug also 21 933 M. oder rund 50 Prozent!

— **Ein neues Mittel zur Beseitigung der Mäler.** Die Muttermäler pflegen unseren Damen meist dann erhebliche Pein zu verursachen, wenn sie sich an sichtbaren Körperstellen befinden. Ihre Farbe ist meist braun oder schwarz und unangenehm werden sie noch besonders dadurch, daß sie an Größe zunehmen, in demselben Maße, in welchem der Körper wächst. Die Beseitigung dieser Schönheitsfehler ist nicht leicht, da man die Schichten der Haut, in welchen sich der Farbstoff befindet, zur Abstoßung bringen muß. Wollte man zu diesem Zwecke tiefer greifende Arzneimittel verwenden, dann würden Narben entstehen und die kosmetische Entstellung nur durch eine noch schlimmere ersetzt werden. Man hat bisher Säuren, Alkalien und Seifen angewendet. Neuerdings hat der bekannte Hautspezialist Dr. Anna das Wasserstoffsuperoxyd in 80% Lösung zur Behandlung der Pigmentmäler empfohlen und auf sein Vorgehen ist das Verfahren auch von anderen Ärzten nachgeprüft worden. Die Mäler werden zweimal täglich mittelst Glasstab mit der Flüssigkeit betupft, man läßt diese eintrocknen, was in etwa einer Viertelstunde geschehen ist, worauf die Mäler mit Zinkpulvermull bedeckt werden. Dem Verfahren wird nachgerühmt, daß es rasch wirken soll, dabei ist es schmerzlos im Gegensatz zu den sonst gebräuchlichen Arzneimitteln und ist auf alle Fälle sehr leicht zu handhaben. Meist wird durch das neue Mittel die Zahl der bisher unheilbaren Pigmentmäler, deren Trägerinnen nur bisher auf Schminken und Pudern angewiesen waren, erheblich eingeschränkt.

d. **Ferdinand Hehl's Wiesbadener Fremdenführer** ist nunmehr in 2. Auflage und in dem altbekannten Gewande im Verlage von Rud. Bechtold u. Co. erschienen. Die Ausstattung dieser neuesten Auflage des beliebten Führers durch unsere schöne Bäderstadt und ihre Umgebung ist im großen und ganzen dieselbe geblieben wie früher, doch verdient anerkennend bemerkt zu werden, daß der frühere halbseitig geteilte Druck und die kleinere Schriftgröße diesmal nach Möglichkeit vermieden und die Zahl der Illustrationen eine größere geworden ist. Es hiesige Eulen nach Athen tragen, wollte man die vielen Vorzüge des Hehl'schen Führers, der von dem Sohne unseres verstorbenen Rud. Hehl's im Geiste seines Vaters weitergeführt wird, noch im einzelnen aufzählen. Wer sich über Wiesbaden und seine Kur- und anderen Verhältnisse gut orientieren und einen wirklich zuverlässigen und gutunterrichtenden Führer durch Wiesbaden und seine Umgebung haben will, der wird sich immer den „Hehl“ zulegen, der jedenfalls bald sein 25jähriges Jubiläum wird feiern können.

— **Rohheit.** In der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag wurden einige Bänke an der „Mathilden-Aube“ mit Messern stark beschädigt und die Sitze als Angestrichelholz für ein Feuer vor der Schuhhütte benutzt.

Verkehrs-Nachrichten.

* **Freunde und Gönner der Turnerei** seien auf das morgen stattfindende Anturnen des „Turnvereins“ nochmals hingewiesen, welches um 3 Uhr auf dem schattigen Turnplatz Kegelberg seinen Anfang nimmt.

* **Der Wiesbadener Beamten-Verein** unternimmt Sonntag, den 15. Mai, einen Ausflug zur Besichtigung der neuen Rheinbrücke. Abmarsch 8 Uhr vormittags vom Lustplatz über die Viebrichstraße und Curve. Teilnehmer können auch Zug vom Lannusbahnhof ab 8 1/2 Uhr vormittags bis Curve benützen. Zurückkunft etwa 11 Uhr. An dem Ausflug können auch Damen teilnehmen.

* **Der Sachsen- und Thüringer-Verein** veranstaltet Sonntag, den 15. Mai, von nachmittags 4 Uhr an, ein Tanzfräulein in der Turnhalle Dellmündstraße 25.

N. **Viebrich, 13. Mai.** Am Mittwochabend 6 Uhr fand in vereinigtster Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten die Einführung des neugewählten 1. Beigeordneten Herrn Dr. C. Schleiher, sowie des Herrn Stadtkaufmanns H. H. in das Magistratskollegium statt. Vor Eröffnung der Sitzung dankte Herr Bürgermeister Vogt für seine Wiederwahl und warf sodann einen Rückblick auf die gütige Entwidlung von Viebrich seit Inkrafttreten der Stadtverordneten, dabei der Hoffnung Ausdruck gebend, daß auch seine neue Amtperiode in ähnlicher Weise wie die abgelaufene zum Wohl und Behen der Stadt Viebrich verlaufen möge. Hierauf folgte die Einführung der beiden Herren durch Handschlag an Eidesstatt. Sie gelobten, ihre ganze Kraft für das Wohl der Stadt Viebrich einzusetzen zu wollen. Um 7 1/2 Uhr fand dann aus diesem Anlaß ein Festessen im Hotel Bellevue statt, an welchem etwa 100 Personen teilnahmen. Heute vormittag 8 1/2 Uhr versammelte sich die gesamte Beamtenschaft der Stadt Viebrich im Sitzungssaale des Rathauses zur Vereidung des Herrn Beigeordneten Dr. C. Schleiher. Bei dieser Gelegenheit richtete Herr Bürgermeister Vogt sehr zeitgemäße Worte an die Beamten und ermahnte sie zum besseren Zusammenhänge und zu kameradschaftlicherem Leben untereinander.

1. **Viebrich, 13. Mai.** In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Gemeindeverordneten wurde der langjährige Durchbruch der Adlerstraße beschlossen, gleichzeitig sollen die Wohnhäuser Ring und Schmidt's Erben niedergelegt werden. Mit dem Abbruch der Wohnhäuser wird, da dieselben noch vermietet, erst am 1. Juni begonnen, während Stallungen und Scheune sofort beseitigt werden.

* **Köln, 11. Mai.** Die Maurer beschlossen in einer soeben abgehaltenen Versammlung mit 614 gegen 21 Stimmen, am Freitag in den Streik einzutreten. Die Streikenden verlangen einen Mindestlohn von 50 Pf., für Gehilfen unter 20 Jahren einen Stundenlohn von 40 bis 50 Pf. Die Baunternehmer haben die Forderungen abgelehnt.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden, 13. Mai.** (Strafkammer.) In der Neujahrsnacht d. J. schlugen sich in dem Haus Nr. einer Wirtschaft in Pettenhain einige betrunkene junge Leute. Das heißt, sie schienen sämtlich auf den Tagelöhner Schloffer eingegangen zu haben, weil derselbe vorher, jeder guten Lebensart Dolmetschend, einer ihrer Begleiterinnen den Stuhl unter dem Sitz weggezogen hatte, so daß das Mädchen auf die sandbedeckte Diele der Wirtschaft gefallen war. Das Schöffengericht in Langenscheidt hatte drei Burthen wegen Mißhandlung des Schloffer verurteilt, darunter auch den Landmann Wilhelm S., diesen zu 10 Tagen Gefängnis, weil er ein Messer bei der Schlägerei gebraucht haben soll. Auf die Berufung des Angeklagten hob die Strafkammer das erste Urteil auf und sprach ihn frei. — In dem Mannardenhof eines Hauses in der Dellmündstraße wohnen zwei Familien, die nicht gut miteinander auskommen. Am 18. Januar d. J., abends gegen 8 Uhr, sah in seiner Küche der Arbeiter B. und lauschte dem Gesang seiner Kammerwädle. Dabei unterhielt er sich mit seiner Frau und da die Küchentür ebenso wie diejenige der Nachbarfamilie offen stand, konnte der Lärmer Karl E. jedenfalls hören, was die Eheleute sprachen. Die Folge war, daß der Lärmer zu schimpfen anfing und dann schlug er mit einem Bleirohr oder mit einem anderen gefährlichen Instrument auf den B. Dieser hielt, um die Schläge abzuwehren, beide Arme schützend über seinen Kopf, so hatten diese zu leiden. Der linke Arm erhielt eine fingerlange Wunde, der rechte erlitt einen Knochenbruch. Das Schöffengericht hatte den mehrmals wegen Körperverletzung vorbestraften E. wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen.

* **Ein interessanter Ehecheidungsprozess** hat dieser Tage, wie „Marobit Litt“ melden, sich beim Kreisgericht Ehrhain abgespielt. Ein Arzt aus der dortigen Gegend wurde wegen unehelicher Mißhandlung seiner Frau von dieser auf Ehescheidung verklagt. Die Eheleute waren sechs Jahre verheiratet und der Ehe entstammte eine fünfjährige Tochter. Der Beklagte machte geltend, seine Ehe sei eigentlich unglücklich gewesen, denn er sei vor 20 Jahren zum katholischen Priester geweiht worden und folglich habe er nicht heiraten dürfen. Nachdem er aus der katholischen Kirche ausgetreten sei, habe er als Protestant Medizin studiert und sei dann Arzt geworden. Den Umstand, daß er früher geweihter katholischer Priester gewesen sei, habe er vor seiner Heirat verschwiegen. Da sich durch die Aussagen der vom Beklagten geführten Zeugen herausstellte, daß die Gattin gewußt habe, er sei früher katholischer Priester gewesen und habe dennoch geheiratet, erklärte die Ehe für unglücklich und die ihr entstammende Tochter als unehelich.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

11. **Essen, 12. Mai.** In dem getragenen I. Sinfoniekonzert des von Musikdirektor Julius Laube geleiteten Kurorchesters trat Herr Konzertmeister Richard Dargatz zum ersten Male vor das hiesige Publikum und fand eine sehr freundliche Aufnahme. — Heute nachmittag von 4 bis 6 Uhr fand im Kurgarten das erste Militärkonzert statt, bei welchem die Leistungen der Pionierkapelle aus Koblenz sehr gefielen. Der Fremdenverkehr war heute in Anbetracht des alljährlichen Wetters ein sehr harter. Die Frequenz unseres Bades beträgt 842 Personen, 41 Kurgäste und 411 Passanten.

Sport.

* **Am Gordon-Bennett-Rennen** ist nach Mitteilungen, die dem Deutschen Automobilklub aus dem Auslande vorliegen, ein außerordentlich zahlreicher Besuch von Automobilisten aus aller Herren Länder zu erwarten. Dem vom Deutschen Automobilklub gestellten Ansuchen, den die Fahrt zum Zwecke des Gordon-Bennett-Rennens im Automobil unternehmenden ausländischen Gästen vollfreie Grenzüberquerung zu gewähren, wurde seitens der deutschen Regierungen in entgegenkommender Weise entsprochen. Von den Verwaltungsbehörden wurden die Grenzposten angewiesen, diejenigen ausländischen Automobilisten, welche anlässlich des Gordon-Bennett-Rennens nach Deutschland kommen und deren Wagen mit einem vom D. A. K. zur Ausgabe gelangenden und durch die führenden Automobilclubs des Auslandes zu beziehenden Schilde mit den Buchstaben G. B. und einer Nummer gekennzeichnet sind, ohne Hinterlegung der Zollgebühren die Grenze passieren zu lassen. — Bei den Vorbereitungen, welche der Arbeitsausschuß der Gordon-Bennett-Kommission in unsachlicher Weise für das Gordon-Bennett-Rennen trifft, hat derselbe auch auf eine den hohen Anforderungen entsprechende gute Verpflanzung des Publikums, welches vom Plage nächst der Saalburg aus das Rennen beobachten wird, bereits bestens Sorge getragen. Durch Vertrag mit dem Direktor des Palaß-Hotel Fürstenthor in Frankfurt a. M., Volle-Rig, wurde diesem der Restaurationsbetrieb, der unter der Haupttribüne an der Saalburg entsprechend eingerichtet wird, übertragen, auch die Einrichtung einer American Bar ist vorgesehen, so daß es den am Start- und Zielpunkt versammelten Besuchern des Rennens zum lieblichen Wohl an Speise und Trank und Erfrischung aller Art nicht fehlen wird. — Mit aller Gründlichkeit werden auch die Vorbereitungen für die Durchführung des Rennens selbst getroffen. Da die Organisation des Rennens ein außerordentliches Maß an Aufmerksamkeit erfordert, werden sich die Mitglieder des Arbeitsausschusses der Gordon-Bennett-Kommission des D. A. K., die Herren Adalbert Graf v. Sierckhorff, Professor Dr. Edwin Stöckling und Freiherr v. Brandenstein, am 19. d. M. nach Frankreich begeben, um den französischen Ausschussmitgliedern beizuwohnen und selbst die Einrichtungen der Rennstrecke zu studieren.

* **Gordon-Bennett-Rennen.** Aus Douglas (Isle of Man), 13. Mai, wird gemeldet: Edge richtete an den Sekretär des Automobilklubs ein Schreiben, worin er Einspruch gegen das Ausschneiden Carps aus der englischen Mannschaft erhebt und erklärt, nach Aussage des Anhaltsarztes in Douglas habe Carp nur leichte Verletzungen erlitten; sein Automobil werde innerhalb 20 Stunden wieder instand gesetzt; Carp wurde schon, ehe ihm das Mißgeschick widerfuhr, zum zweiten Mitgliede der englischen Mannschaft ernannt. Wenn Carp die Teilnahme an dem Gordon-Bennett-Rennen nicht gestattet werde, werde Edge selbst zurücktreten. — Am Schlusse der heutigen Automobilfahrten wählte das Komitee der Automobilfahrer Edge, Girling und Jarrott mit Dargatz und Stöck als Referent, um Großbritannien bei dem Gordon-Bennett-Rennen zu vertreten. Edge fährt ein Napier-Automobil, Girling und Jarrott fahren Wolseley-Automobile.

Kleine Chronik.

Durch einen Stubenbrand sind in Oberlind bei Sonneberg i. Thür. zwei Kinder ums Leben gekommen, während ein drittes auf den Tod daniederliegt. Das Arbeiter-Ehepaar Zeller hatte seine vier Kinder während eines Ausganges im Zimmer eingeschlossen. Die an der Decke hängende brennende Erdölampe war herabgefallen. Stoffe, auf die die Lampe fiel, wurden in Brand gesetzt und durch die sich entwickelnden Qualm die beiden Kinder erstickt.

Bedenklischer Seelenhirt. Die Strafkammer in Aurich verurteilte den früheren Pastor Hod wegen Sittlichkeitsvergehens zu drei Jahren Gefängnis.

Leichenschändung. Am 22. März wurde in Bischofshefen (im Salzburgerischen) der Gasthofbesitzer und Bürgerwehrtellvertreter Anton Kallner, ein naher Verwandter des Salzburger Weihbischöfs Dr. Kallner, zu Grabe getragen. In der Nacht zum letzten Sonntag

wurde nun das Grab von unbekanntem Täter ausgegraben, der obere Dreieckel des Sarges losgesprengt, durch den Spalt der Lote herausgerissen und seiner Kleidung bis aufs Hemd beraubt.

Selbstmord. In Köln beging ein Reisender Selbstmord, als er, von einer Reise zurückkehrend, die Wahrnehmung machte, daß seine Frau ein Liebesverhältnis mit einem anderen Manne eingegangen war.

Auf der Wasserröhrenbahn in der Gartenbauausstellung in Düsseldorf wurde ein Monteur von den Kamrädern des elektrischen Betriebswerkes ergriffen und scharflich zugerichtet.

Sonnenbad. In der letzten Stadtverordnetenversammlung in M. Gladbach wurde für die Anlage eines Sonnen- und Luftbades neben der städtischen Badeanstalt ein Betrag von 1000 M. bewilligt.

Einen sonderbaren Selbstmordversuch unternahm ein Dienstmädchen in Erlangen. In der Verzweiflung darüber, daß es beim Abstauben zwei Figuren zerbrochen hatte, schüttete es Pulver auf einen Stuhl, zündete es an und setzte sich im selben Augenblick darauf.

Selbstmorde. In Fürstentum tödete sich der Oberleutnant Freiherr v. Entres-Fürstened vom 3. Ulanen-Regiment Kaiser Alexander von Rußland in einem Anfall von Schwermut durch einen Schuß in den Kopf.

Abtöte. Aus Beoben wird gemeldet: Vom Jägerfeld am Brantensee bei Trofatsch stürzte der 20-jährige Kontorist Franz Hammer vor den Augen seines Bruders, mit dem er die Partie machte, 20 Meter tief ab und wurde sterbend nach Trofatsch gebracht.

Bühnen-Automobilprobefahrt für das Gordon-Benett-Rennen wurden in Douglas (Isle of Man) der Mitbewerber Garp und sein Bruder schwer und ein Zuschauer leicht verletzt.

Ein verschwundener Millionär. Im Oktober des vorigen Jahres verschwand der Sohn eines Millionärs in Philadelphia, Penn., der ungefähr 150 000 Morgen Mineralland in Westvirginien besitzt.

Letzte Nachrichten.

wb. Petersburg, 13. Mai. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen Ukas, betreffend die Emission einer kurzfristigen 5prozentigen auswärtigen Staatsanleihe im Nominalbetrage bis 800 Millionen Rubel gleich 800 Millionen Frank unter der Bezeichnung „5prozentige Schuldscheine der Staatsrentei von 1904“.

wb. Madrid, 13. Mai. Der Ausstand der Eisenbahnarbeiter ist beendet. Die meisten Forderungen der Arbeiter wurden bewilligt.

wb. Sevilla, 13. Mai. Der König ist gestern abend wieder hier eingetroffen. Gegen Maura fanden feindliche Kundgebungen statt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

wb. Stuttgart, 13. Mai. Heute wurde hier die dritte Jahresversammlung der Freien Vereinigung der Naturwissenschaftler eröffnet. Begrüßungsansprachen hielten Regierungsrat Dr. Kerp vom Reichslandwirtschaftsamt, Geheimrat v. Baßka namens des Reichslandwirtschaftsministeriums, Ministerialrat Dr. Baels vom württembergischen Kultusministerium und Oberbürgermeister Gauß namens der Stadt Stuttgart.

Volkswirtschaftliches.

Weinversteigerungen.

4. Johannisberg, 12. Mai. Das kaiserlich-königliche Domäneninspektorat in Schloß Johannisberg ließ vorgestern eine größere Partie „Schloß Johannisberger“ der Jahrgänge 1901, 1902 und 1903 versteigern, zusammen 81 Halbtüch, die bis auf drei zugeschlagen wurden.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 11. Mai. Roter Weizen per Maltre 14 M. 45 Pf., per 100 Rilo 18 M. 6 Pf., Korn per Maltre 10 M., per 100 Rilo 13 M. 35 Pf., Gerste per Maltre 8 M. 50 Pf., per 100 Rilo 13 M. 7 Pf., Hafer per Maltre 6 M. 65 Pf., per 100 Rilo 13 M. 26 Pf.

Groß-Gerau, 11. Mai. Die Frequenz und der Verkauf unseres letzten Ferkelmarktes übertrafen alle Erwartungen. Der Auftrieb betrug nämlich 990 Tiere und die Käufer hatten sich geradezu scharenweise eingefunden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Aufmerksamkeit der uns für diese Rubrik ausübenden, nicht verwendeten Einleitungen bitten wir die Redaktionen nicht zu antworten.)

* Lieber Sprechsaal! Infolge einer Ladung wegen Grundbuchanlage mit Straandrohung im voraus begab ich mich 11 Uhr vormittags in das Gerichtsgebäude. Nach Erhebung von vier Treppen fand ich auf dem Treppengang eine lebende Versammlung von etwa 60 Herren und Frauen.

Handelsteil.

Die Preussische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft legt von ihrer 3/4proz. 1896er Kommunal-Anleihe einen weiteren Betrag von 14 000 000 M. am Dienstag, den 17. Mai, zur Subskription auf. Dieser Anleihe dienen als Deckung Darlehen, welche die Gesellschaft an Kreise, Städte, Gemeinden und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts gewährt hat.

Zu den Fusionsbestrebungen der Banken. Nach wie vor werden die Börsenkreise, die sich für Veränderungen innerhalb der verschiedenen Banken, insbesondere für die Interessengemeinschaft Dresden-Schaaffhausen und deren Pläne interessieren, in Ungewißheit gelassen.

Rückgang der russischen Werte. Fast jeder Tag bringt der russischen Kriegsmacht eine neue Niederlage und die Folge davon ist, daß auch die russischen Werte, Obligationen wie Dividendenpapiere, unausgesetzt, wenn auch immer noch recht langsam, den Krebsgang gehen.

Zum Berliner Bankiertag. Wie wir hören, wird zur Teilnahme an dem am 16. und 17. Mai in Berlin stattfindenden 2. Allgemeinen Deutschen Bankiertag die Presse in weitem Umfange herangezogen werden.

Dortmunder Union. Bei der Begehung des Baues einer Eisenbahnbrücke in Ruhrort hat die Dortmunder Union den Zuschlag erhalten. Es handelt sich hierbei um einen Auftrag in Höhe von 3 1/2 Millionen Mark.

Amerikanische Ziffern. Anlässlich der Eröffnung der Weltausstellung in St. Louis sind wieder einige der großen Ziffern zur Veröffentlichung gelangt, die den gewaltigen Wohlstand der Vereinigten Staaten ebenso kurz wie treffend illustrieren, und sozusagen mit einem Schlage ein ganz gewaltiges Bild aufrufen.

werke in Silber, Kupfer, Eisen und Petroleum. Die Eisenproduktion wird auf 18 Millionen Tonnen Jahresproduktion geschätzt. Und daß, um an ein anderes Beispiel zu erinnern, die Standard Oil Company ihren Aktionären geradezu fabelhafte Profite in den Schoß wirft, ist eine bekannte Sache, die wir vierteljährlich zu konstatieren haben.

Zur Lage in der Eisenindustrie. Wir haben erst vor einigen Tagen mitgeteilt, daß die Berichte aus den verschiedenen Industriegebieten sehr günstig lauten. Obwohl nun heute nach dieser Richtung nichts Neues gesagt werden kann, so ist es doch interessant, einiges aus dem Siegerner Bericht der „K. Z.“ hier wiederzugeben.

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin. Einer kurzen Mitteilung zufolge wird die Gesellschaft in England eine besondere Fabrikationsfirma errichten. Spätere Mitteilungen besagen jedoch, daß die Gesellschaft dort eine besondere Aktiengesellschaft zur Fabrikation von Nernstlampen errichte.

Maschinenindustrie. Daß auf dem Gebiete der Maschinenindustrie insbesondere die Werkzeugmaschinenfabriken noch sehr unter der Ungunst früherer Verhältnisse zu leiden haben, wurde hier schon wiederholt mitgeteilt. So hat nun auch die Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik in Halle a. d. Saale in ihrer jüngst abgehaltenen Hauptversammlung die Herabsetzung des Aktienkapitals um 500 000 M. durch Zusammenlegung der Aktien beschlossen.

Aluminium-Industrie, Aktiengesellschaft Neuhausen. Die Aktien dieser Gesellschaft, an der bekanntlich eine deutsche Gruppe interessiert ist, wurden in der letzten Zeit an den schweizerischen Börsen in die Höhe getrieben. Zur Erklärung der Bewegung wird auf einen im Geschäftsbericht enthaltenen Passus hingewiesen, welcher lautet: „Wir erwähnen noch, daß Verhandlungen wegen Übernahme der Heroultischen Stahlpatente zu einem definitiven Abschluss geführt haben, so daß eine diesbezügliche Anlage voraussichtlich im Laufe des Sommers zur Ausführung gelangen wird.“

Eine neue künstliche Seide. Einem Bericht der Österreichisch-Ungarischen Handelskammer in Paris ist zu entnehmen: Ein schwedischer Ingenieur soll ein neues Verfahren für die Erzeugung künstlicher Seide gefunden haben. Diese Seide soll die gleiche Solidität der natürlichen Seide haben, im Wasser nichts von ihrer Widerstandsfähigkeit verlierend, sich leicht färben lassen und nur in einigen Substanzen, wie Chloroform, Phenol und Nitrobenzol löslich sein.

Zur industriellen Lage. Die Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken, die 12 Proz. Dividende verteilen, haben am 1. Januar 1904 einen Auftragsbestand von 5 650 000 M. besessen. Dieser Bestand mit den inzwischen hinzugekommenen Bestellungen sichert den Fabriken genügend Beschäftigung für das laufende Jahr.

Kleine Finanzchronik. Die Schöneberg-Friedenauer Terrängesellschaft schlägt wie im Vorjahr 12 Proz. Dividende vor. Die neue 3/4proz. Oldenburger Staatsanleihe ist zum Preise von 100.40 Proz. in den Börsenhandel eingeführt worden. Wie aus Essen a. d. Ruhr gemeldet wird, betrug der Koksabsatz im April rund 630 000 Tonnen. Das bedeutet gegen den Vormonat eine Abnahme von 70 000 Tonnen und gegen die gleiche Zeit des Vorjahres einen Rückgang um 64 000 Tonnen.

Geschäftliches.

Foulard-Seide

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — F100 Seidenfabrik, Henneberg, Zürich.

Dr. Friedländer's Pepsin-Salzsäure-Dragees A 01 bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden. Gütlich mit Firma: Kronen-Apotheke, Berlin W., Friedrichstr. 160. F 5

Warnung vor Fälschung

weder in Pillen noch in Pulverform noch mit Cacao gemischt, sondern in Flaschen mit eingeprägtem Namen ist nur Dr. Kommel's Macmatogen Reht.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten, amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes Nr. 88 und eine Sonderbeilage für die Stadt-Auflage.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. Röhrbein; für die Anzeigen und Bekanntheit: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Simon Meyer,

Langgasse 14.

Hellmundstrasse 43.

== Soweit der Vorrat reicht ==

empfehle zu nachstehenden sehr billigen Preisen:

Damen-Stoffhandschuhe

Zwirn in farbig, schw., weiss . . . 20 Pf.
Zwirn m. durchbroch. Handfl. 35, 45 Pf.
Imit. Schwedisch . . . 50, 65 Pf.
Porös in allen Farben . . . 50, 60 Pf.

Damen-Strümpfe:

Engl. lang in allen Farben . . . 25 Pf.
Echt schwarz, Doppelferse 45, 50 Pf.
Echt schwarz, la Maco . . . 75, 90 Pf.
Ringel, ganz neu! 45, 60, 75, 90 Pf.

Trikotagen:

Echt Maco-Herren-Jacken
95 Pf., 1.10, 1.25
Echt Maco-Herrenhemden 1.25, 1.50, 1.75
Echt Maco-Herren-Hosen 1.20, 1.50, 1.80
Netz-Jacken . . . 30, 40, 50, 60 Pf.
Sporthemden . . . 1.50, 1.75, 2.—

Poröse Halbhandschuhe

Zwirn mit Spitze, weiss und farbig, 20 Pf.
Filet mit Spitze, . . . 30 Pf.
Halbseide, durchbrochen . . . 45 Pf.
Seidenfilet, sehr fein . . . 85 Pf., 1.—

Herren-Socken:

Leicht gewebt . . . 12, 15, 20 Pf.
Maco, sehr solid . . . 30, 45, 50 Pf.
Echt schwarz, fein . . . 35, 50, 65 Pf.
Wolle, ganz fein gewebt . . . 80, 90 Pf.

Sonnenschirme:

Kinderschirme 45, 60, 75, 90 Pf.
Damen-Waschschirme 1.20, 1.50.
Crepon mit Seidenstreifen . . . 2.90.
Spitzenschirm m. Eins. u. Vol. 3.—, 4.—.
Halbseide Chiné . . . 3.—, 4.—, 5.—.
Schwarze Halbseide 2.25, 3.—, 3.50.

Glacé-Handschuhe:

Farbig, mit Druckknöpfen . . . 1.25.
Schwarz, mit Druckknöpfen 1.50, 2.—.
Ziegenleder, garantiert echt,
Paar 2.50.

Kinderstrümpfe u. Socken

Echt schwarz . . . von 20 Pf. bis 1.—.
Lederfarbig . . . von 20 Pf. bis 1.—.
Geringelt . . . von 30 Pf. bis 1.—.
Wolle, schwarz . . . von 35 Pf. bis 1.—.

Schürzen:

Hausschürzen . . . 50, 65, 80 Pf.
Trägerschürzen 75 Pf., 1.—, 1.25.
Grosse schwarze Schürzen 1.25, 1.50.
Kleiderschürzen . . . 1.90, 2.25, 3.—.
Zierschürzen . . . 25, 35, 50, 60 Pf.
Kinderschürzen von 30 Pf. an.

1883

Solinger Stahlwaren aller Art,

sowie Nickelservice und schwer versilb. Tafelgeräte mit Alpaca unterlage (Weissmetall) offeriert billigst

WILH. KUPKE!

Marktstrasse 29, Nähe Lang- und Kirchgasse.
Wiederversilberungen, Vergold. und Reparaturen.

Adam Opel, Hüsselsheim a. M.

Opel
Fahrräder.

Feinste Marke! Nimmt die hervorragendste Stellung
auf dem Weltmarkte ein. F 28

Vertreter: **Hugo Grün, Wiesbaden.**

Motorwagen



Ausverkauf

von Natur-Eichenholz.

Blumen-Étagères

wegen Aufgabe des Artikels zu bedeutend ermässigten Preisen.

Schönste Blumen-Arrangements
für Balkons und Veranden etc.

Conrad Krell,

Tanusstrasse 13, Ecke Geisbergstrasse.

1175



Die Ledercrème
NIGRIN

ist das beste

für Schuhzeug aus Chevreaux- und Box-Calf-Leder.

Giebt prächtigen Glanz!

Zu haben in den meisten Geschäften.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

F 64

Einen grösseren Posten

Herren-Hosen

habe ich zu folgenden Preisen aufgelegt:

Serie I Mk. 4.50,

Serie III Mk. 8.80,

„ II „ 5.90,

„ IV „ 12.—.

Durchweg gute Qualitäten und schöne Muster.

Heinrich Wels, Marktstrasse 32.

Telephon 2491.

1947

Zähne,

ganze Gebisse, Kronen,
Brücken, Stiftzähne,
Schmerzloses
Blombiren schabhafter Zähne, Zahnziehen u.
Jos. Plet. Kaiser-Friedrich-Ring 20, Barm.

Man
verlange

Scherer's
Cognac

Gg. Scherer & Co.

Langen

/Barmstadt

Ärztlich empfohlen.

Preise auf den Etiketten.

Fl. Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.

Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.

Vorzüglich für Genesende und

Zuckerkrankte.

Überall erhältlich.

F 518

Kirchgasse 38.

* Gabali's Hüte sind die schönsten. *

* Gabali's Hüte sind die billigsten. *

* Gabali's Hüte sind die elegantesten. *

Kirchgasse 38.

Specialität: Riesen-Auswahl in garnirten Damen-Hüten — Kinder-Hüten.

Um bis Pfingsten mein enorm grosses Lager in garnirten

Damen-Hüten und Kinder-Hüten

zu räumen, habe ich von heute ab die Preise ganz bedeutend herabgesetzt. Um den grossen Andrang in den Nachmittagsstunden zu verhüten und um die geehrten Damen mit der nöthigen Sorgfalt bedienen zu können, gewähre ich für die Einkäufe des Vormittags bis Pfingsten **5 % Rabatt** extra, welche an der Kasse in baar ausgezahlt werden.



Max Gabali,

38 Kirchgasse 38.



Lieferant des Beamten-Vereins.



Telephon 3115.

* Gabali's Hüte sind die schönsten. *

* Gabali's Hüte sind die billigsten. *

* Gabali's Hüte sind die elegantesten. *

Auswahl-Sendung gern zu Diensten.

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 1033
Möblirte Zimmer I. Etage.

Zur Saison!
Mutterlaugen, Badesalze, Schwämme, Seifen, sowie alle sonstigen Badensachen und Badeingredienzien empfiehlt billigst
Drogerie A. Cratz,
Inh. Dr. C. Cratz, 1882
Langgasse 29.

Schweizer-Zephyr
in schönen Dessins, sowie das Neueste in weissen, écru u. grauen Waschkstoffen, sehr schöne Fantasiegewebe, worunter einige Hundert Musterstücke zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt
W. Kussmann,
Rheinstr. 37, neben dem Kaiserpanorama.

Auf Credit!!

liefert eine leistungsfähige Firma an reell denkende Leute silberne u. goldene Herren- und Damen-Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Taschenuhren u. Regulateure in allen Preislagen vom einfachen bis zum feinsten Genre. Preiswerthe u. streng reelle Bedienung. Bequeme Theilzahlungen, strengste Discretion zugesichert. Reflectanten mögen sich schriftlich unter **T. 97** an den Tagbl.-Verlag wenden.

Jourdan Stiefel

Fabrikat
Ph. Jourdan,
Mainz,

haben sich durch ihre ausserordentliche Güte von jeher bestens bewährt und

sind

in Folge des dazu verwendeten vorzüglichen Materials fast unverwüstlich;

die

Preise für **Jourdan-Schuhwaaren** sind so niedrig gestellt, dass selbst die

besten

Sorten billig sind und Niemand einen Versuch bereuen wird.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Telephon 2428.

1873

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die Beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr,

wertvolle, gut gehende Remontoir mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand

geschenkt.

Die gesammelten Einwickelpapiere berechnen zum Empfang; man wolle daher unsern erwiderten Brief im eigenen Interesse senden.
Flammer & Flammer, Wiesbaden a. M.
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Vertheilung.

(841890g) F123

Kartoffeln, magnum bonum,

Gierkartoffeln, Mauskartoffeln, Schneerosen, gelbe gelbkörnige, liefert frei Haus.
Otto Unkelbach,
Schwalbacherstrasse 71, Kartoffelhandlung.
Telephon 2734.

Mainz, Hotel-Restaurant
Binger Hof,
Hauptstation der neuen Bahn-Linie
Wiesbaden-Mainz.
Gute Küche, vorzügliche Weine,
Gulmbacher Reichelbräu.
Mühlig's Preise. F10
Nebenbezugs der Wiesbadener.
Sachverständiger **C. Geldner.**

Strohhüte. Strohhüte. Strohhüte. Strohhüte.

Wir bringen hunderte von Neuheiten in allen modernen Façons und bitten um gefl. Beachtung unserer Schaufenster.

Unser enormes Lager umfasst die Kopfweiten von 53—60.

Durch Masseneinkauf unserer sämtlichen Filialen bei ersten Fabrikanten sind unsere Preise bei nur guten Qualitäten die denkbar billigsten.

Wir empfehlen unsere Neuheiten in chicen, garnirten Damen-Hüten.

Hermanns & Froitzheim,

Hoflieferanten,

Langgasse 28.

Webergasse 14.

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen:

Glacé, Sued, Waisch- u. Bildleder, Fuchten, Veneziana-Handschuhe. Prima schwarze, weiße u. farbige Glacé-Handschuhe zu billigen Preisen. Seidene u. Al de pers-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen. Stoff-Handschuhe in allen Farben von 50 Pf. anfangend. Leder-Imitation-Handschuhe, gute Qualität, Paar 1 Mk. Modernste Halb-Handschuhe in großer Auswahl. Cravatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Façons. Große Auswahl in Hosenträgern, Gürteln u. Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen. 758

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.

Kleiolin.

Das Beste zur Pflege der Haut! Das Beste zur Stärkung des Körpers! F 61

Kleiolin Kleiolin-Seife Kleiolin-Puder
à Fl. 1.20 Mk. per St. 35 Pf. à Sch. 60 Pf.

Zu haben bei: Hauptdepot: **Baake & Esklony**, Parfümerie, Taunusstrasse; ferner: **S. Blum**, Drogerie, Gr. Burgstr.; **F. W. Müller**, Ring-Drogerie, Bismarck-Ring 31; **Carl Günther**, Parfümerie, Webergasse 24; Seifenfabrik **O. W. Poths**, Langgasse 19. Chemische Werke, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

REHNSER MINERALBRUNNEN

Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille

Hauptniederlagen in Wiesbaden: (Ka 1869g) F 126
H. Roos Nachf., Inh. W. Schupp, Fr. Wirth, Taunusstr.

Gartenbau-Verein.

Versammlung am Samstag, den 14. Mai, Abends 9 Uhr,
im Hotel Nonnenhof. F 406
Der Vorstand.

Ziehung: 28., 30., 31. Mai 1904.

75,000 Mk. Baar ohne Abzug
u. eine **4spännige Equipage** L. W. **9,000 Mk.**
sind die ersten Hauptgewinne der Ulmer
Münster-Lose à 3 Mk. und der **Marienburg-Lose** à 1 Mk. Porto und Liste 30 Pf.
Für Mk. 4.30 versenden 2 Lose u. Gewinnlisten—Nachnahme 20 Pf. teurer—
Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5
Lose auch hier bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben. F 68



Roll-Schutzwände

in bester Qualität,
gelb, roth, grün, mit moderner Malerei, von Mk. 14.50
à Stück empfiehlt 1178

Conrad Krell,
Taunusstrasse 13.

Grosses Lager
fertiger

Herren-Anzüge.

Elegante Neuheiten.

Billige feste Preise vorgedruckt.

Solidestes Fabrikat. 739

Anfertigung
nach Maass.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und
Neugasse. (Telephon No. 2481.)

Mit dem Munde verkünden sie sentimental das Gebot: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst, aber in Wirklichkeit klammern sich die Menschen wie wilde Tiere mit ihren Krallen an diese Nächsten, und treten sie mit den Füßen zu Boden, wobei jeder, der es nur kann, von der Arbeit anderer lebt.
John Ruskin.

(15. Fortsetzung.)

Das Haus No. 100.

Original-Roman von Dietrich Theben.

Sechstes Kapitel.

Gunter begab sich nach dem verabredeten Restaurant, dinierte und wartete auf den Agenten.

Jantig stellte sich rechtzeitig ein, und auf dem Grundstück war auch der Besitzer zur Stelle. Der Handel vollzog sich nach kurzem Feilschen glatt, und der Vertrag wurde sofort bei einem Notar in aller Form abgeschlossen.

Jantig hatte ein Prozent des Kaufpreises als Vermittlungsgebühr von dem Verkäufer und fünfzigtausend Mark unter der Hand von dem Käufer verdient — seine Mienen waren sonnig, wie seit Jahren nicht. Er rief sich die Hände, tänzelte, lachte und schwatzte, daß er dem Australier unwillkürlich die Bemerkung entlockte:

„Sinn — Ihnen muß es aber auch schon höllisch schlecht ergangen sein, daß Sie so aus dem Häuschen geraten können!“

„Ist mir's auch — ist mir's auch“, bestätigte Jantig eifrig, „ganz höllischemiserabel. Aber nu noch 'n paar mal so'n Schnitt, und — wupp — bin ich wieder oben!“

Er beruhigte sich erst, als er im Hotel den Betrag von Gunter ausbezahlt erhielt, und ein feierlicher Ernst kam über ihn.

„Schulden, gottlob, sind nicht da“, reflektierte er und fügte halb humoristisch hinzu: „Man hätte ja auch schwerlich Kredit gefunden. Aber nu wollen wir sehen: mit der Handvoll läßt sich wieder was anfangen!“

Der Besitz machte sein Selbstbewußtsein auf, und er ging wie ausgewechselt.

Gegen Abend setzte ein leichter Schneefall ein, und Gunter sah vom Fenster aus zerstreut in das Flockenwirbeln. Ein Zeitungsverkäufer, der den Passanten unten die Abendblätter anbot, rief ihm das verkümmerte Blatt ins Gedächtnis, das er bei Wutschow an sich genommen hatte. Er holte es aus einer Seitentasche des Pelzes hervor, glättete es auf dem Tische und begann zu suchen, was den aufgetragenen Wutschow erregt haben konnte. Ein längerer Schriftsatz auf der dritten Seite war mit blauer Tinte übergeschrieben, und wenn auch das fetthedruckte Stichwort: „Ein renitenter Steuerzahler“ ihm noch keine Gewißheit gab, daß damit Wutschow gemeint war, so folgerte er dies doch schon bestimmt aus den nächsten Sätzen.

„Ein renitenter Steuerzahler“, las er, „und ein Original ist der im Westen ansässige Rentier W., der, obgleich mehrfacher Millionär, seine Steuer nie freiwillig, sondern stets erst dann berichtigt, wenn die Behörde mit Zwangsmassregeln gegen ihn eingeschritten ist. Der Steuerbote darf ebensowenig, wie z. B. die Briefträger

das Haus des Hauses betreten, und W. öffnet ihm auch dann nicht, wenn er, wie gewöhnlich, auf der Veranda hockt und der Vögel durch die Glastür den Zweck seines Kommens mimisch klar macht. W. winkt gelassen ab, und der Beamte muß sich unverrichteter Sache entfernen. Den Mahnzettel schiebt er, wie die Stephansjünger die Briefe, zur gegebenen Zeit unter der Tür durch ins Innere, und selbst die Tochter des wunderlichen alten Herrn darf weder öffnen, noch eine Besprechung entgegennehmen. Die Zwangsvollstreckung würde regelmäßig die Hilfe eines Schlossers erfordern, wenn der Vollziehungsbeamte sich nicht auf andere, milder gewalttame Art zu helfen wüßte; der Mann ist aber durch die Erfahrung gewöhnt und paßt seine Maßregeln den orianellen Verhältnissen an. W. besitzt eine elegante Couture mit zwei ausgeführten schönen Verbereschimmeln, und er liebt es, in bestimmter Morgenstunde seine Ausfahrten zu machen. Damit rechnet der Beamte, hält sich in der Nähe und bringt auf den Hof vor, sobald die Schimmel in den Selen stehen. W. weiß Bescheid, steht und flucht in den grauen Part, läßt es aber notgedrungen geschehen, daß der Beamte seine Pflicht erfüllt und — Wagen und Pferde mit Beschlag belegt. Die blauen Siegel brangen am Wagen und an den Geschirren der Pferde — W. fährt aus wie gewöhnlich! Nicht einen Tag schenkt er von der Frist bis zum Versteigerungstermin, selbst die Verkaufsannoncen erscheinen regelmäßig — dann erst zahlt der wunderliche Alte ebenso regelmäßig und ist knurrend und murrend feige, wenn der Beamte den ominösen Siegel wieder entfernt. . . .“

Gunter schüttelte den Kopf und merkte erst nach einer Weile, daß der Artikel an dem Absatz noch nicht zu Ende war. „Wir können“, las er weiter, „bei dieser Gelegenheit ins Gedächtnis rufen, daß der wunderliche Herr seinen Raunen auch schon in früheren Jahren freien Lauf gelassen und die Geduld auch der Polizeibehörde in einem Maße in Anspruch genommen hat, wie es in der Gegenwart nicht mehr möglich sein dürfte. Die Reiten liegen zurück, aber damals wie heute hatten die Hausbesitzer die Pflicht, in strengen Wintern bei allzu reichlichem Schneefall die Bürgersteige vor ihren Grundstücken von dem verkehrshindernden Schnee zu säubern. Alle kamen dieser Pflicht nach, wenn auch nicht jeder gern: nur W. nicht. Mochte der Schnee sich fußhoch oder zu kleinen Bergen aufhäufen — W. rührte zu seiner Entfernung keine Hand. Er beachtete auch die Aufforderungen der Polizei nicht und lachte sich ins Häuschen, wenn diese endlich die Geduld verlor und zur Begräbung einfiel — die Feuerwehr requiriert. Die dadurch entstehende Rechnung — man spricht von 25 Talern für den Fall — bezog er jedesmal ohne Zögern. Er hatte eben seinen Kopf durchgesetzt, und das Vergnügen war ihm um keinen Preis zu teuer. Autoritäten gab es für ihn nicht, und er kennt auch heute, wie Eingeweihte verständnisvoll erzählen, nur eine solche an, die — seiner Frau.“

Der Artikel war amüsant, aber für Wutschow allerdings nicht besonders angenehm, und namentlich die ironische Schlußbemerkung mochte ihn gereizt haben. Daß die eine Autorität für den alten Herrn aber wirklich vorhanden und allein maßgebend war, davon war auch der Australier ebenso überzeugt, wie von den unerminderten Absonderlichkeiten des alten Pantoffelhelden.

Gunter schnitt den Artikel aus, verfuhrte ihn noch weiter zu glätten und legte ihn sorglich in einen der Koffer. Ein halb boshaftes, halb belustigtes Lächeln umspielte dabei für einen Augenblick seinen Mund.

Er verbrachte den Abend in einem Spezialitäten-theater, war früh am Morgen wieder auf den Beinen, nahm mit einer gewissen Hast das Frühstück zu sich und eilte nach der Potsdamer Straße.

Die Nacht hatte einen reichlichen Schneefall gebracht und den Straßen ein verändertes Aussehen gegeben. Auf den Fahrdämmen tat das Salz der Straßenbahnen seine Wirkung und verwandelte das Schneeweiß rasch in ein häßliches, schmutziges Grau; aber die Trottoirs und die besonders in der Potsdamer Straße reichlich vorhandenen Vorgärten lagen in der frühen Stunde im noch unentstellten, weißen Winterkleid, und die Mauervorprünge an den Häusern, die Balkons, die Dächer grühten unter blendend weißer Schneekappe hervor.

Selbst das Haus Nr. 100 sah freundlicher in den frostklaren Morgen, und das Gitter vor dem Fenster des Mädchenzimmers wirkte in dem jungfräulichen Schneeschmuck fast anheimelnd.

Nur die pudrigen, roten Wangen, die sich in der Nacht vergrößert zu haben schienen, paßten nicht in die gesunde, klare Winterschönheit, und Wutschow nicht in den glänzend sauberen, eleganten Wagen, der, mit zwei feurigen Schimmeln bespannt, zur Abfahrt bereit auf der weißen Hoffläche hielt. Wutschow trug die unvermeidlichen Filzschuhe, hatte sich in einen Jahrzehnte alten Schafpelz gehüllt, eine Wollentmütze tief in die Stirn und über die Ohren gezogen und war eben im Begriff, eine ihm vom Kutsher gereichte Pferdedecke über die Kniee zu breiten. . . .“

Gunter lachte über die Burleskfigur so ungeniert auf, daß auch Wutschow aufmerksam wurde.

„Mit dem Affen will ich nichts zu tun haben — los!“ rief er dem Kutsher zu, und im gleichen Augenblicke zogen auch schon die Schimmel an.

Gunter blinnte eine Weile hinter dem federnden Gefährt her; dann stieg er langsam die Verandatreppe hinauf, stieß sich am Geländer den Schnee von den Füßen und wollte eintreten. Die Tür war indes verschlossen, und erst auf sein energisches Klopfen eilte die Tochter des Hauses herbei und öffnete ihm.

„Guten Morgen, Herr Gunter“, grüßte sie besangen. „n Morgen“, knurrte er; „müssen Sie immer hinter Schloß und Riegel sitzen?“

„Baba will es so“, entgegnete das Mädchen einfach. „Der ist —“, der Australier brach ab. „Ich ersuche um die Schlüssel zum Parterre“, fuhr er kurz fort.

„Ich soll Sie führen“, gab Gedwig Wutschow zurück. „Bitte —“

Sie nahm die bereitliegenden Schlüssel von einem Tische, schritt ihm voran und schloß auf. Bei jeder einzelnen Tür übergab sie den dazu gehörigen Schlüssel dem Mieter und zuletzt auch den für die von beiden Parteien zu benutzende Veranda.

„Alles werden Sie nicht bewohnen können“, meinte Gedwig schüchtern, und ihre Wangen färbten sich trotz der eisigen Kälte in den dumpfen, vernachlässigten Räumen.

Er sah sie prüfend an.

(Fortsetzung folgt.)



Die Firma

J. Roth

Nachfolger,

Grabenstraße, Ecke Marktstraße,

im Hause des Kaiser-Automats,

gegenüber der Neugasse,

zeigt hiermit das Eintreffen einer neuen Sendung der so schnell beliebt gewordenen



Unsere
8.50
Damen-Stiefel
sind aus ächtem Boy-Kalbleder
od. genähtem Kalbleder angefertigt.
Auch die leichten Chevreux-
Stiefel tragen sich vorzüglich.

Specialität 8.50 Stiefel

für Damen und Herren an.

Neueste elegante Formen.

Alle erdenklichen Weiten.

Verschiedene Macharten.

Von nur allerersten Fabrikaten, die sich im Tragen stets vorzüglich bewährt haben, empfehlen zu überaus mäßigen Preisen Schulstiefel aus Kalbleder, Boy-Calf, Chevreaux, braunem Ziegenleder und Kozleder. Alle Größen bis hinunter zu den kleinsten Babyshuhen.

Von den verschiedenen einfacheren Sorten, die wir führen, sind nur einzelne in den Schaufenstern Grabenstraße, Ecke Marktstraße, ausgestellt, besonders erwähnenswert dürften sein



Damen-Dampfschuhe . . . für 2.45.
Damen-Schnürschuhe . . . 2.50.
Damen-Dampfschuhe mit Absatz für 95 Pf.
Damen-Kastling-Morgenschuhe . für 1.00.



Kinder-Lack-Ohrenschuhe . . . 1.00.
Kinder-braune Stiefel . . . 1.65.
Kinder-Cord-Pantoffel für 65 Pf.
Kinder-Regeltuch-Halbschuhe . . . 1.15.



Damen-Regeltuch-Halbschuhe . . . 1.50.
Damen-geblumte Cordpantoffel . . . 1.50.
Damen-braune Halbschuhe . . . 3.50.
Damen-Kastling-Schnürschuhe . . . 2.75.

Wunderschöne Wäsche

erhalten Sie durch den Gebrauch von



HELBACH'S BORAX-SEIFENPULVER

Seifenfabriken: Köln, Deutz, Bonn.

800 Liter Vollmilch, auch theilweise unter P. 96 an den Taubl.-Verlag.
Rüchenschrank, Tische und Küchenbretter sehr bill. zu verkaufen Scharnhorststraße 16, Werkst.

Durch direkten Güterverkehr kann ich jederzeit Feldbrandbadsteine per Bahn nach Wiesbaden und Umgegend liefern.
M. Mayerfeld,
Feldbrandbrennerei, Wiesbaden.

Nächste grosse Ziehungen I. und 15. Juni.

Vereinigung zum Erwerb von gesetzlich überall erlaubten Serien-Losen.

Jährl. 20 Lose mit 20 garantiert sicheren Treffern für jeden Monatl. Beitrag je nach Höhe der Beteiligung **Mk. 2.50, Mk. 5.— oder Mk. 10.—**

Haupttreffer Mark 500,000, 255,000, 180,000 etc.

Im ungünstigsten Falle ca. 40% der Beträge zurück. Mitgliedsdauer nur 1 Jahr. — Hierzu Gratis-Beteiligung an zwei gesetzlich erlaubten Ziehungen pro Jahr. Nächste Ziehung am 1. Juni.

Türken 400 Fcs. Losen. Insgesamt jährlich 24 Ziehungen.

Prospekt vers. gratis u. franko C. W. F. Petersen, Lübeck A. 33, Geninerstrasse 24.

Gelegenheitskauf!
Brillantringe und Ohringe
zu äusserst billigen Preisen.
Wilhelm Engel,
Juwelier, 9 Langgasse 9.

Möbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Zwei Muschelbetten mit Einlagen 140, Spiegelbetten 150, 1 polierte Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage 85, Nachtschr. 18, Verticow 55—75, hocheleganter engl. Schlafzimmer, 1 Kamelstisch-Divan 60, Küchenmöbel und Lackirt. Kleiderkasten enorm billig.
Neuer, Friedrichstraße 8, Hof Part.

Hotel-Restaurant
und Fremden-Pension
Villa Tannenburg,
zwischen der Eisernen Gaud u. Bahn i. Tannus, herrlicher Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.
Besitzer **J. Schröder.**
Karlstraße 20.
Samstag: **Wesselnuppe,**
wogu freundlichst einladet
Martin Krieger.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| <p>Aarstraße:
Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p>Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-Nicolan, Ede Karlsru.;
Blumer, Ede Schiersteinerstr.;
Schmidt, Oranienstr. 18.</p> <p>Adlerstraße:
Gross, Ede Schwalbacherstr.;
Dünger, Ede Hirschgraben;
Homburg, Ede Schachtstr.</p> <p>Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-Brodt, Abrechtstr. 16;
Gross, Ede Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 18.</p> <p>Abrechtstraße:
Gross, Abrechtstr. 16;
Hilf, Ede Zugenburgstr.;
Koh, Abrechtstr. 48.</p> <p>Am Römerthor:
Kobas, Am Römerthor 2</p> <p>Ahnhofstraße:
Hötigen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofsstr. 4.</p> <p>Bertramstraße:
Prinz, Ede Leonorenstr.;
Senebald, Ede Bismarck-Ring.</p> <p>Bismarck-Ring:
Senebald, Ede Bertramstr.;
Höpfner, Ede Bleichstr.;
Helmig, Ede Blücherstr.;
Beder, Ede Hermannstr.;
Jung, Ede Poststr.;
Lang, Wehrstr. 51;
Ward, Frankenstr. 28.</p> <p>Bleichstraße:
Scherger, Ede Hellmundstr.;
Kühner, Ede Walramstr.;
Höpfner, Ede Bismarck-Ring.</p> <p>Blücherplatz:
Rannsted, Ede Roon- u. Poststr.</p> <p>Blücherstraße:
Helmig, Ede Bismarck-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.</p> <p>Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7;
Ehrmann & Heuschemer, Ede Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 18.</p> <p>Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.</p> <p>Dambadthal:
Hendrich, Ede Kapellenstr.</p> <p>Delaspeystraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7.</p> <p>Dohheimerstraße:
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmundstr.;
Hägler, Ede Karlsru.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.</p> <p>Dreiweidenstraße:
Nasch, Bödenstr. 4.</p> <p>Drudenstraße:
Ackermann, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.</p> <p>Eleonorenstraße:
Prinz, Ede Bertramstr.</p> | <p>Emserstraße:
Ackermann, Drudenstr. 8;
Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p>Faulbrunnenstraße:
Engel, Ede Schwalbacherstr.;
Wierich, Faulbrunnenstr. 8.</p> <p>Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Wiese, Ede Kellerstr.;
Hors, Feldstr. 19.</p> <p>Frankenstraße:
Rudolph, Ede Balkamstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Ward, Frankenstr. 23;
Wed, Frankenstr. 4.</p> <p>Friedrichstraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ede Neugasse;
Weyssel, Ede Schwalbacherstr.</p> <p>Gemeindebadgässchen:
Nlegi, Michelsberg 9.</p> <p>Gerihtsstraße:
Maus, Oranienstr. 21.</p> <p>Guelisenaustraße:
Stupp, Poststr. 27;
Boh, Ede Wehndstr.</p> <p>Gosbenstraße:
Nasch, Goebenstr. 4;
Senebald, Ede Bertramstr. und Bismarck-Ring.</p> <p>Goethestraße:
Krieger, Goethestr. 7;
Gross, Ede Adolphsallee;
Kees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Oranienstr.</p> <p>Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.</p> <p>Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.</p> <p>Hartingstraße:
Jöbert Wwe., Philippbergstr. 29;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.</p> <p>Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 23;
Ornel, Wehrstr. 7.</p> <p>Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Scherger, Ede Bleichstr.;
Hägler, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dohheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4.</p> <p>Herderstraße:
Lang, Körnerstr.;
Wed, Ede Zugenburgstr.;
Horn, Wehrstr. 21;
Kupka, Herderstr. 6.</p> <p>Herrmannstraße:
Beder, Ede Bismarck-Ring;
Fuchs, Balkamstr. 12;
Hägler, Ede Hellmundstr.;
Högler, Hermannstr. 15.</p> <p>Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.</p> <p>Hirschgraben:
Dünger, Ede Adlerstr.;
Petry, Steingasse 6;
Weste, Webergasse 54.</p> <p>Hochkätte:
Nlegi, Michelsberg 9.</p> | <p>Jahnstraße:
Benz Nachf., Ede Karlsru.;
Schmidt, Ede Wehrstr.;
Schneider, Jahnstr. 46.</p> <p>Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 8;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Wöttger, Ede Zugenburgstr.</p> <p>Kapellenstraße:
Hendrich, Ede Dambadthal.</p> <p>Karlstraße:
Nicolay, Ede Adelheidstr.;
Benz Nachf., Ede Jahnstr.;
Dund, Wehrstr. 8;
Reef, Ede Rheinstr.;
Hägler, Ede Dohheimerstr.</p> <p>Kellerstraße:
Wendle, Ede Süßstr.;
Wiese, Ede Feldstr.</p> <p>Kirchgasse:
Hilf, Kirchgasse 11;
Stauff, Kirchgasse 51;
Wierich, Faulbrunnenstr. 8.</p> <p>Körnerstraße:
Lang, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 8.</p> <p>Kahnstraße:
Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p>Kehrstraße:
Petry, Ede Hirschgraben.</p> <p>Leimbachstraße:
Wed, Ede Herderstr.;
Hilf, Ede Abrechtstr.;
Kohl, Abrechtstr. 48;
Wöttger, Kaiser Friedr.-Ring 52.</p> <p>Mainzer Landstraße:
Ehrengard, händliche Arbeiter-Wohnhäuser.</p> <p>Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.</p> <p>Mauergasse:
Luh, Mauergasse 9.</p> <p>Mauritiusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.</p> <p>Michelsberg:
Göttel, Ede Schwalbacherstr.;
Nlegi, Michelsberg 9.</p> <p>Moritzstraße:
Rinnenlohl, Ede Abrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ede Goethestr.;
Boh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Nichter Wwe., Moritzstr. 60.</p> <p>Museumstraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7.</p> <p>Nerostraße:
Faulsch, Nerostr. 12;
Wüller, Nerostr. 28;
Kimmel, Ede Röderstr.</p> <p>Nettelbachstraße:
Bacht, Wehndstr. 36.</p> <p>Neugasse:
Philippi, Ede Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Eys, Schulgasse 2;
Luh, Mauergasse 9.</p> | <p>Nicolaisstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 18.</p> <p>Oranienstraße:
Schmidt, Oranienstr. 18;
Sauter, Ede Goethestr.;
Maus, Oranienstr. 21.</p> <p>Philippbergstraße:
Jöbert, Philippbergstr. 29;
Horn, Ede Harting- und Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippbergstr. 9.</p> <p>Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippbergstr. 9.</p> <p>Querstraße:
Wüller, Nerostr. 28.</p> <p>Rheinstraße:
Reef, Ede Karlsru.;
Seib, Ede Wehrstr.</p> <p>Riehlstraße:
Dund, Wehrstr. 8;
Horn, Wehrstr. 21;
Seib, Wehrstr. 20.</p> <p>Röderstraße:
Cron, Ede Körnerstr.;
Riffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.</p> <p>Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ede Röderstr.;
Eummel, Schachtstr. 81.</p> <p>Roonstraße:
Rannsted, Ede Poststr.;
Diederichsen, Ede Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Ehrmann & Heuschemer, Bülowstr. 2.</p> <p>Saalgasse:
Stüder, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ede Webergasse;
Steffens (Hilale der Mollerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 55.</p> <p>Schachtstraße:
Homburg, Ede Adlerstr.;
Eummel, Ede Röderberg.</p> <p>Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Ackermann, Ede Wehndstr.;
Gelfer, Ede Poststr.</p> <p>Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.</p> <p>Schulgasse:
Eys, Schulgasse 2.</p> <p>Schwalbacherstraße:
Gross, Ede Adlerstr.;
Göttel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Engel, Ede Faulbrunnenstr.;
Weyssel, Ede Friedrichstr.</p> <p>Sedanplatz:
Faus, Sedanstr. 9;
Lang, Wehrstr. 51;
Hofmann, Wehndstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.</p> <p>Sedanstraße:
Faus, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.</p> | <p>Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann & Heuschemer, Ede Bülowstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.</p> <p>Steingasse:
Petry, Steingasse 6;
Gross, Steingasse 17.</p> <p>Stiftstraße:
Wendle, Ede Kellerstr.</p> <p>Tannusstraße:
Schmidt, Tannusstr. 47.</p> <p>Waldmühlstraße:
Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p>Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ede Frankenstr.;
Fuchs, Balkamstr. 12;
Kühner, Ede Bleichstr.</p> <p>Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse;
Steffens (Hilale der Mollerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 55;
Weste, Webergasse 54.</p> <p>Wehrstraße:
Riffel, Röderstr. 27.</p> <p>Weissenburgstraße:
Faus, Sedanstr. 9.</p> <p>Wehrstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Lang, Wehrstr. 51;
Ornel, Wehrstr. 7.</p> <p>Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ede Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ackermann, Ede Scharnhorststr.;
Bacht, Ede Nettelbachstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Boh, Eisenaustr. 19.</p> <p>Wörthstraße:
Seib, Ede Rheinstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.</p> <p>Yorkstraße:
Rannsted, Ede Roonstr.;
Jung, Ede Bismarck-Ring;
Gelfer, Scharnhorststr. 12;
Stupp, Ede Guelisenaustr.</p> <p>Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ede Dohheimerstr.</p> |
|---|---|---|---|---|

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Samtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 6. Juli 1904,
nachmittags 4 Uhr, wird das der Ehefrau des Kaufmanns Adam Minniq, Clementine, verwitw. Wollmerscheid, geb. Wagner, zu Wiesbaden eigen- tümlich gehörige Immobilien-Besitzum, bestehend in:

- 1. einem dreistöckigen Wohnhause, einem einstöckigen Stallgebäude nebst Hofraum, belegen in Wiesbaden an der Hartingstraße 11, zwischen Wilhelm Kühner und Konrad Mahr Witwe, taxiert zu 68,000 Mark, und
- 2. einem vierstöckigen Wohnhaus mit doppeltem Dachstuhl, einem zweistöckigen Hinterhaus mit Dachstuhl nebst Hofraum, belegen an der Gustav-Wollstraße, zwischen Heinrich Wollmerscheid beiderseits, taxiert zu 68,000 Mark,

im Gerichtsgebäude, Zimmer 98, zwangsweise öffentlich versteigert. F 301
Wiesbaden, den 7. Mai 1904.
Königliches Amtsgericht 12.

Fleisch- u. Verdingung.

Am 1. Juni d. J., früh 10 Uhr, wird im diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, der Bedarf an Fleisch u. Waren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1904 verdingen. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden. Versteigerte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung“ abzugeben. F 290
Garnison-Verwaltung.

Wer

heute bei uns einkauft, kauft zu Extra billigen Preisen und geben wir außerdem heute Samstag und Morgen Sonntag einem jeden Kunden bei einem Einkaufe von 5 Mark an 1 Meter guten Schürzen-Stoff als **!! Gratis-Zugabe !!**

Zum Verkauf kommen: Große Posten Damen-Kleider-Stoffe zu enorm billigen Preisen.

Große Posten Wollmousseline, Satins, Plüsch und grauelelene Blousenstoffe, letztere per Meter 18.

Fertige Blousen in schwarz, weiß und farbig, alle Größen, alle Farben, alle Qualitäten, am Lager.

Zurückgegebene Blousen, nur bessere Sachen, jedes St. M. 1.50.

Anaben-Wasch-Blousen Stück —.90.
Anaben-Wasch-Gödden, blau 1.—.
Herren-Anzüge, Anaben-Anzüge spottbillig.

Stragen, Manschetten, Cravatten, Vorhemden, Oberhemden, Touristen-Hemden, Turner-Teiged u. c.
Weiße Sticker-Kinderkleider Stück 1.80.

Damen-Wäsche, Hemden, Hosen, Jacken, Nachhemden in größter Auswahl.

Kinder- und Erntlings-Wäsche stets großes Lager.
In Stickerlei und andere Qualitäten

Unter-Röcke bieten wir große Vorteile.
Neu eingetroffen sind:

Sonnen-Schirme, elegante Stücke, zu M. 1.35.
Damen-Strümpfe, schwarz und leuchtendfarbig, 3 Paar M. 1.—.

Sie genießen stets die größten Vorteile bei 1829

Guggenheim & Marx
Marktstraße 14, am Schloßplatz, Wiesbaden.

Zum Seidenröupchen,
Saalgasse 38.

heute: Mehlsuppe, wozu freundlich einladet August Köhler.

Vollmilch,
30 Schoppen täglich, abzugeben. Händler vertreten. Off. unter N. 103 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Deutsche Bank.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am 3. Juni 1904, nachmittags 3 Uhr, in unserem Bankgebäude, Kanonierstrasse 22/23 I, stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Aktionäre, welche ihr Stimmrecht nach Massgabe § 25 der Satzungen ausüben wollen, müssen ihre Aktien oder die darüber lautenden Depotscheine der Reichsbank oder eines Notars mit einem der Zahlenscheine nach geordnetem Nummernverzeichnis spätestens am 30. Mai

in Berlin	bei dem Vorstände der Gesellschaft.
„ Bremen	der Bremer Filiale der Deutschen Bank.
„ Breslau	dem Schlesischen Bankverein.
„ Dresden	der Dresdener Filiale der Deutschen Bank.
„ Duisburg	der Duisburg-Ruhrorter Bank.
„ Elberfeld	der Bergisch-Märkischen Bank.
„ Essen (Ruhr)	dem Essener Credit-Anstalt.
„ Frankfurt a. M.	dem Essener Bankverein.
„ Frankfurt a. M.	der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank.
„ Hamburg	dem Deutschen Vereinsbank.
„ Hannover	dem Bankhaus Gebrüder Sulzbach.
„ Köln a. Rh.	der Hamburger Filiale der Deutschen Bank.
„ Leipzig	der Mannoverschen Bank.
„ London	der Bergisch-Märkischen Bank Köln.
„ Mannheim	der Leipziger Filiale der Deutschen Bank.
„ München	der Privatbank zu Gotha. Filiale Leipzig.
„ Stuttgart	der Deutschen Bank (Berlin) London Agency.
„ Wiesbaden	der Oberrheinischen Bank.
	der Bayerischen Filiale der Deutschen Bank.
	der Württembergischen Vereinsbank.

Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank.

gegen Empfangsbescheinigung hinterlegen und bis nach der Generalversammlung daselbst belassen. Stimmkarten werden bei den Hinterlegungsstellen ausgehändigt.

Tagesordnung:

- 1. Genehmigung des zwischen der Deutschen Bank und der Berliner Bank zu Berlin geschlossenen Vertrages, demzufolge die Berliner Bank durch Uebertragung ihres Vermögens als Ganzes in die Deutsche Bank aufgeht und die Aktionäre der Berliner Bank gegen nominal M. 8000.— ihrer Aktien mit Dividendenscheinen pro 1904 und folgende Jahre nominal M. 8000.— neue Aktien der Deutschen Bank mit Dividendenberechtigung pro 1905 und folgende Jahre gewährt erhalten.
- 2. Erhöhung des Grundkapitals um M. 20,000,000.— durch Ausgabe von Inhaberaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1905 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.
- 3. Abänderung des § 4 der Gesellschaftssatzungen vorstehender Erhöhung des Grundkapitals antwortend.
- 4. Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates und Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.

Berlin, den 11. Mai 1904.

Deutsche Bank.

H. Koch. Hankewitz.

Krankenkasse

für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Wittwoch, den 18. Mai cr., Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses, Wallerstraße 2:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1. Mitteilung über den neuen Vertrag.
- 2. Statuten-Änderung. (Erhöhung des Beitrags.)

Die stimmberechtigten Mitglieder werden hiermit mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen. F 845

Der Vorstand.



Eischränke

- mit Glasplatten,
- Majolikaplatten,
- Majolikafacheln,
- Zinfausschlag,

vorzüglich kühlend, in allen Größen, empfiehlt billigt

Conrad Krell,
Taunusstraße 13. 1295

50 Pf.

per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 12 Flaschen (einzelne 55 Pf.), sehr schöner

Fischwein,

eigenes Bacterium. In Flaschen von 20 Liter ob 50 Pf. Proben gratis. 1240

E. Brunn, Weinhandlung,
Waldheidestraße 33.
Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

heute Samstag Abend von 6 Uhr ab:

Mehlsuppe, alle Sorten frische Hausmacher Würst bei

F. Budach, Wästraßstr. 22, Loden.

Zur Stadt Coblenz.

heute: Großes Schlachtfest.

Morgens: Weißbrot, Schweinefleisch u. Bratwurst.

Es laßt freundlich ein Justus Hess.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Aufschrift uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gutgehendes Dictanten-Geschäft

umständelholber mög- lichst bald zu verkaufen. Anfragen bitte schriftlich unter C. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Rachweibbar gutgeb. besseres Friseur-Geschäft

zum Inventarwert ev. sofort oder später zu ver- kaufen. Offerten u. O. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Ein dunkelbr. Pferd zu verl. Erbacherstr. 4.

Zwei schwere Kupferde nicht Wagen und Geschirr zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Am

Ein gerittenes und gefahrenes Pferd wegen Rationsmangel, eventl. mit gut erhaltenen offenen Wagen, zu verkaufen. Näheres Kasernen Viehtrieb.

Ein groß. Hofhund, auch als Vagierhund geeignet, bill. abzugeben. Sedanstr. 8. B.

Ein Ring Briefkasten zu vl. Weberg. 48. 2 l.

Nachtigall, fleißig singend, zwei Jahre überwintert, 8 M., Stockfink, araner, 8 M., zu verkaufen Elisabethenstr. 12. 1. Etage.

Briefmarken mit 50% Rabatt verk. wegen Aufgabe. M. Dreihöf, Schierstein, Rathhausstr. 1.

Liebig-Bilder-Sammlung, tabellos, Katalogwert 850 M., zu 1/2 des Wertes zu verkaufen. Offerten unter O. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Delgemälde,

Anteant, Fidler, Smilj, Bartels, Raunemunt u. K., zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bw

Blaufeid. eleg. Moiré-Kleid, 2 mal getragen, ein schwarzes, sehr gut erhaltenes, fernes Tuch-Jackett, sowie ein lauberes Federbett billig zu verkaufen Sedanplatz 1, 3 Et.

Feines schwarz-seidenes Kleid billig zu verkaufen Albrechtstraße 8, 1 l.

Getragene Kleider billig zu verkaufen. Händler vertreten. Näheres zu erfahren im Tagbl.-Verlag. Bp

Eine Part. eleganter Damenkleider zu verl. Aug. Götsch Ww., Wesserastraße 16.

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämtliche noch vorhandenen Schuhwaren werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben!

Mainzer Schuhbazar,
nur Goldgasse 17.
NB, Ladens, sowie Schaufenster-Einrichtung, Theke und Glaschränke billig abzugeben.
Feststr. 3. P., gut erhalt. Bett, sowie ein Kinderbett (Möbel) wegen Raumm. bill. abzug.

Gelegenheitskauf

in hochfeinen Damen-, Herren- u. Kinder-Schüben aus Vercell, Chevreau, Halb- und Vollleder. Sämtliche Schuhe sind die besten Fabrikate, darunter auch Handarbeit und verkaufe dieselben billiger wie auf jeder Versteigerung.

Neugasse 22, 1. St. rechts.

Ein Billard, klein, mit allem Zubehör, eine Büchschleife, eine Nähmaschine sehr billig abzugeben Goldgasse 12.

Concertsäle zu verkaufen Feldstr. 17. W.

Billigster Verkauf von Möbeln und Betten.

Um zu räumen, verkaufen wir von heute ab zu bedeutend reduzierten Preisen, als: Betten von 40-100 M., Lad. und pol. Kleiderschränke 18-80 M., Schemenst. 28-45 M., Wolschir. und Kommoden 18-90 M., vl. Verticow 48-75 M., Buffets 100-210 M., Schreibische 82-130 M., compl. Schlaf. (engl.) von 220 M. an, 1 hochf. Kücheneinrichtung 190 M., 1 hoheleg. Schlafstimmer-Einrichtung mit reicher Schnitzerei (Satin engl.) 650 M., Sophas, Divans zu allen Preisen. Feine Polstermöbel.
Gebr. Köstig, Dellmündstraße 26.

Möbel und Wäsche. Credit ab Fabrik.

Vollständige Hotel-, Pension-, Einrichtungen, Brautausstattungen, Vieleselber Leinen, Leib- und Haus-Wäsche, Gardinen, Vorhänge, Gardinen, Decken, Teppiche, compl. Betten, Federn ohne Preisermäßigung, keine Ratenzahlung, direct ab anerkannt renommierter Fabrik. Off. sind unter E. 82 an den Tagbl.-Verlag zu r.

Für Brantleute od. Pension geeignet.

Besonderer Verhältnisse halber ist elegante, kaum benutzte Einrichtung von 5 Zimmern u. Zub. sof. preisw. im Ganzen zu verl. Off. u. N. 102 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Günstigste Kaufgelegenheit

Um zu bevorstehendem Umzug gänzlich zu räumen, verkaufe ich von heute ab alle Arten Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaren, einfache bis hochlegante, soweit der Vorrath reicht, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ph. Seibel, Delmündstraße 6.

Neue gute Möbel, Betten, sowie ganze Einrichtungen

kauft man wohl u. billig in der Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Telefon 3737.

Antike Möbel, Salongarn-, schwarz mit Gobelin, franz. Stuhl sehr billig abzugeben Bismarckring 19, 2 l.

Strohfüße u. 5 M. an in allen Größen vorräthig. Telefon 2833.

Philippp Lauth, jetzt Bismarck-Ring 23.

Zu verkaufen gut erhaltenes eisernes Kinderbettgestell mit Matr. und etwas Kinderwäsche für die ersten (1-6) Jahre Schlichterstraße 14, 2.

Salon-Garnitur,

neu, Sopha und 4 Sessel, für 300 M. zu verkaufen Cranienstraße 10, 2 Et.

Sch. Kamel-Garn. Closetstuhl mit Patent, Uhr, 2 Betten mit Rohbaumstr., Küchengeschir, Tisch, 11 Nachtschränke, zu vl. Weichstr. 8, 1. St.

Rococo-Garnit., Sopha, 4 Sess., Tisch, park. Bett. u. Draperien, l. preisw. z. v. Karstr. 85, 2

Wegen Wegzug einer Herrschaft

habe ich sehr billig zu verkaufen: versch. Sophas, 1 Verticow, Bücherstau mit Truhe, Puppen-scheiben, 1 geschm. Ruhsbaum-Perrenschreibisch mit Auszüge, 1 dito Damen-schreibisch, Ruhsbaum-Kleiderschränke, große und kleine schöne Bilder, Spiegel, 1 Nähmaschine, sehr gut nähend, für Schneider, große geräumige Schränke für Kleider, 1 großer Weller-Spiegel u. dergl. mehr.
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Zwei schöne Canapes billig zu verkaufen del Roth, Tapezier, Dellmündstraße 49. Part. r.

Ein gut erhaltenes gebrauchtes Canape sehr billig zu verl. Näh. 8 Jahrb. 3. S. B. r.

Zwei schöne bezogene Ottomane à 25 M., pr. 2-st. Kleiderschrank 34 M., Chiffeloirque, sehr gut erh. 15 M., prachtvolles Canape 80 M., Küchen- u. Polsterstühle 1-2 M., Balkonmöbel für Fril. Wäschepuff, Sessel, Betrolumberd u. Kochofen, 11 verstellb. Schränkchen, Rippische, eh. Vordrängen u. Ringe spottb. an vl. Cranienstr. 27. B. r.

Ein Ruhs-Büffel 145 M.,

1 Schreibstetär 40, 1 Kamelsofensofha 75, ein Bücherstau 58, 1 Säulenstimmman mit Stufe 35, 1 Verticow mit Spiegel 42 M., 1 und 2-st. Kleiderschränke, lackirt u. polirt, Auszug, Sopha, ovale, vieredige Tisch- und Rippische, Wachs-Kommoden und Nachtschränken. Vorplatzollette 25 M., 1 Tafel- und Regulator-Uhr, 1 Küchen-schauk, Anrichte, Küchenbrett, Küchenisch, alle Arten Stühle und Spiegel, 1 Weisswagenschrank, Bonellbrett, Staghorn werden wegen Umzug billig verkauft.

A. Reinemer, Albrechtstraße 22. Dths. Part.

Kleiderschr., Küchenschr., Wadenchr. mit Schied-thüren, Verticow zu verl. Marktstraße 12, 4 St. 1.

Wedschrank, ferner u. obialit diebesficher, mit Treior (Stahlpanzer) billig abzugeben. Rhein-str. 42. B. Delio. August. 4 bis 6 Uhr.

Juwana verschiedene Tisch, 60 verschiedene Stühle, Bilder u. s. w. billig zu verkaufen Ver-teigerungelokal Moritzstraße 12.



Grosser Extra-Rabatt in Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union

(Reflektierenden Falles bitte ausschneiden.) Wegen Rückgabe dieses Inserates gewähren wir bis Freitag, den 20. Mai, nur in den Vormittagsstunden auf alle Bar-Einkäufe einen extra

Rabatt von 10% Rabatt.

Der Rabatt erstreckt sich ausnahmslos auf alle in unserem Geschäftsalokal Langgasse, Ecke Goldgasse, sich befindlichen Waren, mithin auch auf die zu ermässigten Preisen annoncierten Artikel, sowie auf alle in den Schaufenstern ausgestellten Waren.

Durch diese besondere Vergünstigung möchten wir unsere verehrten Abnehmer veranlassen, den Pfingstbedarf in Schuhwaren möglichst rechtzeitig in den Vormittagsstunden zu decken, da der stärkere Geschäftsverkehr unmittelbar vor dem Feste in den Nachmittagsstunden die erforderliche Sorgfalt beim Bedienen mehr beeinträchtigt.

Langgasse, Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union, Ecke Goldgasse.

Ein gebrauchter kleiner Kassenschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Stuhlflügel

Von erster Firma, sehr gut erhalten zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 101 a. d. Tagbl.-Verl. Gut erhalt. Doppelbänke zu kaufen gesucht. Grisenaustr. 8, Glaserwerth.

Ein gebrauchter gut erhaltener Nachstuhl zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Krankenfahrrad, gut erb., zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. K. 102 an den Tagbl.-Verl.

Wenig gebrauchtes Reitzeug zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe Oberförsterei Hofheim.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und alle Metalle lauft zu den höchsten Preisen Heinrich Haas, Dohmeierstr. 88. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Raute zu den höchsten Preisen alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Papier, Lumpen, Gummi- und Reutabfälle. S. H. Seill, Fleischer, 20.

Ein schweres Jagdferd zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. K. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger langhaariger Hund zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. „Spikhund“ O. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Schöne herrsch.-Villa in Wiesbaden

Schön gelegen, mit grossem Garten, ist billig zu verkaufen. Offerten erbitte zu senden unter M. K. 64 hauptpostlagernd hier.

Meine Villenbesitzung

Sonnenbergerstrasse 38, hübsch am Kurpark gelegen, beachtliche Ioh. wozuzugleich zu verkaufen. Kommerz.-Rat C. Kannegiesser.

Ein rentables Etagenhaus, 4-Zimmerwohn., Bülowstr., desgl. Göttenstr., wegen Wegzug preiswerth zu verkaufen. Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Etagenhaus (Dellstein) mit 3 u. 3 Zim., dopp. Balkon, schöne freie Lage, Vorgärten zu verk. Offerten unter N. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Haus

mit gut bürgerlichem Restaurant, inmitten der Stadt, großer Umsatz, ist mit vollständigen Inventar preiswerth mit 20-25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. A. H. Börner, Friedrichstr. 23.

Geschäftshaus in Mitte d. St., gr. Hof, Thorbau, Werkstätten, f. 76,000 Mk. zu verkaufen d. Joh. Ph. Kraft, Erbarchstr. 7, 1.

Verkaufe meine schön belagene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obstgarten. Ansch. erbeten unter D. 96 an den Tagbl.-Verlag.

Rentenhaus

4 u. 5 Zimmer, Doppelwohnungen, Rente 9200 Mk., mit Vor- und Hintergarten, der sofort wegen Abreise des Besitzers unter Preis für 154,000, bei 20 Tausend Anzahl. zu verk. Off. unter Z. 72 an Gellös, Rheinstraße 42, Part.

Rentables Haus, Mitte der Stadt, Vorder- u. Hinterb., Thorbau, mit größerem Flächen-Gehalt, zu allen Geschäften geeignet, zu verkaufen. Offerten unter V. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei

mit Haus, täglicher Umsatz ca. 200 Mk., preiswerth zu verkaufen. Selbstrespektanten wollen ihre Abt. unter D. 102 im Tagbl.-Verlag abgeben.

Schönes Geschäftshaus

in bester Geschäftslage Wiesbadens (Göthaus in der Altstadt) ist zum Preise von 110,000 Mk. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten u. M. D. 222 hauptpostlagernd hier.

Gute Wirtschaft, nahe bei Wiesbaden, zu verkaufen. Brauerei gibt größere Anzahlung zu. Offerten unter P. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Halt! Achtung! Existenz!

Rentable Wirtschaft, nahe Wiesbaden, an mehrer. Kasernen, ist umf. 5. feil. Preis 90 Tausend, 50 Tausend. Näh. J. Knorr, Seinf. Villa, moderner Styl, 9 Z. R., Jubelstr., elect. L., Wasserl., 1800 qm. neu. Garten, 200 Obstb., Wein-Str., höhere Schule, Kreisstadt, Bergstr., ist zu verk. Näh. an Rudolf Mosse, Berlin SW. unter J. R. 7306. F125

Wohnhaus, zweif., in Gießenheim a. Rh., 7 Z., Küche, 2 Bänke, Keller u. 250 qm Garten verhältnißhalber z. Pr. v. 10,000 Mk. zu verk. Näh. Schuler, Gießenheim, Bahustr. 3.

Sehr gute Kapitalanlage!!!

Im Leberberg, 2 Minuten vom Kurhaus, sehr schönes Eckgrundstück zu verkaufen. Mit Baugenehmigung für Etagenhaus. Näheres Altmünsterstr. 8.

Immobilien. Grundstücke Dohmeierstr., nächst dem neuen Güterbahnhof, Grundstücke Hofheimweg, do. Abegg- und Hohenlohestr., do. Schöne Aussicht, nahe dem Kurhaus, preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1. Für Hotelier! Eckgrundst., 41 Mtr. Westfront und 33 Mtr. Südfront, vis-à-vis dem neuen Bahnh., ist zu verkaufen. Näheres Renesse 3.

Bau-Terrain

im Nord-Westen der Stadt, schon einget., auf welchem sofort 6 Häuser errichtet werden können, ist zu verkaufen. Offerten unter N. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa, 8 bis 10 Zimmer, älterer Garten, 70-80,000 Mk., suche sofort zu kaufen. Offerten unt. N. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Ein Altes kleineres Haus, Launestr., zu kaufen gesucht. Offerten nur vom Eigentümer nebst Preisangabe u. E. 102 Tagbl.-Verlag.

Haus zu kaufen gesucht. Preis nicht über feldgerichtliche Tage. Renten nachzuweisen. Anzahlung bedeutend. Offerten unter Z. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien. Ein kleineres älteres Haus zum Umbauen in Stadt zu kaufen gesucht. Off. nur vom Eigentümer unter F. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz oder Haus in geeigneter Lage für die Handelskammer gesucht. Anerbieten mit genauer Preisangabe sind schriftlich an die Handelskammer, Borchstr. 9, 1, zu richten.

Immobilien.

Grundstücke am und nächst dem neuen Bahnh., zu kaufen gesucht. Offerten nur vom Eigentümer u. G. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Geldmarkt

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu verg. H. Haer, Friedrichstr. 19.

Hypothekendarlehen, auch Baugelddarlehen sind unter sehr günst. Bedingungen, 60% der Privatlage, in jeder Höhe durch mich zu verg. Jos. Raudnitzky, Webergasse 3. Tel. 2670.

220,000 Mark oder auch mehr sind ganz oder getheilt zu billigem Zinsfuß auf 1. Hypothek auszuliehen. Offerten nicht man hauptpostlagernd unter K. B. 560 hier.

50-70,000 Mk. auf 1. Hypothek auf 4% sofort oder später auszuliehen. Elise Henninger (früher M. Lins), Mörtzstr. 51.

Auf 2. Hypoth. auszul. möchte ich 170,000 Mk., die in beliebigen Beträgen zu billigem Zinsfuß abgearbeitet werden. Antragen nicht man unter M. B. 43 hauptpostlagernd hier.

50-60,000 Mk. per gleich auf 1. Hypothek zu 4% auszuliehen, 60% der Tage. Offerten unt. O. 100 an den Tagbl.-Verlag.

60-70,000 Mk. auszul. sind auf 1. Hypothek per Juni oder Juli zu sehr billigem Zinsfuß. Offerten erbeten unter N. W. 44 hauptpostlagernd hier.

40-50,000 Mk. zur ersten oder zweiten Stelle auszuliehen. Nur directe Angebote erwünscht unter Chiffre N. 97 an den Tagbl.-Verlag.

30-50,000 Mk. auszul. sind auf 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß. Offerten bitte unter K. M. 26 hauptpostlagernd hier zu richten.

40-50,000 Mk. sind an erster Stelle auszuliehen, auch wird bestehende Hypothek ceßionweise übernommen. Näh. unter Chiffre J. 101 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. auf erste oder zweite Hypothek per 1. Juli auszuliehen. Offerten unter P. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Dejen u. Herde, neu, äußerst billig abgegeben

kleiner Kronleuchter in Goldbr., für 6 Kerzen, zu verkaufen. Preis 10 Mk. Sonnenberg, Fennelbachstr. 1, 1.

Eine Petroleum-Lampelampe u. 1 oval. Ausleucht. billig zu verkaufen Gneisenaustr. 14, 3 L. Badewanne, Ausleucht. u. v. Airda, 11, 2 L. Gehüll. Grabgitter, wass. f. einl. ab. Gruf. ob. Grab, sehr bill. zu vk. Dr. Orianstr. 39, Schlosserei.

Bader Rosenthal & David, Wilhelmstr. 88.

15,000 gute alte Backsteine billig zu verk. R. Karl Auer, Adlerstr. 61, 1. Alce Platterstr. 21 u. v. Steingasse 23.

80 Nutten, bei der Bellringmühle, zu verkaufen. Näheres Nikolast. 31, Part.

Grube Duna zu verk. (auch auf's ganze Jahr) Adolfsallee 40. Kleber.

Colonialwaaren-Geschäft

in Stadt oder auf größerem Landorte mit nachweislich gutem Umsatze zu kaufen oder mit Vorkaufrecht des Hauses zu miethen gesucht.

Der Uebernahme-Preis incl. Waarenbestand soll 10,000 Mk. nicht übersteigen, während das Haus, wenn gut rentabel, bis zu Mk. 100,000.- kosten darf. Gest. Offerten sub O. 4945 an Hansenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. erbeten. F 64

Keine Prahlerei!

Wer für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Waffen, Ausrüstungen einen anständigen Preis erzielen will, bestelle Frau E. Rosenfeld, Wehrgasse 29.

Kaufe von Herrschaften

nur gut erh. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber, ganze Nachlässe, zahle gut. Frau Klein, Wehrgasse 33.

Gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, Gold- u. Silbergegenstände werden fortwährend gekauft und gut bezahlt von H. Barmann, Wehrgasse 7.

Frau Sandel, Goldgasse 10, lauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandbriefe, Gold, Silber und Brillanten auf Bestellung komme ins Haus.

Möbel, Fahrräder, Kleidungsstücke, usw., usw., lauft zu höchst. Preisen Chr. Reisinger, Röderstr. 25.

Fortzugeb. a. Doushalt, bar. eleg. Schreibt., Oboen, Trüm., bill. zu v. Gehen-Adolfsstr. 16, 8 L. Russ.-pol. Schreibtisch mit Aufsatz (Meister-M.) zu verkaufen. Will. Bach, Schreinermeister, Sonnenberg, Kambacherstr. 48a.

Sehr gut erhaltene Möbel sind billig zu verkaufen, als: 1 Damenschreibt., 1 Mahagoni-Waschtisch mit Glastisch u. wölfl. Stühlen, 1 Sopha, 1 Tischsopha, 1 Plüschsopha mit Sessel und Stühlen, Trümeaux, Waschkommoden, Spiegel, Aufsch. pol. Kleiderchr., 2 sehr gute Betten, 6 eichene Schimmerröhre Blücherstr. 6, P., bei Fr. Verba Gerhard.

Ein Vollen Gartenmöbel, Kinderbetten, 2 Betten, Spiegel, Canape billig zu verk. Kleonorenstr. 3, Part.

Ein großer Schlichtford und eine Wasserpumpe zu verkaufen Adlerstr. 27. Gut erb. Schneider-Nähmaschine u. Bügelosen, ebent. auf Segenarbeit, hat abgegeben Riegler, Goldgasse 5.

Padentherie, Speyererreal, Schreibtische, N. Fischer, Marktstr. 12, 8th. Part.

Wenig geb. Marquise, compl. m. Stangen u. Schutzb., billig zu verk. Kirchgasse 25, 2.

Elegantes Dogcart, neu, preisw. Dohmeierstr. 34, Turpe.

Ein Halbverdeck für 300 Mk. zu verkaufen. Gltville a. Rh., Guterbergstr. 22.

Ein Kutschir-Wagen, desgl. ein vierhücker Wagen (vis-à-vis) zu verkaufen Gartenstr. 19.

Krankenfahrrad mit Gummireifen billig zu verkaufen Saalstr. 10. Krankewagen mit Gummireifen, 2 Gaslampen zu verkaufen Schwarzhofstr. 17, B. r. Eleganter und solid gebauer Kinderwagen, wenig gebraucht, zu verk. Dohmeierstr. 34, 1. r.

Kinderwagen

billig zu verkaufen Kirchgasse 48. Kinderwagen, Kinderstuhl, Kinderbadewanne, Bröckchenst. zu verk. Pflanzstr. 26, B. 1.

Gut erhaltener Kinderwagen (neu 125 Mk.) zu verk. Gleichstr. 7, 2 r. 12-8 Lbr. Kinderwag. m. G. M. h. z. v. Wehndstr. 26, 3.

Ein weißer Kinderwagen, Gummiräder, abnehm. Klare, 8. Siben u. Liegen (88 Mk.), f. 20 Mk. zu verk. Dr. Orianstr. 22, 3.

Gut erh. Kinderwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen Hellmündstr. 4, 8th. 2. Kindert. zu verk. Dohmeierstr. 34, Wrb. 1. l.

Eleg. weißer Kinderwagen u. eleg. weis. Sportwagen billig zu verkaufen Maurist. 5, 2 L.

Kindert., zu v. R. b. G. Röder, Helenenstr. 1, 3. D. Sportw. 5 M. v. Dr. Orianstr. 13, D. 2 r. Sch. V. Sportw. h. z. v. v. Röder, 32, 1 L. Hellmündstr. 11, 3 r. Ich. Dopp. An. Sp. W. z. v.

Ein f. Goldbrunner b. zu verk. Hellmündstr. 44, 1. St. G. erb. D. Mad. bill. a. v. Göttenstr. 9, D. 2. Perrenrad, neu, Freilauf mit Rücktritt, hochfein, f. 120 Mk. zu vk. R. i. Tagbl.-Verl. Ca. D. Mad. f. 80 Mk. zu vk. v. v. v. 49, 2. D. V. Damenrad b. zu vk. Ellenbogenstr. 13, 1. Radstr. f. 50 Mk. z. v. v. v. v. v. 7, B. r.

Gelegenheit.

In Damenrad bill. z. v. R. Tagbl.-Verl. Co. Elegantes Herren-Rad mit Freilauf und Rücktritt, auch zum Abstellen, sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bu

Friedrichstraße 23, 2. St., schön möblierte Zimmer zu vermieten.
Friedrichstraße 33, 2. L., 1 oder 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Hartingstr. 4, 2. etal. 2-4 r. Verb. R. u. B.
Heinenstr. 29, 2. rechts, Gde. Weidmstr., schön möbl. Zimmer mit Balkon, Klavier und Bad u. guter Pension ist zu vermieten.
Helmundstr. 3, 3. L., schön möbl. Zim. zu verm.
Helmundstr. 4, 5. v. Weidm., anst. Zim. zu verm.
Helmundstr. 5, Part. 1., aut möbl. Zim. frei.
Helmundstr. 5, 3. r., möbl. Zimmer zu verm.
Helmundstr. 6, 1. L., aut möbl. Balkonzimmer.
Helmundstr. 11, 3. r., möbl. Zimmer zu verm.
Helmundstr. 52 Zim. m. 1. a. 2. B. a. 1. Juni.
Hermannstr. 2, 2. möbl. bef. Zimmer zu verm.
Hermannstraße 5, 3. Stod., erh. ein od. zwei anständige Arbeiter Schlafstellen.
Hermannstraße 7, 1. St., bei Müller, freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten, zwei gute Kollegen nicht ausgeschlossen.
Hermannstr. 17, 2. r., 1. anst. Arbeiter idell. a. sch. Zimmer. Woche mit Kaffee 2,50 M.
Hermannstr. 21, 1. r., gut möbl. Raum. zu verm.
Jahnstr. 3, Gth. 1. L., aut möbl. Zim. bill. abg.
Jahnstr. 12, Gth. 2. f. d. m. 3. m. B. d. zu verm.
Jahnstr. 14, 2. sch. m. Zim. m. Schreibt. zu verm.
Karlsstraße 30, 1. r. m. Zim. a. anst. Dame z. v.
Karlsstr. 32, 1. einf. möbl. Mansarde zu verm.
Kellerstr. 5, 3. a. f. Verb. 2. B. 3. M. z. v.
Kirchgasse 21, 1. schön möbl. Wohn- u. Schlafz.
Kirchgasse 36, 2. St., möbliertes Zimmer an Herrn zu vermieten.
Körnerstr. 5, Part. 1., ein schön möbl. Z. zu verm.
Körnerstraße 7, 1. r., m. Mans. an anst. Herrn.
Kellerstr. 2, 3. r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Kuisenstr. 5, Gth. 2. L., ein schön möbl. Z. zu verm.
Kuisenstr. 24, 1. schön möbl. Zimmer mit
Marktstr. 11, 1 und 2 Betten sofort frei.
Marktstraße 12, 4. L., möbliertes Zimmer.
Mauergasse 12, 3. r., jedl. möbl. Z. an Herrn.
Mauritiusstr. 7, 3. L., m. 3. m. 2 Betten u. v.
Moritzstr. 30 möbl. R. z. v., anz. v. 10-1.
Moritzstr. 32, 2. r., möbliertes Zimmer zu verm.
Moritzstr. 43, 3. v. B., möbl. Zim. zu vermieten.
Nerostr. 3, 2. m. 3. m. 1-2 B. m. Verh. zu verm.
Nerostr. 3, 2. erh. ein braver Arb. Kost u. Log.
Nerostraße 16, 1. möbl. Zimmer zu vermieten.
Neugasse 22, 2. L., schön möbl. Zimmer zu verm.
Neugasse 22, 2. L., möbl. Mansarde zu verm.
Oranienstr. 2, 3. erh. reinl. Arb. Kost u. Log.
Oranienstr. 8, 2. schön möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 50, 3. r., schön möbl. Balkonzim. mit oder ohne Pension zu vermieten.
Bagenstecherstraße 1, 2 (Nerothal),
 2 schöne möblierte Zimmer frei geworden.
Philippstraße 12, 3. r., a. m. sep. Z. zu verm.
Philippstraße 20, 3. sch. möbl. Zimmer zu verm.
Philippstraße 33, 1. L. sch. m. Balkon. z. v.
Platterstr. 42, 2. Bld. 1. St., möbl. Zimmer zu verm.
Rheinbahnstraße 2, 2. St., erh. aut
Rheinbahnstraße möbl. Balkonzimmer und daneben Schlafzimmer aus Isaleich, möbl. auf bauend, zu vermieten für 50 M.
Wichstr. 11, 3. L., gut möbl. Zim. bill. zu verm.
Widerstraße 12, 2. r., freundl. möbl. Z. bill. z. v.
Widerberg 3, Gth. 2. erh. j. Mann R. u. Log.
Widerberg 29, 2. ein möbl. Zimmer zu verm.
Widerberg 29, Mansarde, erh. j. Mann Logis.
Woonstraße 12, Part. 1., möbl. Zim. zu verm.
Woonstraße 14, 3. möbl. Zimmer zu vermieten.
Woonstr. 24, 2. Bld. 3. r., sch. Schlafstelle zu verm.
Woonstraße 38, 2. r., sof. möbl. Zim. an Stutzgäbe.
Schachtstraße 11, 3. erh. anst. Arb. Schlafst.
Schachtstraße 20 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen 1 r.
Scharnhorststr. 2, 3. L., erh. r. jg. R. u. B.
Schillerstr. 11, 3. r., 2 m. 3. m. Ball. sof.
Schlichterstr. 16, 1. 2. L. sch. m. Z., auch einzeln.
Schwabacherstraße 6, 2. freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an 1 od. 2 Herren zu verm.
Schwabacherstr. 55, 3. L., möbl. Zimmer zu verm.
Sedanstr. 2, 2. r., möbl. Z. m. 1 u. 2 B. a. v.
Sedanstr. 7, 5. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.
Severodenstr. 15, 1. r., einf. möbl. Zim. sof. z. v.
Severodenstraße 23, 3., in ruhigem Hause, möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit separat. Eingang, event. einzeln zu vermieten.
Steingasse 10, 1. schön m. 3. m. 1-2 Bett. z. v.
Steifstr. 12, Gth. sch. möbl. Zim. sof. zu verm.
Waldramstr. 8, 3. r., möbliertes Zimmer zu verm.
Waldramstr. 32, 1. St. r., erh. Arb. Schlafst.
Weißstr. 12, Gth., möbl. Z. b. f. d. B. Wittve z. v.
Wiesenburgstraße 1 separates aut möbliertes Barterre-Zimmer zu vermieten.
Weißstr. 5, 1. aut möbl. Z. 25 M. m. Kaffee.
Wörthstr. 1, 3. St. 1., möbl. Mans. an a. Arb.
Wörthstraße 16, 2. r., möbl. Zimmer zu verm.
Wörthstr. 17, 1. L., schön möbl. Zim. zu verm.
Yorkstr. 9, Part. 1., möbl. Zim. billig zu verm.
Yorkstraße 19, 3. links, hübsch möbl. Zimmer an einem Herrn zu vermieten.
Zimmermannstr. 8, Gth. 3. r., sch. m. 3. z. v. Gut möbl. erh. Wohn- u. Schlafz. bei angenehmer Familie, nahe d. Gericht, ein bef. Herr f. 50 M. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Q
 Möbl. Salon u. Schlafz., ruhig und ungenirt, zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Bv

Sonnenbergerstr. 21
 herrschaftliche Stallung f. 3 Pferde, möbl. Ausf. räum., Wagenremise, auch f. Automobil zu verm. Weinteller zu vermieten Wilhelmstr. 54. 1463

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
 Schillerplatz 1 - Telephon 708,
 empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
 möblierten und unmöblierten
 Villen- und Stagenwohnungen
 Geschäftsflokalen - unmöblierten
 Zimmern,
 sowie zur Vermittlung von
 Immobilien-Geschäften und
 hypothekarischen Geländeanlagen.

Zimmerwohnungen

Lustort **Hohenstein**, Bahnhof u. Pension Burg Hohenstein, gegenüber d. Bahnhof Hohenstein, 14 M. v. Bad Schwalbach, d. a. Balde. Anerkannt gute Küche und Keller! Billige Preise! Für B. u. G. große Säle u. Terrassen, herrl. gel. Luft u. ruh. gesch. Lage. f. Revue u. Dergl. h. g. sch. Spazierg. o. a. steigen. R. Anst. d. Br. C. Keller, Bächter 2. Forellenbäche, G. z. Jagd. Sp. frische Forellen.

Mietgeschäfte

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

In Villa zum 1. Oktober,
 eventl. früher, auf Jahre gesucht, geräumige herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Bad, Küche, Mädchenkammer, viel Zubehör, Gartenbenutzung. Elektrisches Licht erwünscht. Offerten mit Mietpreis unter L. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Ge sucht zum 1. Oktober 7-Zimmer-Wohnung in guter Lage, möglichen mit Gartenbenutzung. Offerten mit Preisangabe unter W. 101 an d. Tagbl.-Verlag.
 Zum September oder 1. Oktober eine herrschaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, nebst Zubehör und v. Garten, von einer ruhigen Familie von 3 Personen zu mieten gesucht. Best. Offerten mit Preisangabe an Rentner H. Gärten, Engelstraße 7, Männer 1/3.

Ältere Dame sucht für 1. Okt. Wohnung von 4 Zimmern in der Nähe Kuranlagen oder Nerothal. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. 666 Hauptpostamt.
 Einzelne Dame, den besseren Ständen angeh., sucht Wohnung von 4-5 Zimmern mit Balkon. Best. Offerten unter Z. 98 an d. Tagbl.-Verlag.
 Junges Ehepaar sucht auf 1. Juni
2-Zimmer-Wohnung.
 Offerten unter H. 108 an den Tagbl.-Verlag.
 Schöne Wohn-, 2 Zim., z. Preise v. 300 M. im Westendviertel zum Oktober v. kinderl. Ehepaar gesucht. Off. unter E. 97 an d. Tagbl.-Verlag.
 Ältere gebildete Dame wünscht an einer größeren Wohnung (2 Zimmer mit Küche) in gut. Lage Theil zu nehmen. Off. u. L. 102 an den Tagbl.-Verlag.
 Junges Ehepaar sucht auf 1. Juni
1-2-3-Wohnung.
 Offert. u. Gg. Hs. hollagernd Schützenhofstr.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, mögl. in der Nähe Badehäuser u. mit Ham-Anschl., gesucht. Offerten unter T. 103 an den Tagbl.-Verlag.
Bessere Dame sucht für sofort ungen. Zimmer bei einzelner Dame. Offerten u. T. 103 an den Tagbl.-Verlag.
 Kleiner sucht für seine Braut, die sich einige Wochen zur Erholung hier aufhalten soll, Zimmer mit v. Pension. Nahe Kochbrunnen. Offerten mit Preis unter Z. 101 an den Tagbl.-Verlag.
 sucht auf längere Zeit ungenirtes Zimmer mit etwas Benutzung der Küche. Offerten unter J. 103 an den Tagbl.-Verlag.
 Wo kann eine bessere ältere Dame (Wid.) ein schönes leeres Zimmer erhalten, eventuell mit Mittagstisch. Best. Off. u. O. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Badenlokal,
 an Fenster gerügt, nur in guter Lage, für reinliches Geschäft
ge sucht.
 Adresse unter H. A. U. 623 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. (K. opt. 1825) F 126

Wohnungsnachweis
 Gute Pension für eine junge Dame gesucht für 4-6 Wochen. Offerten mit Preisangabe an Morgenstern, Darmstadt, G. 40, 28. V.
 Salon u. Schlafzimmer an besseren Herrn sofort zu verm. Biemarck-Ring 11, 2. St. L.

Wohnungsnachweis
 Gute Pension für eine junge Dame gesucht für 4-6 Wochen. Offerten mit Preisangabe an Morgenstern, Darmstadt, G. 40, 28. V.
 Salon u. Schlafzimmer an besseren Herrn sofort zu verm. Biemarck-Ring 11, 2. St. L.

Pension,
 Nähe des Kurhauses, 2 Zimmer mit Balkon, Kinderbett und Mädchenbett gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. A. 1054 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. (Br. opt. 1817) F 126

Pension gesucht.
 Für junge Tochter in Stockholm wird Pension in guter Familie in Frankfurt oder Wiesbaden gesucht, wo Gelegenheit zur Ausbildung in deutscher Sprache und Literatur geboten ist. Offerten mit Preisangabe erbeten u. V. 102 an d. Tagbl.-Verl.

Ältere Dame sucht zum Herbst volle Pension in feinem Hause mit Anschluss. Mittelpunkt der Stadt. Offert. m. Preis unter E. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Pension Lehmann
 schön möbl. Zimmer, nahe Bahnhof, Kochbrunnen, Kurpark, Adolfsstraße 4, 1., mit und ohne Pension. Bad im Hause.

Pension Adolfsstraße 7, 1,
 eleg. möbl. Zimmer, Bad im Hause.
 Luisenstraße 14, 2. nächst Kurpark. Bahnhofe, eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermieten.
 On parle français. Se habla español.

Villa Wainzerstr. 14, unweit Bahnhofe u. Kurpark, eleg. a. zusammenh. gut möbl. Z. v. 10-20 M., n. B. m. Verh. v. 2,50 an Wäber, ar. G., mtl. 5.

Eleg. möbl. Zimmer
 zu verm. Moritzstraße 18, 2. r., Gde. Adelheidstr.

Oranienstraße 50, 2. L., a. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Rheinstraße 15, 2. Gde. Wilhelmstraße, vis-à-vis den Bahnhöfen, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm.

Eleg. sonn. bequ. Balkonzimmer
 billig, dicht a. Schützenhofbad. Schützenhofstraße 14, Hochpart.
 Auf 4 bis 6 Wochen ist ein hübsches möbl. Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 34, 2. L.
 Hübsch möbl. Salon mit Balkon billig zu verm. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag.

Villa Hedwig,
 Sanatorium für Nervenleidende, Alkohol- und Morphium-Entziehung.
 Dr. Schlegel, Biebrich a. Rh., bei Wiesbaden. F 61
 Fünf Kranke.

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Jg. gepr. deutsche Lehrerin,
 der engl. u. franz. Konversation mächtig, wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Offerten u. P. 101 an den Tagbl.-Verlag.
 Engländerin (Lehrerin) sucht Stelle in Familie oder Pensionat zu pair. Offerten unter F. 95 an den Tagbl.-Verlag.
 Dohrimerstr. 34, Part. links, erteilt Französin billigt Unterricht in der französischen Sprache.
Französl. Convers.-Stunden
 giebt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorzugt. Offerten unter M. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht
 erteilt in Wiesbaden
Oskar Seeger, Violinist.
 Best. Anmeldungen nach Mainz, Drususstraße 10, erbeten.
 Grt. gründl. Klavier, Gesang, Theorie-Unterricht. Selbst. Methode. Vorkurs. Meister. E. Schlosser, Musiklehrer, Severodenstraße 4.
Bügel-Unterricht (15 Mtl.) w. aryl. erfr. Körnerstraße 7, 1. r.

Wohnungsnachweis
 Ein armer Junge verlor gestern um die Mittagszeit in der Rheinstraße bei der Bahn einen Hundertmarktschein. Finder bitte gegen Erstattung obiger Betrag 90 M. I. Verloren am 11. d. R., Abends, Brosche (Zweimarktsstück mit Goldschmuck). Gegen Belohnung obigen Betrag 47, 2. L.
 Auf dem Wege Klöstermühlenschauferberg ein Hb. Kettenarmband mit Anhänger (Rubin) verloren. Geg. gute Belohn. abzugeben. Biemarck-Ring 9, Hof 1.
 Diejenige Person, welche gestern Nachmittag den Damenregenschirm mit grünem Griff von einem Kinderwagen des neuen Friedhofes mitgenommen wird ersucht, denselben Adersstr. 44, Gth., abzugeben.

Wohnungsnachweis
 Ein armer Junge verlor gestern um die Mittagszeit in der Rheinstraße bei der Bahn einen Hundertmarktschein. Finder bitte gegen Erstattung obiger Betrag 90 M. I. Verloren am 11. d. R., Abends, Brosche (Zweimarktsstück mit Goldschmuck). Gegen Belohnung obigen Betrag 47, 2. L.
 Auf dem Wege Klöstermühlenschauferberg ein Hb. Kettenarmband mit Anhänger (Rubin) verloren. Geg. gute Belohn. abzugeben. Biemarck-Ring 9, Hof 1.
 Diejenige Person, welche gestern Nachmittag den Damenregenschirm mit grünem Griff von einem Kinderwagen des neuen Friedhofes mitgenommen wird ersucht, denselben Adersstr. 44, Gth., abzugeben.

Wohnungsnachweis
 Ein armer Junge verlor gestern um die Mittagszeit in der Rheinstraße bei der Bahn einen Hundertmarktschein. Finder bitte gegen Erstattung obiger Betrag 90 M. I. Verloren am 11. d. R., Abends, Brosche (Zweimarktsstück mit Goldschmuck). Gegen Belohnung obigen Betrag 47, 2. L.
 Auf dem Wege Klöstermühlenschauferberg ein Hb. Kettenarmband mit Anhänger (Rubin) verloren. Geg. gute Belohn. abzugeben. Biemarck-Ring 9, Hof 1.
 Diejenige Person, welche gestern Nachmittag den Damenregenschirm mit grünem Griff von einem Kinderwagen des neuen Friedhofes mitgenommen wird ersucht, denselben Adersstr. 44, Gth., abzugeben.

Wohnungsnachweis
 Ein armer Junge verlor gestern um die Mittagszeit in der Rheinstraße bei der Bahn einen Hundertmarktschein. Finder bitte gegen Erstattung obiger Betrag 90 M. I. Verloren am 11. d. R., Abends, Brosche (Zweimarktsstück mit Goldschmuck). Gegen Belohnung obigen Betrag 47, 2. L.
 Auf dem Wege Klöstermühlenschauferberg ein Hb. Kettenarmband mit Anhänger (Rubin) verloren. Geg. gute Belohn. abzugeben. Biemarck-Ring 9, Hof 1.
 Diejenige Person, welche gestern Nachmittag den Damenregenschirm mit grünem Griff von einem Kinderwagen des neuen Friedhofes mitgenommen wird ersucht, denselben Adersstr. 44, Gth., abzugeben.

Wohnungsnachweis
 Ein armer Junge verlor gestern um die Mittagszeit in der Rheinstraße bei der Bahn einen Hundertmarktschein. Finder bitte gegen Erstattung obiger Betrag 90 M. I. Verloren am 11. d. R., Abends, Brosche (Zweimarktsstück mit Goldschmuck). Gegen Belohnung obigen Betrag 47, 2. L.
 Auf dem Wege Klöstermühlenschauferberg ein Hb. Kettenarmband mit Anhänger (Rubin) verloren. Geg. gute Belohn. abzugeben. Biemarck-Ring 9, Hof 1.
 Diejenige Person, welche gestern Nachmittag den Damenregenschirm mit grünem Griff von einem Kinderwagen des neuen Friedhofes mitgenommen wird ersucht, denselben Adersstr. 44, Gth., abzugeben.

Diejenige Person, welche den seidenen Sonnenschirm im Baden in der Reussgasse mitnahm, wird ersucht, denselben sofort zurückzubringen, widrigenfalls Anzeige erfolgt, da der Name derselben bekannt ist.
Jagdhund, Brauner, entlaufen, Adolfsstr. 14. Vor Ankauf wird gewarnt.
 Ein schwarz und weißer Hund zugelaufen. Abgeh. Gashof „Sonne“ bei H. Wäber.

Wohnungsnachweis
 Eine Sonder-Ausgabe des „Wohnungsnachweis“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint am Vorabend eines jeden Ruhetages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstverträge und Verträge, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblattes zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf des Stückes 5 Wg. von 8 Uhr ab anherbei anständige Geschäftsleute. Bei schriftlichen Offerten ersucht es sich nicht Original-Zugabe, sondern deren Kopien beizulegen; für Rückfragen sind die Adressen Original-Zugabe oder sonstige Urkunden übergeben wie teilsweise Sonder-Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden (sind, werden unerschütet vernichtet.)

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Welche Personen, die Stellung finden.
Internationales Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein,
 Telefon 2555, Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen,
 Engländerinnen, Französinen, Kinderfräulein und Kinderpflegerin, perfecte und annehmende Köchinnen, 1. Haushälterin für Sanatorium, Präsesköchinnen für hier und außerhalb in erstklassige Herrschaftshäuser, sehr fein bürgerliche Köchinnen, zehn bis fünfzehn bessere Stubenmädchen, 25-30 Mtl. monatlich, Köchin und Hausmädchen für erstes Herrschaftshaus noch Bad Gds., über zwanzig Kleinmädchen für kleine Familien, 25-30 Mtl., Hausmädchen für Hotel u. Privat, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Kaffee- und Weißköchinnen, tüchtige Bäckerfräulein, Kotte-Servierfräulein in frische Restaurants, Kochlehrfräulein, bessere Mädchen für kalte Küche, Pferdewädchen, Zimmermädchen in Hotel u. Pensionen, Küchenmädchen und Waschköchinnen für Hotel.

Stellennachweis „Bienenkorb“
 Kirchhofstr. 37, 1. Annie Carne, Stellverm., sucht Jungfer, d. perf. schneidert, Köchinnen für Herrschafts- u. bürgerl. Küche, mehrere Zimmer, Klein- und Hausmädchen.
Jungfer, welche englisch spricht, im Hotel „Kaiserhof“, Zimmer 311.
 Ein ansehendes Ladenmädchen für Metzgerei, sowie auch ein Hausmädchen gesucht Bahnhofsstraße 22.
 Ansehende Verkäuferin für Metzgerei oder auch nettes Mädchen, welches sich als solche ausbilden will, gesucht. Näh. Herderstraße 15.
 Verkäuferin für Butter- und Eiergeschäft gesucht. Brandel, bevorz. Off. unter S. 102 an den Tagbl.-Verlag.
 Gute Koch- u. Lailen-Arbeiterinnen gesucht. M. Schmitt, Wilhelmstraße 4.
 Tüchtige Arbeiterinnen sucht
 H. Dörr, Hobes, Weberstraße 29.
 Tücht. Koch- und Lailenarb. für dauernd gesucht Blatterstraße 8, Part.
 Tüchtige Lailen- u. Kocharbeiterin gesucht. H. Debus, Am Körnerthor 5.
 Braunes Rähmädchen gef. Gdellstraße 7, 2. r. bei Godel.
 Rähmädchen und ein Lehmädchen gegen Vergütung sofort gesucht Stiffrstraße 10.
 Rähmädchen und Lehmädchen sofort gesucht Hermannstraße 21, Part.
 Rähmädchen und Lehmädchen sucht Frau Weiser, Beltrichstraße 16.
 Gewandte Hand- und Maschinennäherin für Jahresbesch. gegen gute Bezahlung gesucht Gneissengasse 10, 3. Unts.

Modistin.
 Tüchtige selbständige Modistin für ein auswärt. Geschäft z. sofortigen Eintritt gesucht. Stellung dauernd. Offerten mit Gehaltsanforderungen und Zeugnis beifügen. u. A. 103 an den Tagbl.-Verl.
Eine Buchhalterin
 per sofort gesucht.
 S. Dumenthal & Co., Kirchgasse 46.
Lehrmädchen
 gesucht. W. Benz, Gdenbogengasse 12.

Leeres Zimmer, Mansarden, Kammern.
 Bleichstraße 11 ein Mansardenz. 1. Juni zu verm.
 Friedrichstr. 36, Gth. 2. ar. 1. Mans. zu verm.
 Heinenstr. 29, 2. r., gr. helle Mans. sof. zu verm.
 Helmundstr. 36, 1. f. d. Zim. s. 1. Juni z. verm.
 Wörthstr. 9 Mans. z. Wdhelnd. z. verm. R. 1. 1.

Großes leeres Barterrezimmer
 (im Abbruch) sofort zu verm. Zum Möbelstellen geeignet. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 90, 2.
Femisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.
 Dohheimerstraße 13 schön berg. Stall (8 bis 10 Pferde), Futter-, Aufenthaltszimmer z. v. bisher v. d. Hgl. herrl. Schuppen, lüne, zum 1. Juli cr. zu vermieten. Anzul. j. Tageszeit.
 Helmundstraße 26 schöner Keller zu vermieten.
 Körnerstr. 6 ein großer Weinteller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Burk.
 Weinteller, Schlüterstraße 12, nebst Comptoir und Vordräumen, auf gleich od. später zu vermieten. Auch eignen sich Comptoir u. Vordräume an Lagerräumen. Näheres bei C. Schäfer, Kaiser-Friedrich-Ring 72. 1462

Lehrmädchen aus adibarer Familie, ferner Solontarinnen engagiert

Lehrmädchen für bessere Damenschneiderei gef. Frau J. Seih, Mauritiusstr. 3, 2 r.

Selbstständige tüchtige Köchin mit guten Zeugn. zum 15. Mai in Herrschaftshaus gesucht

Suche für gute Herrschaftsköchin, Zimmermädchen für auswärtig, Haus- und Küchenmädchen für Hotel

Tüchtige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, auf 15. Mai gesucht

Gesucht Köchin, die kein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernahm

Gesucht für sofort gut bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt

Grünberg's Rhein. Stellen-Bureau, ältestes u. Haupt-Placirungsbureau Wiesbadens

Sucht Zimmer- u. Küchen-Haushälterinnen, Hotelköchinnen

Köchinnen 70 M. monatlich, perfekte Herrschaftsköchin für hier, Köchinnen für Pension

Ordentliches Alleinmädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann

Ein einfaches, nicht zu junges Mädchen, welches die Hausarbeit verliert

Ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verliert

Ein fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, als Hausmädchen gesucht

Ordentliches Hausmädchen sofort gesucht

Suche bei reeller Vermittlung weibliches Herrschafts- und Hotelpersonal

Frau Karl, Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, St., Telefon 2087

Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit gegen hohen Lohn gef.

Tüchtiges gebildetes Fräulein aus guter Familie, das die seine Küche versteht

Ordentliches Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit zum 15. Mai gesucht

Gesucht Alleinmädchen, welches kochen kann, Abelsfeldstraße 43, 2.

Ein fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht

Für den Haushalt ein einzel. Herrin wird eine durchaus gebiegene, fleißige und selbständige Person

Jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt gesucht

Mädchen gesucht aus guter Familie, welchem Gelegenheit geboten ist

Alleinmädchen an H. Familie (ein Kind) der 15. Mai gesucht

Braves einfaches Mädchen sofort gesucht

Gesucht wird ein Hausmädchen zur Anshilfe vom 15. bis 30. Mai

Tücht. Alleinmädchen, welches kochen kann, für sofort gesucht

Tüchtiges Dienstmädchen f. Privathotel gesucht

Braves einfaches junges Mädchen für eine Dame gesucht

Solides Alleinmädchen, erfahren in allen Arbeiten eines herrschaftl. Haushalts

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt

Ordentliches Alleinmädchen auf gleich gesucht

Ein ordentliches Mädchen tagsüber in einem kleinen Haushalt gesucht

Gesucht zuverlässiges solides Alleinmädchen mit guten Zeugnissen

Ein braves und tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht

Gesucht tüchtiges williges Mädchen für Hausarbeit

Ein ordentliches Mädchen tagsüber in einem kleinen Haushalt gesucht

Tücht. sauberes Mädchen, am liebsten vom Lande, für sofort gesucht

Büchlerin gesucht, Plücker, Römerstr. 84, S. 1

Ein tücht. Backmädchen gesucht

Monatsfrau gesucht

Ein ebrl. br. u. sauberes Monatsmädchen oder Frau zu H. Familie

Monatsfrau oder Mädchen gesucht

Monatsfrau gef. Körnerstraße 4, 2 l.

Monatsmädchen gesucht

Ordentliches Monatsmädchen auf gleich gef.

Reelle Stellenvermittlung. Empfehle Kammerfrau, 29 Jahre, oder als Reisebegleiterin

1. Central-Büreau für In- und Ausland

Frau Karl, Stellenvermittlerin, jetzt Schulgasse 7, früher Goldgasse, 2085 Telefon 2085.

Dame, gebild. u. hübsch. Ausl., feinen Umgangsformen, gewohnt im Verkehr mit dem Publikum

Gebildete Dame mit vorzähl. Zeugnissen sucht f. sof. od. später Engagement

Bertrauensstelle. 40 J., welche von u. gewöhnl. ist, ein. Haush. in all. Theil. selbstf. delorg. kann, vorzähl. kocht

Erfahr. Mädchen aus guter Familie, tüchtig im Haushalt mit guten Zeugn.

Ein älteres Fräulein aus besserer Familie, 40 J., in der f. Küche, Haush. halt und Schneidern bewandert

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches gut bürgerlich kochen kann

B. Hausmädchen sucht Stelle. Philippstraße 39, S. 1

Besseres Mädchen, geübt im Nähen und Serviren, sucht leichte Stelle

Ordentl. Mädchen oder Mädchen für einige Stunden morgens gesucht

Ein Mädchen für jeden Sonntagabend zum Milchaustragen gesucht

Ordentl. Mädchen, gut empfohlen, Kochm. für Hausarbeit gesucht

Ordentl. Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann

Ein einfaches, nicht zu junges Mädchen, welches die Hausarbeit verliert

Ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verliert

Ein fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, als Hausmädchen gesucht

Ordentliches Hausmädchen sofort gesucht

Suche bei reeller Vermittlung weibliches Herrschafts- und Hotelpersonal

Frau Karl, Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, St., Telefon 2087

Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit gegen hohen Lohn gef.

Tüchtiges gebildetes Fräulein aus guter Familie, das die seine Küche versteht

Ordentliches Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit zum 15. Mai gesucht

Krankepflegerin sucht Stelle in Privat. Offerten unter L. 100 an den Tagbl.-Verlag

Männliche Personen, die Stellung finden. Wer passende Stellung sucht, verlange sofort

Provisionreisende, auch Damen, f. concurrent. Haush.-Reise f. Privat-Geschäfte

Incasso-Agenten. Dertem, die geneigt sind, auch acquiritorisch thätig zu sein

Tücht. Agenten gesucht für den Vertrieb eines gelehrt geschulten, englisch. Artikels

Dr. med. Zeuner & Co., Fabrik medizinischer Spezialitäten

Junger tücht. Kaufmann, welcher mit Buchführung, leichter Correspondenz

Bauhelfer gesucht

Tüchtige Sadirer finden dauernde Beschäftigung

Bauhelfer gesucht

Maurer-Steinweg-Volier mit einer Colonie von 6-8 Arbeitern zum Verlegen

Maurer werden angenommen am Neuen Bau verlängerte Adelsstraße

Zuverlässige Backsteinmacher für Feldbrand werden sofort gesucht

Internat. Central-Placirungsbureau Wallrabenstein

Sucht flotte sprachl. Restaurantkellner, große Anzahl Saalkellner

Tüchtiger Westenschneider als Erlas für Stamarbeiter auf dauernd sof. gesucht

Suche ges. drei Köchinnen für hier, Frankfurt u. Mainz

Suche ges. drei Köchinnen für hier, Frankfurt u. Mainz

Suche ges. drei Köchinnen für hier, Frankfurt u. Mainz

Suche ges. drei Köchinnen für hier, Frankfurt u. Mainz

Suche ges. drei Köchinnen für hier, Frankfurt u. Mainz

Suche ges. drei Köchinnen für hier, Frankfurt u. Mainz

Suche ges. drei Köchinnen für hier, Frankfurt u. Mainz

Suche ges. drei Köchinnen für hier, Frankfurt u. Mainz

Vierzapfer und **Rüdenburden** sucht sofort Central-Bureau Waltrabenstein, Langgasse 24. Telefon 2555. Frau Lina Waltrabenstein, Stellenvermittlerin.

Leopold Marx, Rulienstraße 4. Schlosserlehrling gel. S. Wendt, Sedanplatz 4.

Junger Hausburche gesucht Kaiser-Friedrich-Str. 14. Solider fleißiger Hausburche zum 16. Mai gesucht. Lohn Woche 21 Mark.

Junger Hausburche gesucht Goethestraße 18. Junger gut empfohlener Hausburche gesucht.

Wagner, Kirchstraße 20. Ich suche für mein Fabrik- und Maschinengeschäft einen kräftigen fleißigen Hausburchen auf gleich.

Fried. Schwäbker, Riederstraße 55. Sucht Ferd. Alexi, Wiesstraße 9.

Junger Kaufburche gesucht Glendobengasse 6. Ein junger Kaufburche für sofort gesucht Grobenstraße 3.

Ein Kaufburche, nur von auswärtig, gesucht Kl. Burgstraße 8.

Zungen Ausläufer sucht A. Kreis, Wilhelmstraße 50.

Ein Kaufburche, nur von auswärtig, gesucht Eiststraße 17.

Kaufjunge, 14-15 Jahre alt, gesucht. Fr. Bokmer, Friedrichstr. 4.

Junger, des Radfahrens kundiger Kaufburche sofort gesucht Löwen-Hypothek.

Junge für einige Stunden Morgens zum Milchtragen gesucht. Ad. Bielehr. 5 b. Sprenger.

Ein zuverlässiger **Aufscher** gesucht Adlerstraße 68, Part.

Ein **Aufscher** gesucht Bahnhofstraße 22. Ehrlicher braver **Aufscher** gesucht von Meyer Wilhelm, Moritzstraße 17.

Fuhrknecht gesucht, Radkunds, verheiratet und im Frachtautodienst bewandert, auf dauernd. Meldung mit Zeugnissen zw. 6 u. 7 Uhr Abends Rheinstraße 21. S. Mettenmayer, Hofpeditor.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter empfiehlt sich im Beitragen von Geschäftsbüchern. Offerten unt. E. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht per sofort passende Stellung als Verkäufer in einem Colonialwaren- u. Delicatessengeschäft. Offerten unter J. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung sucht junger verb. Arbeitssamer Kaufmann per baldig; derselbe hat langjähr. pract. Erfahrung, ist in Buchführ., Korrespondenz u. dergleichen perf., hat m. Erfolg gearbeitet u. ist flotter selbstständiger Arbeiter. Caution kann gestellt werden. Geil. Verh. mit einigen Tausend Mark. Geil. Off. erbitten unter G. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kaufmann, 37 Jahre, verb., sucht Stellung als Hilfs-Beitzer, Lagerist oder Verkäufer i. d. Colonial-Delicatessen-Branche ab sofort oder 1. Juni. Offerten unter H. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, verb., l. gut gebildet, trenn. ehlich, gute Handschrift, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stellung in gr. Gesch. oder seinem Hause als Hausmann. Offerten unter B. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Ofensetzer sucht hier oder Umegebung Stellung, weshalb Gelegenheit geboten ist, die feinsten Arbeiten kennen zu lernen. Offerten unter N. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf gleich oder später einen Betriebsmaschinen- oder Kassierer-Stelle. Caution kann gestellt werden. Offerten unter W. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Braver Junge vom Lande möchte das Schneider-Handwerk erlernen u. sucht thätigen Lehrmeister hier. Ad. bei S. Schäfer, Tannenstraße 36.

Ein **verheirateter Arbeiter**, aber noch tüchtiger Mann, der lange Jahre in einer hiesigen Expeditionsfirma als Bader und Kassierer thätig war, sucht irgendwelche Stellung. Geil. Offerten erbeten unter A. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Bademeister.

Gewissenhafter zuverlässiger Bademeister wünscht zum 1. Juni, eventuell früher, Stellung. Geil. Off. bitte unter R. 103 a. d. Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, gewählter Maler, seitlich in einer Lichtellenschein thätig, sucht Stellung als Bademeister. Bezug zur Verh. u. Hauptstücklich wird auf dauernde Stellung reflektiert. Offerten unter N. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Diener.

14-28 J. alt, nur mit gutem Ruf und gut ausgebildet, wie es die vielen Anerkennungsbriefe aus allen Kreisen beweisen, empfiehlt sich für Ende Mai und Juni die **Frankfurter Dienerschaftsschule**, Frankfurt a. M., Al. Kornmarkt 14. (F. opt. 1447) F 126

Herrschafsdienster, perfect, mit guten Zeugnissen, sucht passende Stelle. Offerten unter D. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Solider **sonstiger Herrschafsdienster**, gebileter Cavalier, m. g. Bezug, f. 1. Juni Stellung. Offerten unter A. B. Nerostraße 30, 8.

Herrschafsdienster, perfect, mit guten Zeugnissen, sucht passende Stelle. Offerten unter D. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Sol. A. Mann, verb., mit best. Zeugnis, sucht zum 1. Juni dauernde Stell. als **Hausburche, Ausläufer** u. dergl. Geil. Offerten unter J. 100 an den Tagbl.-Verlag.

E. ig. verb. Mann f. einige Stunden o. Tage Besch. Ad. b. Ernst, Drantienstraße 10, Hth.

Unser Veranstaltung

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Ab 4 Uhr bei aufgehobenem Abonnement: Gartenfest, Ballonfahrt der Rth Polly, großes Feuerwerk, Illumination.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Bettelstudent.

Waldhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Waldhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Waldhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Selbstsamm. Abds. 8 1/2 Uhr: Cessant. Versammlung.

Aktuarus, Anstalt, Wilhelmstraße 16. Panger's Anstalt, Tannenstraße 6. Anstalt für Kindererzie. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2. und Weichstr. Schule, Part. Damen-Club, Tannenstraße 6. Gedruckt von Worens 10 bis Abends 10 Uhr.

Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Gedruckt täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für Auskunst über Hoffabrics-Einrichtungen und Nachfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsschweres (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhause von 9-12 1/2 u. 2-7 Uhr. Männer-Abth. 9-12 1/2, und von 2 1/2-6 Uhr. Frauen-Abth. I: für Diensthöhen u. Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Einzelpersonal.

Central-Büro für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. höh. Berufs) des Arbeitsnachw. f. Frauen, im Rathhause. Gedruckt: 1/2-1/2 u. 1/2-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Grobenstraße 18 bei Schuhmacher Hud. s.

Krankenpflege für Frauen und Jungfrauen. Wohnst.: Hermannstraße 29. Rathhause: Dr. Lind, Adolfsstraße 14, und Dr. Geißler, Weichstraße 1.

Veranstaltungen

Turn-Gesellschaft. 2 1/2-5 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilungen. 5-6 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung. Abends 9 Uhr: Haupt-Veranstaltung.

Männer-Turnverein. 8 Uhr: Fechten. 9 Uhr: Sicherungsaussch. und geistliche Unterhaltung.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Geiangprobe.

Krieger- und Militär-Verein Fürst Otto von Bismarck. Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung in der Böhmerischen Verh. Adolfsstr. 8.

Sachsen- und Thüringer-Verein. 9 Uhr: Vereinsabend.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Sicherungsaussch. und geistliche Zusammenkunft.

Männer-Sängerverein Anton. 9 Uhr: Probe. Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Gesellschaft Sidella. Abends 9 Uhr: Probe. Gärtner-Verein Heders. 9 Uhr: Versammlung.

Verein der Bäckermeister, Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.

Männer-Sachsen-Corps. Vereinsabend. Club Borussia. Vereinsabend und Probe.

Veranstaltungen

Verheirathung von Buchen-Ausgaben im Dfir. Neroberg: Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor dem Restaurant Neroberg. (S. Tagbl. 222 S. 10.)

Wetterbericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 11. Mai, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel.

Table with 5 columns: 12. Mai, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel.

*) Die Parameterangaben sind auf -0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetterbericht des „Wiesbadener Tagblatt“

Witgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

15. Mai: angenehm, wolfig mit Sonnenschein. Wind, meist trocken, Gemitterneigung.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C) (Durchgang der Sonne durch Elden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 5 columns: Mai, im Sdb., Aufg., Unterg., Unterg. Uhr Min. über dem Meer.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 15. Mai 11 Uhr 58 Min. Mittags Neumond.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Residenz-Theater.

Table with 4 columns: Ein Platz kostet, Halbe Preise, Erste Preise, Erhöht. Preise.

Waldhalla-Theater.

Table with 4 columns: Prosceniumloge, Fremdenloge, Orchesterstuhl, Balkon, Parquet, Entree.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 14. Mai. 182. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Gastspiel des Königl. Bayer. Hofschauspielers Director Konrad Dreher.

Der Bettelstudent.

Komische Oper in drei Akten von F. Zell und Richard Gené. Musik von C. Willstätter. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Dornewald.

Personen: Palmatica, Gräfin v. Nowaska, Fr. Schwarz, Laura, ihre Töchter, Fr. Dager, Bronislaw, Fr. Triebel, Oberst Odenhof, Gouverneur von Kraau, Herr Rasmüller, Jan Janich, Studenten der Simon-Josephs-Universität, Fr. Henke, v. Wangelheim, Major, Herr Schwab, v. Henrich, Rittmeister, Herr Müller, v. Schering, Lieutenant, Herr Spick, v. Rodow, Lieutenant, Herr Jolln, v. Richtofen, Cornet, Fr. Doppelbauer, Bogumil Malachowski, Palmatica's Vetter, Herr Engelmann, Eva, dessen Gemahlin, Fr. Corbes, Onuphrie, Leibdiener, Herr Dinka, Hef, Birch, Herr Ebert, Genrich, Gefängniswärter, Herr Andriano, Wuffe, Schlichter, Herr Berg, Wuffe, Herr Walden, Der Bürgermeister von Kraau, Herr Armbricht, Ein Curier, Herr Brenh, Roelwin, ein Gefangener, Herr Rohrmann, Ein Weib, Fr. Keller.

Offiziere, Edelknechte und Edelfrauen, Stadträte, Bürger und Bürgerfrauen, Kaufleute, Weidwälder, polnische Juden, eine Musikbande, Soldaten, Pagen, Diener, Gefangene.

Ort der Handlung: Kraau. Zeit: 1704 unter der Regierung Friedrich August II. genannt der Starke. König von Polen und Churfürst von Sachsen.

* * * Oberst Odenhof: Herr Hofschauspieler Konrad Dreher.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid. Kostüm. Einrichtung: Herr Kgl. Köchler Rigide.

Nach dem 1. Akt findet eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 15. Mai. 183. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Oberon.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Raub. Samstag, 14. Mai. 296. Abonnements-Vorstellung.

Der tolle Hofjunker.

Schwank in 3 Akten von G. Thun und G. v. Moser. Regie: Adolph Unger.

Personen: v. Bentwig, Hofmarschall, Arthur Robert, Benno v. Jollberg, Hofjunker, Hans Wilhelm, Carl v. Jollberg, Vetter desselben, Rudolf Sartaf, Melberberga, Professor der Physik, Theo Obri, Dora, dessen Tochter, Eile Tensdort, Seraphine, dessen Schwester, Clara Kraus, Schulze, Friseur, Gustav Schulze, Greenfeld, Professor der Pneumatologie, Hermann Kunz, v. Stolzenfels, Rittergutsbesitzer, Frdr. Koppmann, Gntze, Dienstmädchen bei Melberberga, Wally Wagener, Friedrich, Diener bei Benno v. Jollberg, Arthur Rhode, Frau Leise, Haushälterin bei v. Jollberg, Minna Agte.

Ort der Handlung: Eine kleine Residenz, 2. und 3. Akt eine kleine Stadt. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Sonntag, 15. Mai. Nachmittags 1/4 Uhr: Hosten-Mänder. Abends 7 Uhr. 297. Abonnements-Vorstellung. Der tolle Hofjunker.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 14. Mai. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.

1. Choral: Wach auf mein Herz und singe. 2. Overture zu „Raymund“ . . . Thomas. 3. Aubade pristinäre . . . Lacombe. 4. Kuss-Walzer . . . Waldtaufel. 5. Türkische Soharwache . . . Michaelis. 6. Finale aus „Der Freischütz“ . . . Weber. 7. Wiesbadener Promenadenmarsch Zikoff.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement. Samstag, den 14. Mai, ab 4 Uhr Nachmittags (nur bei geeigneter Witterung):

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps. Ballon-Fahrt der Aeronautilin Miss Polly mit einem Riesensballon (ca. 1000 Kubikmeter Inhalt).

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tagoskassa. (Preis nach Vereinbarung.) Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags. Aufahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Von 4 Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters, unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Jrmor.

- 1. Overture zu „Schön Annie“ Cooper. 2. Liebeslied . . . Henselt. 3. Le Source, Ballet-Suite . . . Delibes. 4. Kaiser-Walzer . . . Joh. Strauss. 5. Overture zu „Die Hugonotten“ Meyerbeer. 6. Ungarische Tänze (Nr. 15 u. 21) Brahms. 7. V. Finale aus „Faust“ . . . Gounod. 8. Kadetten-Marsch . . . Sousa.

Von 6 Uhr: Konzert der Kapelle des I. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 (Oranien) unter Leitung des Stabstrompeter-Aspiranten Herrn F. Henrich.

- 1. Begrüßungsmarsch . . . Weiss. 2. Overture zu „Das goldene Kreuz“ . . . I. Brüll. 3. Intermezzo russe, Salonstück . . . Franke. 4. Steuermannslied u. Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“ . . . Wagner. 5. Mein Traum, Walzer . . . Waldtaufel. 6. Fantasie aus Lortzings Opern . . . Rosenkranz. 7. Hiawatha, ein Sommer-Idyll . . . Nell Morot. 8. Eine Konzert-Reise, Potpourri . . . Reckling.

Um 8 Uhr beginnend: **Doppel-Konzert**

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Herrn Jrmor, und der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorf (Kur-Hess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Programm des Kur-Orchesters

- 1. Overture zu „Die Zauberflöte“ . . . Mozart. 2. Jota aragonesa, Transcription . . . Saint-Saëns. 3. Ungarisches Rondo . . . Haydn. 4. Die Publicisten, Walzer . . . Joh. Strauss. 5. Overture zu „Der Herrscher der Geister“ . . . Weber. 6. Polonaise in A-dur . . . Chopin. 7. Variationen über ein slav. Lied aus „Coppelia“ . . . Delibes. 8. Soldatenleben, Marsch . . . Schmalzing.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorf:

- 1. Marsch des Infanterie-Regiments von Möllendorf 1708. 2. Einquartierung, Lied . . . Lange. 3. Serenade, valse espagnole . . . Metra. 4. Kaiser-Wilhelm-Festmarsch Frh. E. v. Lada. 5. Fantasie aus „Lohengrin“ . . . Wagner. 6. Zwei ungarische Tänze Nr. 5 und 7 . . . Brahms. 7. Edelweis, vom Semmering, Fantasie für Trompete . . . Hoch. Herr Woll. 8. Musikalische Extrablätter, Potpourri . . . Thiele.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf. Adolf Clausz, Wiesbaden).

Die Wege um den grossen Weiber sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerkes abgeschlossen.

Belichtung der Kaskaden vor dem Kurhaus. Eintrittspreis: 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tagoskassa im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung. Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.57, Kurve-Mainz 11.50, Mainz 12.45, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00.

Waldhalla-Theater.

Vornehmstes und grösstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Nur noch bis incl. 15. Mai: **Das sensationelle Mai-Programm.**

Samstag, den 14. Mai: **Grosse Benefice-Vorstellung** des hier so beliebten Humoristen **Hans Hauser.**

Martha Walde mit ihrer **Frauengarde,** I. Bayrisches Bauern-Trio, genannt die 3 Juxbrüder.

Borscha Borischka in ihrem Repertoire.

Luigi Dell'Oro, Kammervirtuose S. M. des Schah von Persien, einzig in diesem Genre, und die anderen Attraktionen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochentagen gültig. Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Im Hauptrestaurant:

Täglich Abends 8 Uhr, sowie Vormittags von 12 Uhr bis 1 1/2 Uhr: **Grosses Konzert** der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter Leitung ihres Primas Gyorgy Szilagyl. Eintritt frei.

Waldhalla-Theater, Eiststraße 37.

Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Der malerische Schwarzwald. — Serie II: Die italienische Riviera.

Streng feste Preise.

Herren-Anzüge	von Mk. 30.— anfangend,
Paletots	„ „ 20.— „
Havelocks	„ „ 15.— „
Capes	„ „ 12.— „
Touristen-Anzüge	„ „ 24.— „
Radfahrer-Anzüge	„ „ 21.— „
Fantasie-Westen	„ „ 5.— „
Piqué-Westen	„ „ 4.50 „

sowie einzelne **Saccos, Joppen und Hosen**
empfiehlt in grösster Auswahl

Gegründet 1868.

Langgasse 47. **Jean Martin.** Langgasse 47.

Telephon 117.

Zurückgesetzte Herren-Anzüge in nur guten Qualitäten
per Stück Mk. 20.—.

1899

Versteigerung.

Kommenden Montag,

den 16. cr., vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete, einer herrschaftlichen Villa entnommene gebrauchte Gegenstände im Saale

Zu den 3 Kronen,

Kirchgasse 23,

freiwillig meistbietend gegen bare Zahlung. Zum Ausserbiet kommen:

F 283

Eine große Partie eleg. gut erhaltenes **Weißzeug**, bestehend aus Tisch-, Bett- und Küchenwäsche, Gardinen, **Kupfer**, als: Töpfe, Kessel, Kasserollen, Formen und dergleichen, **Porzellan- u. Glaswaren**, Haus- und Küchengeräte, 1 Waage mit Gewichten, Gewehre u. Revolver, **Badewannen**, Bücher u. Noten u. viele nicht benannte Gegenstände.

Ludwig Marx,

Auktionator u. Taxator. — Bureau: Kirchgasse 8.



Zur Verhütung von **Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte** bewährt sich allein und am besten

Hausner's Brennessel-Spiritus

allein ächt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl“.
Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.

Bekanntlich das einfachste, unschädlichste alterprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und fñhlt wohlthuend die Kopfhaut. Bejrdert bei tãglichem Gebrauche ungemein das Wachsthum der Haare. **Wipina-Seife 50 Pf.**

Zu haben in Apotheken und bei **F. Alexi, Michelsberg, C. Brodt, Albrechtstraße, A. Berling, Gr. Burgstr., H. Goettel, Michelsberg, W. Grãfe, Webergasse, Gde Saalgasse, O. Lillie, Wörthstr., W. Massig, Wellrightstr., E. Moebus, Lannstr., F. H. Müller, Biemarckring, C. Portzehl, Rheinstr., Sanitas-Drog., Mauritiusstr., H. Sauter, Oranienstr., W. Schild, Friedrichstr., Th. Seuberger, Schulgasse, H. Seyb, Rheinstr., Otto Siebert, Marktstr., Chr. Tauber, Kirchgasse. (Mk1844) F 116**

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für **Wãchnerinnen, Kranke und Kinder,** 1208
von Mk. **1.50** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkãltung, zur richtigen Sãuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stùck von **Mk. 1.80** an.

Sãmtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.



Marken
Schutz

COGNAC

Beste Marke
Herm. Jos.

Peters & Nachf.

• Haus gegr. 1844 • **KÖLN.**

!! Aerztlich empfohlen!!



Preise:	*	**	***	****	*****	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	Naturrell 1 Krone 2 Kronen
1/4 Fl. Mk.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	8.— 4.—
1/2 „	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1.70 2.20

Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Sũdweine.
General-Vertreter für Nassau, Hessen, Baden, Elsass: 1070
Carl Langsdorf, Emserstrasse 36. Telephon 498.

Wer
seine Wãsche schonen will,
gebrauche
Dr. Thompson's Seifenpulver.

1000 Regenschirme
für Damen, Herren und Kinder, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitãten, nur **tadellose Waare**, werden diese Woche, um schnell damit zu rãumen, zu **außergewöhnlich billigen Preisen** verkauft. Außerdem gewãhre ich noch einen **Extra-Rabatt von 10%**, der an der Kasse in Abzug gebracht wird. 1873
Verjãume Niemand diese gũnstige Gelegenheit.
Fritz Strensch,
Kirchgasse 87, neben Nonnenhof.
Den berãhmten
blau-weißen Gartenkies
(Friedrichsegener) 701
liefert in Karren u. Waggons
L. Rettenmayer,
Vertreter für Wiesbaden und Umgegend.

Wegen Platzmangel billig: Groß. Stùchenschrank 20 Mk., eh. Dienstbotenbett, compl., 20 Mk., Goldspiegel m. Console 8 Mk., Rußb.-Sopha 10 Mk., Kapellenstraße 14, 1.

Berticow
mit Spiegelonfay, 1. u. weith. Kleiderstrant
bìlig zu verkaufen Helenestraße 28, Hinterh.

Büffet,
schön, groß, nußbaum-fournirt, umzugshalb. billig zu verkaufen. Rãheres Elisabethenstrãße 14, 1.

F 87



3539

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Kontor: Langgasse 27
 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten
 Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
 Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
 Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-
 rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-
 rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
 Zeitungsbeilagen.

Familien-Nachrichten

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher
 Theilnahme und die trostreichen Worte
 des Herrn Pfarrers Nisch am Grabe
 meines lieben Mannes und Vaters,
 des Herrn
Weit Fay,
 meinen herzlichsten Dank.
 Die tieftrauernde Gattin
 nebst Kind.

**Tischler-
 Zwangs-Innung.**
 Die Mitglieder werden ersucht,
 dem verstorbenen Kollegen
Wilhelm Mayer
 bei der am Samstag Nachmittag
 um 5 1/2 Uhr stattfindenden Be-
 erdigung durch zahlreiche Geleite
 die letzte Ehre zu erweisen.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Bekannten und Freunden die
 traurige Nachricht, daß mein lieber
 Gatte, mein lieber Vater, Großvater,
 Schwiegervater, der
**Schneidermeister
 Friedrich Simon,**
 nach kurzem, schwerem Leiden sanft
 entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Luise Simon, Wwe.,
 Franz Simon.
 Die Beerdigung findet Sonntag,
 den 15. Mai, Morgens 10 Uhr, von
 der Leichenhalle aus statt.

Am 11. d. M. verschied nach längerem, schwerem Leiden hiersebst
Herr Rechtsanwalt Bojanowsti,
 Oberleutnant der Landwehr-Feldartillerie a. D.,
 Ritter des Königl. Kronen-Ordens 4. Klasse.

Der Verewigte gehörte dem Offizierkorps des hiesigen Landwehr-
 bezirks 19 Jahre an, bis ihn sein immer stärker hervortretendes Leiden zwang,
 im Dezember vorigen Jahres seinen Abschied zu erbitten.
 Das Offizierkorps sah ihn damals mit großem Schmerz scheiden,
 da er wegen seiner hervorragenden Charaktereigenschaften, seiner Liebens-
 würdigkeit und seiner bei jeder Gelegenheit sich zeigenden selbstlosen kamerad-
 schaftlichen Gesinnung und Ehrenhaftigkeit sich der allgemeinsten größten
 Hochachtung und des unbedingten Vertrauens bei Vorgesetzten und Kameraden
 erfreute.
 Im Besonderen hat er sich um den Ausbau des Kriegervereinswesens
 im hiesigen Bezirk als Vorsitzender des Krieger-Verbands des Regierungs-
 bezirks Wiesbaden ein dauerndes fest gegründetes Verdienst erworben, daß in
 den Ehrentafeln der preussischen Kriegervereine als leuchtendes Beispiel
 fortleben wird.
 F 290

Ehre seinem Andenken!

Das Offizierkorps des Landwehrbezirks Wiesbaden.
 gez. von Jastrow,
 Major 3. D. und Bezirks-Kommandeur.

Fremden-Verzeichnis vom 12. Mai 1904.

Kuranstalt Dr. Abend. v. Mannfeldt, Fr., Shöhe. — Rolles,
 Kfm., Johannesburg. — Wendorf, Landger.-Präsident m. Fr.,
 Stralsund.
Hotel Adler Badhaus zur Krona. Daimo, Notar m. Fr., Eich-
 stadt.
Agr. Netter, Kfm. m. Fr., Ludwigshafen. — v. Wolff, Fr. m.
 T., München. — Lüdke, Kfm. m. F., Newcastle.
Bayrischer Hof. Solman, Rostock. — Schmalz, Kfm. m. Fr.,
 Berlin.
Bella vau. v. Zehnen, m. Fr., Neuensalz. — Altgeld, Buenos-
 Aires. — Kaskel, Fr., Posen.
Bock. Dähnfeldt, Kfm., Odense. — Hansen, Kfm., Odense. —
 Rosenbaum, Fr., Wien. — v. Goldschmidt, Fr., Wien. —
 Michaelis, Kfm. m. Fr., Berlin. — Heuveldop, Fr., Ernstetten.
Branbach. Doeber, Kfm., Greifswald. — Nock, Landrent-
 meister m. Fr., Neustrelitz.
Hotel Buchmann. Lohf, Söllingen. — Schmock, Rent. m. Fr.,
 Berlin.
Elshorn. Barrigar, Fr., Berlin. — Heninger, Kfm., Lauterbach.
 — Schäfer, Kfm., Berlin. — Compertz, Kfm., Krefeld. —
 Schmiedt, Kfm., Bonn. — Deubner, Kfm., Chemnitz. —
 Kappler, Kfm., Berlin. — Rossen, Kfm., Köln.
Eisenbahn-Hotel. Knoop, Mühlenbes., Aurich. — Schwabe,
 Kfm., Erfurt. — Laubmann, m. Schwest., Nördlingen. —
 Niehage, Herne. — Servais, Kfm., Ecaussines. — Matan-
 schak, Fr., Wien. — Heller, Kfm., La Louvière. — Schniebel,
 Hamburg. — Böving, Kfm., Köln. — Tegner, Kfm. m. Fr.,
 Kopenhagen. — Pfeiffer, Kfm., Bromberg.
Erbyria. Braun, Kfm., Berlin. — Scheer, Kfm., Offenbach.
 — Katuro, Kfm., Frankfurt. — Grönhof, Kfm., Stuttgart. —
 Schoring, Kfm., Köln.
Hotel Fürstenhof. Zinner, Fr. m. T., Hamburg. — Haller, Rent.
 m. F. u. Bed., New York. — Ebert, Fabr. m. Fr., Berlin. —
 Guthanz, Fabr. m. Fr., Berlin.
Hotel Fahn. Bartelmess, Kfm., Koburg. — Schulze, Schwefe.
 — Maas, Kfm. m. Fr., Berlin. — Gimpel, Rent. m. Fr.,
 Rostock.
Dr. Gierlichs Kurhaus. Weniger, Fr., Schwedt a. O. —
 Weniger, Fr., Schwedt a. O. — Bührer, Kfm., Amorbach.
Grüner Wald. Katz, Kfm., Berlin. — Schük, Kfm., Bretscheid.
 — Arnheim, Kfm., Berlin. — Salender, Kfm., Berlin. —
 Becker, Kfm., Berlin. — Schäfer, Kfm., Kassel. — Maisch,
 Kfm., Dresden. — Kobbé, Kfm., Stuttgart. — Elkan, Kfm.,
 Hannover. — Schmitz, Kfm., Elberfeld. — Aman, Kfm.,
 Berlin. — Reuscher, Kfm., Alsfeld. — Linkenbach, Direkt.
 m. Fr., Ems. — Michaelis, Kfm., Karlsruhe. — Röttgen, Fr.,
 Köln. — Viehmeyer, Kfm., Köln. — Sernaau, Kfm., Alten-
 burg. — Menzer, Direkt., Breslau. — Lang, Fr., Breslau. —
 Arp, Kfm., Iserlohn. — Neuburger, Kfm., Stuttgart. — Ax,
 Fabr. m. F. u. Bed., Monsorou. — Feist, Kfm. m. Fr.,
 Solingen. — Kuttermann, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Brauer,
 Kfm., Berlin. — v. Scheibner, Rittmeister, Berlin. — Borg-
 stedt, Kfm., Bremen. — Gottgetreu, Kfm., Chemnitz. —
 Kröger, Direkt. m. Fr., Massen. — Schreiber, Kfm., Berlin.
 — Meyer, Kfm., Berlin. — Levy, Kfm., Eschwege. — Koster-
 litz, Kfm., Berlin. — David, Kfm., Berlin. — Bickark, Kfm.,
 Hamburg.
Hamburger Hof. van Reigersberg Versluys, Rent., Haag.
Happel. Wagner, Techniker m. Fr., Nürnberg. — Heil, Kfm.,
 Wüst. — Wüst, Kfm., Erfurt. — Nostadt, Assistent, Heidel-
 berg.
Kaiserbad. Jung, Rent. m. Fr., Barmen. — Duisburg, Fr. Rent.,
 Barmen.
Kaiserhof. Moeser, Fr. Bergassessor, Königshütte. — Pieler,
 Fr. Bergat m. T., Ruda. — Hirschberg, m. Fr., Birkdale. —
 Rinkbach, Kgl. Prof., München. — Guggenheim, Cincinnati.
 — Streitz, Rent., Berlin.
Kölnischer Hof. Emrich, Fabrikbes., Luckenwalde. — Schwan-
 beck, Fr. Rent., Stettin. — Schwanbeck, K., Fr. Lehrerin
 a. D., Stettin. — Emrich, Fr. Rent., Luckenwalde. —
 Schmula, Rent. m. Fr., Krappitz.
Goldenes Kreuz. Ruge, Fr., Swinemünde.
Hotel Lloyd. Schneig, Selters.

Motropole u. Monopol. Mathias, Fr., Nürnberg. — Rothbarth,
 Verlagshändler, München. — vom Kothen, Bonn. — Raht,
 Wien. — Riess, Kfm., Berlin. — Weissenberg, Kfm., Berlin.
 — Conrad, Kfm., Berlin. — Steinhardt, Kfm., Paris. —
 Kirschstein, Fr. m. T., Berlin. — Lamoneus, Fr., Brüssel. —
 Dupuich, 2 Fr., Brüssel. — Palm, Göteborg. — Peterson,
 Göteborg. — Sonenthal, Baumeister, Berlin. — Baruch,
 Fr., Hechingen. — Challiner, 2 Fr., Stone.
Minerva. Lange, Fr., Bouthen. — Brandy, Fr., Steglitz. —
 Boas, Rechtsanw. m. F., Beuthen. — Schorer, Leut. z. S.,
 Amsterdam. — Bauemeister, Rittergutbes. m. Fr., Goars-
 leben. — Wohlers, Kgl. Forstmeister, Podajuch.
Hotel Morgenroth. Grube, Karlsruhe.
Hotel Nassau. König, Rent., Budapest. — Loeser, Fr. Komm-
 rat, Berlin. — Hessing, Oberleut., Münster. — Margulies,
 Bankier, Brüssel. — Meyer, Rent., Sandersleben. —
 Pobowsky, Kfm. m. Fr., Danzig. — Prince, Rent. m. Fr.,
 Gonde Hall. — Lindes, Rent. m. Fr. u. Bed., Petersburg.
Kuranstalt Nerotal. Groß-Léonard, Fr., Dudweiler. — Harten,
 Fr. Rechtsanw., Wilster. — Hollesen, Rendsburg.
Nonnenhof. Keller, Kfm., Alf. — Stielau, Dr. m. Fr., Preuß.
 — Kohlmannstchner, Gärtnereibes. m. Fr., Britz. — Piel,
 Berlin. — Levy, Kfm., Berlin. — Sichterhann, Baumeister,
 Düsseldorf. — Dierichs, Fabr., Barmen. — Neuhaus, Kfm.,
 Emlinghausen. — Doberg, Kfm., Köln. — Kiehnie, Fabr.,
 Pforzheim.
Oranien. Tubbs, Rent. m. Fr., San Francisco.
Hotel du Parc u. Bristol. Etty, Rent. m. F., Arnheim.
Dr. Pfeifers Kurhaus. Stern, Fr. Rent., Mellrichstadt.
Promenade-Hotel. Meis, Kfm. m. Fr., Oelde. — Elk, Bankier
 m. Fr., Züthler. — Onderka, Landger.-Sekretär, Beuthen.
Zur guten Quelle. Maxheimer, Lehrer, Diez. — Heimann,
 Kfm., Dauborn.
Quellenhof. Mayer, Kfm., Bonn.
Quisisana. v. Barton-Stedman, Offiz., Oldenburg. — White,
 Major, London. — Milner, Fr. Rent., York. — Waddington,
 Rent. m. Fr., York. — Hallström, Komm.-Rat m. F., Nien-
 burg. — Trützschler v. Falkenstein, Major m. Fr., Magdeburg.
Reichspost. Thiemann, Bannt. — Frericus, Wilhelmshafen. —
 Morgenroth, Werden. — Meyer, Fr., Göttingen.
Rhein-Hotel. Oppenheimer, Rent. m. Fr., Berlin. — Nicolsen,
 Fr. m. T., England. — Wolff, Fabrikbes., Essen. — Moses,
 Stadtrat m. Fr., Glogau. — Gyssling, Biedenkopf. — Werner,
 Fr. Rent., Zutphen. — Gützelmann, Fr. Rent., Zutphen. —
 Froning, Dülmen.
Hotel zum Rheinsteine. Basil, Opernsänger m. F., Zürich.
Hotel Ries. Selheim, Fr. Rent., Bochum. — Weber, Fr.,
 Frankenthal.
Ritters Hotel u. Pension. Taubert, Leut., Wesel. — Loew,
 Kfm. m. Fr., Los Angeles.
Römerbad. Funcke, Kfm., Langenberg. — Delank, Bankdirekt.,
 Freiburg. — Sundh, Kfm., Stockholm.
Ross. Graf Hamilton, Kapitän m. Fr., Schweden.
Weißes Roß. Herbst, Braunschweig. — Schlössmann, Kfm.,
 Dresden.
Hotel Royal. Stärker, Fabr. m. Fr., Chemnitz.
Savoy-Hotel. Frieda, Bankier m. Fr., Amsterdam. — Lichten-
 stein, Kfm. m. Fr., Köln. — Goerser, Kfm., Gottesberg. —
 Marzynski, Kfm., Berlin. — Gundelfinger, B., m. F., Um. —
 Gundelfinger, H., m. Fr., Um.
Schweinsberg. Hoenickhaus, Kfm., Düsseldorf. — Herr, Fahnen-
 junker, Insterburg. — Koch, Kfm. m. Fr., Elmshorn. —
 Wayand, Architekt, Barmen. — Stubber, Rent. m. T., Düssel-
 dorf. — Becher, Kfm., Beuel.
Spiegel. Beudmann, Kfm., Weitmer. — Kniesche, Fr., Leipzig.
 — Kutzner, Fr. Rent., Berlin. — Raetzell, Justizrat m. F.,
 Waize.
Zum goldenen Stern. Rudolf, Fr., Magdeburg.
Tannhäuser. Loman, Rechtsanw. u. Notar m. Fr., Wilhelmshafen. —
 Stork, Kfm., Düsseldorf. — Gronau, Kfm., Ham-
 burg. — Boeder, Kfm. m. Fr., Altenahr. — Guericke, Stud.,
 Kreuznach. — Jacob, Rent., Königsberg. — Brauer, Kfm.,
 Düsseldorf. — Zachau, Kfm. m. Fr., Prenzlau.

Schützshof. Pottier, Major, Bayreuth. — Selck, Fr. Rent.,
 Darmstadt. — Ohrt, Fr., Darmstadt.
Tannus-Hotel. Kayser, Fr. Dr., Breslau. — Gottstein, Dr. med.,
 Breslau. — Weil, Fr. Rent., Posen. — Meyer, Kfm., Barmen.
 — Voerster, Leut., Steinfelde. — Kluge, Kfm., Zehdenick. —
 Jaeger, Fabr., Neheim. — Kölich, Fabr., Siegen. — Ludwig,
 Kfm., Köln. — Sprick, Kfm., Bielefeld. — Heppmann, Kfm.,
 Berlin. — Graefe, Kand. phil., Heidelberg. — Stahlhuk,
 Fabr., Hamburg. — Frhr. v. Lepel, Baron, Berlin. — Katzen-
 stein, Kfm., Eschwege. — Pusch, Kfm., Bielefeld. — Lieb-
 recht, Kfm., Liegnitz.
Union. Plate, Kgl. Opernsänger, Frankfurt. — Wagner, Fr.,
 Krefeld. — Röttcher, Kfm., Heilbronn. — Goldberg, Architekt
 m. Fr., Berlin. — Voss, Fr., Krefeld. — Baum, Kfm., Usingen.
 — Hachfeld, Kfm. m. Fr., Potsdam. — Maupp, Fabr. m. Fr.,
 Möhlhausen. — v. Strantz, Kfm., Berlin. — Schmidt, Kfm.,
 Darmstadt. — Leine, Fr., Glogau.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Leipziger, Fabrikbes. m. Fr.,
 Breslau. — Heilmann, Rent., Krefeld. — Lührmann, m. Fr.,
 Düsseldorf. — v. Oertzen, Reg.-Präs., Löneburg. — Schroers,
 Rent., Krefeld. — Wingquist, Fabr. m. Fr., Schweden. —
 Hornig, Kfm., Gnadenfrei. — Jorre, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 — Moore, Rent. m. Fr., London. — Thornquist, Kfm.,
 Schweden. — Obenberger, Mr.-Rat, Dr., Gotha. — Unger,
 Fr., Stockholm. — Soderberg, Fr. Dr., Omalid.
Vogel. Reischeimer, Kfm., Dresden. — Meffert, Fr. Rent.,
 Aschaffenburg. — Woronoff, Ritter, Moskau. — Dietrich,
 Hotelbes., L.-Schwalbach. — Falck, Hauptm., Bromberg. —
 Herz, Kfm., Mannheim.
Kurhaus Waldeck. Lepper, Kfm. m. Fr., Eschweiler.
Weins. Schulze, Fabr., Neustrelitz. — van Zuiden, m. Fr.,
 Dioren.
Westfälischer Hof. Garry, Architekt m. Neffe, Essen. — von
 Mathos, Vertret. d. Nordd. Lloyd, Ratibor.
Wilhelma. Bruhne, Leipzig.

In Privathäusern:

Pension Fürst Bismarck. Mall, Bankier m. Fr., Braunschweig.
Villa Carolus. Taueré, Fr., Frankfurt.
Villa Columbia. Fuchs, Fr. Rent., Kemfeld.
Pension Crédit. Fröhlich, Fr. Rent., Hannover.
Dambachtal 3. Geismar, Berlin.
Dambachtal 8, 1. Hirsch, Kfm., Frankfurt.
Flohrs Privathotel. Bergemann, Rent. m. F. u. Bed., Schöne-
 berg.
Villa Frank. Hoppler, Fr. Reg.-Baumeister, Posen. — Felix,
 Fr., Leipzig.
Friedrichstraße 8, 1. Mipend, Leut., Königsberg. — Brästein,
 Oberleut., Landsberg. — Reimann, Marine-Oberingen., Kiel.
Christl. Hospiz 1. Leembruggen, Rent. m. Fr., Brummen. —
 Leuschner, Fr. Direkt., Friedrichsseggen.
Villa Humboldt. Ziebarth, Fr., Göttingen. — Bergmann, Fr.,
 m. Töcht., Warschau.
Villa Monbijou. Hilger, Rent. m. F., Düsseldorf.
Pension Mühlenbruch. Auerbach, Rent. m. Fr., Köln.
Nerostraße 12. Santer, Fr., Frankfurt. — Lewinsohn, Rent.,
 Berlin. — Feist, Kfm. m. F., Meissen.
Nerostraße 14, 1. Grzymisch, Rent., Berlin.
Pension Ossent. v. Tubergen, Reg.-Rat m. Fr., Haag.
Röderstraße 28. Hartmann, Rent. m. Fr., Schönebeck.
Pension Roma. Marwende, Fr. Konsul, Bremen. — Marwende,
 Fr. Rent., Bremen. — Mauritius, Fr. Rent., Kassel. —
 Wohlwill, Fr. Rent., Hamburg.
Saalgasse 4/5, 1. Jaeger, Braunschweig.
Pension Schupp. Himius, Oberstleut. a. D. m. Fr., Neapel. —
 Bornemann, Fr., Neapel.
Tannusstraße 9, 1. Hessing, Oberstleut. m. Fr., Minden.
Tannusstraße 12. Harnisch, Kgl. Bahnmeister m. F., Döbeln.
Pension Windsor. Möller, Fr. Reichsger.-Rat m. T., Leipzig.
Augenheilanstalt für Arme. Schmidt, Maria, Gackenbach. —
 Buderus, Philipp, Dauborn. — Schneider, Wilhelmine, Ober-
 seelbach.